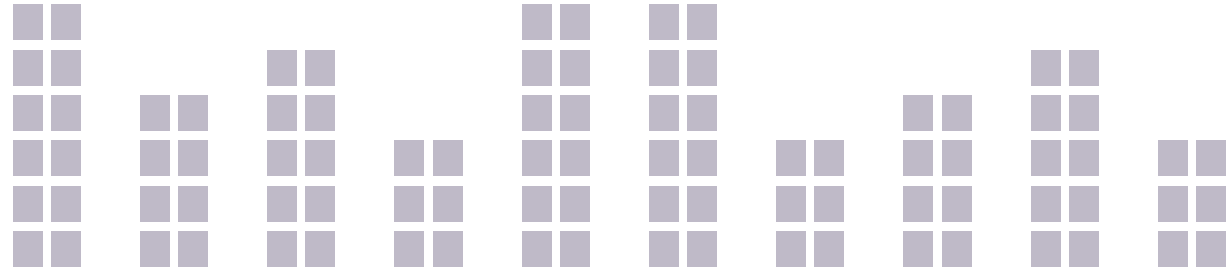




Jahrbuch 2009



Jahrbuch
2009

Technischen Universität Dortmund



Herausgeber:
Technische Universität Dortmund
Die Rektorin
44221 Dortmund

Ausführung:
Dezernat für Hochschulplanung und Controlling
Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung:
IT & Medien Centrum

Die Technische Universität Dortmund übernimmt keinerlei Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Qualität der angegebenen Informationen. Ansprüche, die sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter oder unvollständiger Informationen verursacht werden, sind daher ausgeschlossen.

Die Technische Universität Dortmund behält sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne sonderliche Ankündigung zu ergänzen, zu ändern oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Redaktionsschluss: Juni 2009



Liebe Leserinnen und Leser,

2009 war für die Technische Universität ein Jahr dynamischer Entwicklungen in Forschung und Lehre. Mit vielen erfolgreichen neuen Forschungs- und Lehrprojekten stellten unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Leistungsfähigkeit im nationalen und internationalen Wettbewerb unter Beweis. Aufgrund des großen Engagements vieler Fakultäten sind neue Möglichkeiten zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses entstanden.

Und nie zuvor schrieben sich mehr Studierende an der TU Dortmund ein als im Wintersemester 2009/2010. Gemeinsam brachten Lehrende und Studierende im letzten Jahr vieles auf den Weg, um die hohe Qualität unseres Angebots noch weiter zu steigern.

Dieses Jahrbuch bietet Ihnen Einblick in die spannende Welt der TU Dortmund. Im Mittelpunkt stehen dabei Menschen, die mit ihren Leistungen das Gesicht der TU prägen, ob sie nun den Hintergrund für einen Science-Fiction-Thriller lieferten (S. 54), als Nachwuchsforscher mit dem Innovationspreis des Landes NRW ausgezeichnet wurden (S. 39), oder ob sie mit dem Laser Nano-Erdbeben auslösten (S. 15).

Viel Spaß beim Lesen!

Ihre

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'U. Gather'. The signature is fluid and cursive.

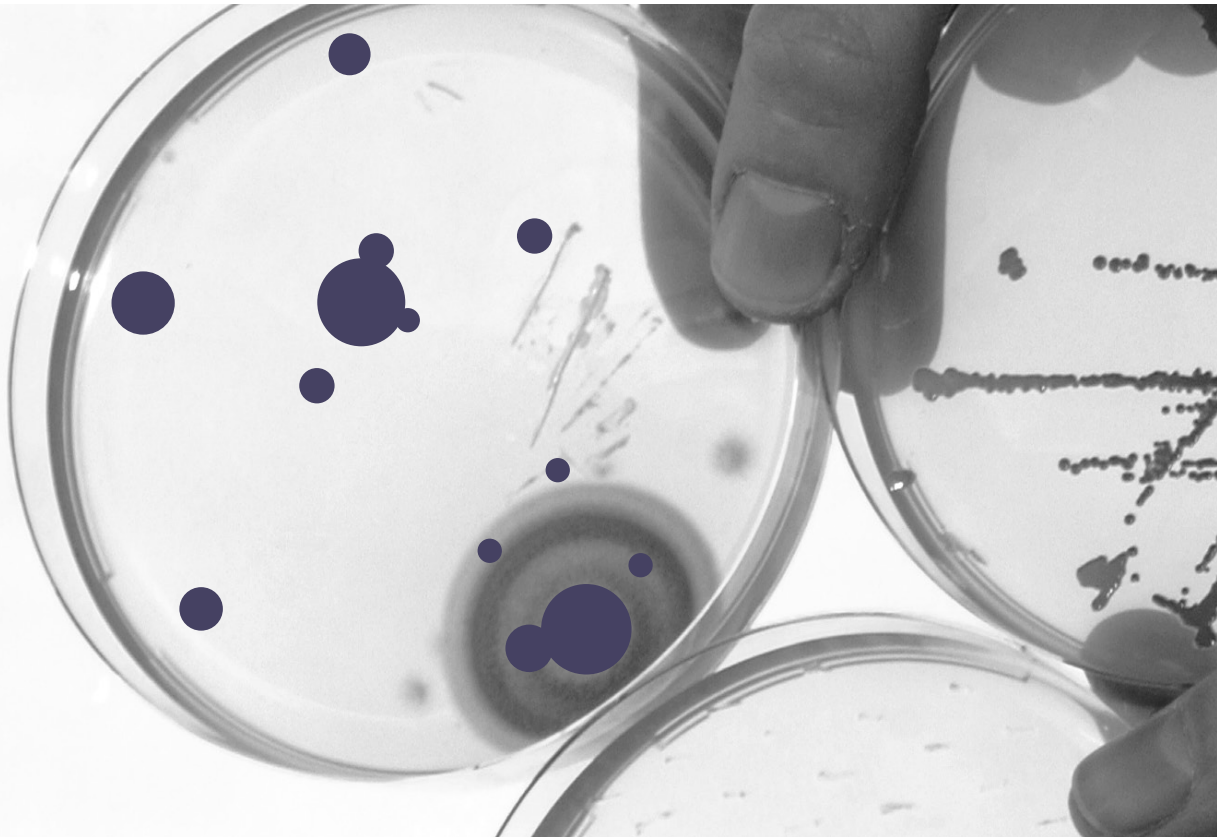
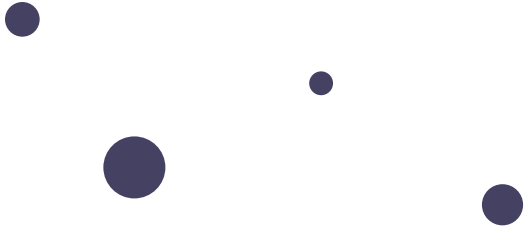
Univ.-Prof. Dr. Ursula Gather
Rektorin der Technischen Universität Dortmund

INHALT

■	Forschung.....	6
■	Studium.....	20
■	Menschen	30
■	Dialog	44
■	Campus	58
■	Zahlen Daten Fakten	
1	Allgemeines.....	70
1.1	Organisation der TU Dortmund.....	70
1.2	Studiengänge der TU Dortmund	71
1.2	Studiengänge im Modellversuch – „Gestufte Studiengänge in der Lehrerbildung“	73
1.3	Kombinationsmöglichkeiten Lehramt	75
1.3	Erweiterte Kombinationsmöglichkeiten durch ein Studium an zwei Standorten.....	80
	– Spagat-Studium	80
1.4	Graduate Schools und Graduiertenkollegs	80
1.5	Sonderforschungsbereiche/Transregios/Transferbereiche an der TU Dortmund (Stand:01.01.2009) ..	82
1.6	Bewilligte und geförderte Forschergruppen.....	85
1.7	Institute an der TU Dortmund	87
1.7.1	An – Institute.....	87
1.7.2	Weitere mit der Universität verbundene wissenschaftliche Institute.....	87
1.8	Hochschulpartnerschaften (Stand: März 2010)	88
2	Studierende	94
2.1	Entwicklung der Studierendenzahlen an der TU Dortmund (Kopfzahlen).....	94
2.2	Studierende der letzten Wintersemester nach Fächergruppen (Kopfzahlen)	94
2.3	Studierende im 1. Studienfach der letzten 10 Jahre nach Fakultäten (Kopfzahlen)	95
2.4	Entwicklung der Neueinschreibungen der letzten 5 Wintersemester	96
2.4.1	Erst- und Neueinschreibungen gesamt (Kopfzahlen)	96
2.4.2	Erst- und Neueinschreibungen im Lehramt einschl. Modellversuch (Kopfzahlen)	96
2.4.3	Erst- und Neueinschreibungen nach Fächergruppen (Fallzahlen)	96
2.5	Studierende nach Studiengang im Vergleich zum Vorjahressemester (Kopfzahlen)	97
2.6	Studierende nach angestrebter Abschlussprüfung (Kopfzahlen).....	100
2.7	Weibliche Studierende nach angestrebter Abschlussprüfung (Kopfzahlen)	100
2.8	Ausländische Studierende nach angestrebter Abschlussprüfung (Kopfzahlen).....	100
2.9	Studierende nach Hochschulzugangsberechtigung	101
2.10	Studierende in der Regelstudienzeit nach Fächergruppen (Fallzahlen)	101
2.11	Studierende nach Fakultäten und Fachsemestern (Fallzahlen).....	102
2.12	Studierende nach regionaler Herkunft (Kopfzahlen).....	103
2.13	Studierende nach regionaler Herkunft (ohne NRW – Kopfzahlen).....	103
2.14	Ausländische Studierende nach Kontinenten Winter 09/10	103
2.15	Ausländische Studierende nach Fächergruppen.....	104
2.16	Internationaler Studierendenaustausch.....	104
2.17	Ausländische Studierende nach 1. Studienfach (Kopfzahlen).....	105
2.18	Gasthörer und Gasthörerinnen an der TU Dortmund	107
2.19	Altersstruktur der Studierenden	107

2.20	Absolventinnen und Absolventen (Kopfzahlen) nach Fächergruppen (ohne Promotion).....	108
2.21	Absolventinnen und Absolventen (Kopfzahlen) nach Abschluss (ohne Promotion)	108
2.22	Bestandene Abschlussprüfungen (1. - 4. Fach, ohne Promotion).....	109
2.23	Auslastung nach Fächergruppen	116
2.24	Auslastung der einzelnen Lehreinheiten	117
2.25	Promotionen und Habilitationen	118
3	Personal	120
3.1	Stellen (Stellenkontingent) nach Einrichtungen und Stellenarten	120
3.2	Beschäftigte nach Einrichtungen und Stellenarten	121
3.3	VZÄ nach Einrichtungen und Stellenarten	122
3.4	Drittmittelbeschäftigte nach Einrichtungen	123
4	Finanzen.....	124
4.1	Haushaltsausgaben der TU Dortmund	124
4.2	Einnahmenstruktur der TU Dortmund	124
4.3	Drittmittelausgaben der Forschungs-/Lehreinheiten nach Mittelgebern (in TEUR)	125
4.4	Drittmittelausgaben nach Mittelgebern.....	131
4.5	Drittmittelausgaben 2005-2009 pro Fakultät.....	131
5	Nutzflächen	132
5.1	Hauptnutzflächen der TU Dortmund.....	132
5.2	Flächen der Büroräume (53.017 qm) nach Nutzergruppen	132
6	Universitätsbibliothek.....	133
7	IT & Medien Centrum (ITMC).....	138
	Einige Zahlen aus dem ITMC.....	138
8	Studentenwerk	140
8.1	Ausbildungsförderung nach dem BAföG im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Dortmund.	140
8.2	Zahl der Geförderten im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Dortmund	140
8.3	Umsätze der gastronomischen Einrichtungen des Studentenwerks Dortmund AöR.....	141
9	Hochschulsport	142
10	Definitionen.....	144
11	Verzeichnis der Abkürzungen.....	149
■	Personalia	152

tu





Forschung ■ ■ ■ ■ ■

■ ■ ■ ■ ■ JANUAR

12. Januar 2009: 600.000 Euro für Simulationssoftware

Im Rahmen der Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „HPC-Software für skalierbare Parallelrechner“ hat sich das Projekt „SKALB - Lattice-Boltzmann-Methoden für skalierbare Multi-Physik-Anwendungen“ durchsetzen können. Im Projekt arbeiten Wissenschaftlerteams unter der Leitung von Prof. Dr. Stefan Turek (Fakultät für Mathematik der TU Dortmund) und Dr. Ramin Yahyapour (IT und Medien Centrum der TU Dortmund) gemeinsam mit Kollegen der Universitäten und Rechenzentren Erlangen-Nürnberg, Stuttgart und Braunschweig. Ziel des Projektes ist die Entwicklung von Software, die die Simulation in Anwendungsfällen ermöglicht, bei denen mehrere komplexe physikalische Vorgänge gleichzeitig berücksichtigt werden müssen.

■ ■ ■ ■ ■ FEBRUAR

1. Februar 2009: Projekt Montanindustrielles Erbe

Das Projekt Montanindustrielles Erbe am Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung eröffnet neue internationale Kooperationsmöglichkeiten im Bereich der Forschung zur Rolle des baulichen Erbes der Industriezeit und ihrer Nutzung als Identitätsstifter. Als langfristige Partner können Experten, Stiftungen und universitäre Forschungseinrichtungen u.a. aus Belgien, England, Polen und der Tschechischen Republik eingebunden werden.

12. Februar 2009: Fortbildungsprojekt für modernen Mathematikunterricht



An der Technischen Universität Dortmund startet das von der Deutschen Telekom Stiftung und dem NRW-Ministerium für Schule und Weiterbildung unterstützte Fortbildungsprojekt PIK AS. Ziel des auf drei Jahre angelegten Projekts ist die Unterstützung von Lehrkräften und Lehrerfortbildern bei der Einführung des neuen Mathematiklehrplans von 2008 für die nordrhein-westfälischen Grundschulen. Im Bild (v. l.): Prof. Dr. Walter Grünzweig, Dr. Ekkehard Winter (Geschäftsführer Deutsche Telekom Stiftung), Prof. Dr. Christoph Selter, Prof. Dr. Wilfried Bos, LMR Reinhard Aldejohann (Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW).

20. Februar 2009: Neuer Stiftungs-Lehrstuhl für Apparatechnik



Bayer stiftet den Lehrstuhl für Apparatechnik an der Technischen Universität Dortmund. Die Bayer-Stiftungsprofessur wird in den ersten fünf Jahren mit 750.000 Euro vom Unternehmen finanziert und anschließend von der TU getragen. Mit dieser neuen Professur kann die TU im Bio- und Chemieingenieurwesen nun das gesamte wissenschaftliche Spektrum abdecken – von der Grundlagenforschung über die Prozess- und Anlagentechnik bis hin zur apparativen Umsetzung. Im Bild (v. l.): Prof. rer. nat. Dr. Gabriele Sadowski, Prof. Dr. Ursula Gather, Prof. Dr. Gerhard Schembecker, Dr. Wolfgang Plischke, Mitglied des Vorstands der Bayer AG und Dr. Achim Noack, Geschäftsführer Bayer Technologie Services.

25. Februar 2009: Gesunde Kinder!

In einem Kooperationsprojekt untersuchen der Gesundheitsforscher Prof. Dr.-Ing. Günter Eissing von der TU Dortmund und das Gesundheitsamt die Veränderung der Gesundheit Dortmunder Kinder. Die Stadt und andere Träger wie die BKK Hoesch haben in den letzten Jahren viele Aktivitäten gestartet, damit Kinder in dieser Stadt gesund aufwachsen können. Ob diese Aktivitäten erfolgreich sind, ist eine der Kernfragen des Projekts.



25. Februar 2009: Europäisch-Russisches Forschungsprojekt

Schwerwiegende Störungen in den elektrischen Übertragungsnetzen verursachen oftmals großflächige Stromausfälle, wie beispielsweise die europaweite Störung im November 2006. Das Forschungsprojekt ICOEUR (Intelligent Coordination of Operation and Emergency Control of EU and Russian Power Grids) will in den nächsten drei Jahren wesentliche Anwendungen für Technologien zur Verbesserung des Betriebs und der Sicherheit großer elektrischer Energietransportnetze weiterentwickeln. Der Lehrstuhl für Energiesysteme und Energiewirtschaft an der TU Dortmund arbeitet als Konsortialführer mit 22 Partnern aus der Europäischen Union und Russland zusammen.

MÄRZ ■ ■ ■ ■ ■

5. März 2009: Gründerinnen mit Migrationshintergrund

Der Wunsch nach Selbstständigkeit ist bei Frauen mit Migrationshintergrund stark ausgeprägt. Trotzdem ist die Gründungsquote von Migrantinnen nach wie vor deutlich geringer als deren Gründungsneigung. Gründe dafür sucht ein Forscherteam der TU Dortmund im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojekts „Unternehmensgründungen durch Migrantinnen“.

20. März 2009: Research School Education and Capabilities offiziell eröffnet

In Anwesenheit von Dr. Michael Stückradt, Staatssekretär im NRW-Innovationsministerium (3. v. l.), wird die Research School Education and Capabilities, ein gemeinsames Graduiertenkolleg der Universität Bielefeld und der Technischen Universität Dortmund, feierlich eröffnet. Schwerpunkt der Forschungsschule ist es, eine mit dem Ziel der Entwicklung einer gerechten Gesellschaft angelegte empirische Bildungsforschung weiterzuentwickeln.



25. März 2009: Dortmunder Physiker publizieren in „Nature Physics“

In Quanteninformationstechnologien eröffnen Quanten-Bits ungeahnte neue Möglichkeiten. Einer Arbeitsgruppe Dortmunder Physiker um Prof. Dr. Manfred Bayer von der Fakultät Physik gelang es, einen beliebigen Anfangszustand eines speziellen Quanten-Bits, dem Spin, in einen beliebigen Endzustand zu überführen, und zwar auf einer Zeitskala von einer Billionstel Sekunde, während der die Quantenmechanik problemlos überlebt. Diese Ergebnisse veröffentlicht die renommierte Fachzeitschrift „Nature Physics“.

30. März 2009: Neue Standards machen dezentrale Energieversorgung effizient



Das Forschungsprojekt SMEDEA (Standardisiertes Smart Metering als Schlüsselfunktion für die Energieeffizienz von dezentralen Energieumwandlungsanlagen) am Lehrstuhl für Energiesysteme und Energiewirtschaft der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik der TU Dortmund (Leitung Prof. Dr.-Ing. Christian Rehtanz (2. v .l.) soll Wege und Standards erarbeiten, wie die gemessenen Daten von neuen elektronischen Zählern, den so genannten Smart Metern, für die Steuerung und den wirtschaftlichen Betrieb vernetzter dezentraler Energieerzeuger genutzt werden können. NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben (3. v .l.) überreicht persönlich den Bewilligungsbescheid über eine Förderung in Höhe von 370.000 €.

■ ■ ■ ■ ■ APRIL

1. April 2009: Größtes Graduiertencluster für Industrielle Biotechnologie startet

Das „Graduiertencluster für Industrielle Biotechnologie“ startet als gemeinsames Promotionskolleg der TU Dortmund und der Universitäten Bielefeld und Düsseldorf. Das europaweit größte Doktorandenprogramm auf diesem Forschungsfeld ist eingebettet in das NRW-Netzwerk „CLIB2021“ (Cluster Industrielle Biotechnologie). Sprecherhochschule der einzigartigen Doktorandenausbildung ist die TU Dortmund. Das bis Dezember 2012 laufende Programm ermöglicht insgesamt 84 Nachwuchswissenschaftlern – 28 davon in Dortmund – eine Promotion auf international höchstem Niveau. Mit 4,1 Millionen Euro fördert das nordrhein-westfälische Innovationsministerium das 7,2 Millionen Euro teure Programm.

8. April 2009: Start des Forschungsprojektes Containerlagersysteme

Im Rahmen eines Forschungsprojekts am Fachgebiet Maschinenelemente werden in einem Verbund mit den Industrieunternehmen AVIPO GmbH und SDZ GmbH sowie der Fachhochschule Bochum multifunktionale Lagersysteme entwickelt und erforscht. Zu diesem Zweck wird eine Versuchsanlage aufgebaut, um den hohen Stand in der Forschung des Fachgebiets Maschinenelemente an der TU Dortmund sicherzustellen.

20. April 2009: Neue Maschine biegt Profile in 3D

Eine neue Maschine zum Biegen von Profilen stellt das Institut für Umformtechnik und Leichtbau (IUL) der TU Dortmund auf der Hannover Messe vor. Thema des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projektes ist das dreidimensionale Biegen von Profilen, für das ein Verfahren und eine Maschine entwickelt wurden. Die Neuentwicklung der Technischen Universität Dortmund, für die schon ein internationales Patent angemeldet wurde, löst Probleme, die beim 3D-Biegen von Profilen mit komplexen Querschnitten entstehen.



24. April 2009: Neues Riesen-Teleskop nimmt Arbeit auf

Auf der Kanareninsel La Palma nimmt das zweite Gammastrahlenteleskop MAGIC-II seine Arbeit auf. Mit der „First Light Zeremonie“, also der ersten Inbetriebnahme des neuen Teleskops, beginnt eine neue Phase des MAGIC-Experiments auf La Palma. Geleitet wird die Arbeitsgruppe der TU Dortmund von Prof. Dr. Dr. Wolfgang Rhode. Zusammen mit Forschern der Universität Würzburg und des MPI für Physik, München, sowie weiterer europäischer Universitäten wollen die Wissenschaftler mit MAGIC-II neue galaktische und extragalaktische Quellen hochenergetischer Gammastrahlung entdecken.



27. April 2009: DFG richtet durch die TU Dortmund initiiertes Schwerpunktprogramm ein

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) richtet ein neues Schwerpunktprogramm mit dem Titel „CuTSim: Modellierung, Simulation und Kompensation von thermischen Bearbeitungseinflüssen für komplexe Zerspanprozesse“, koordiniert durch die TU Dortmund, ein. Innerhalb des neuen Förderschwerpunkts sollen Methoden entwickelt werden, die es erlauben, den Einfluss der während der spanenden Fertigungsprozesse entstehende Wärme auf die Bauteile möglichst schon im Vorfeld zu berechnen und im weiteren Verlauf der Arbeiten auch kompensieren zu können.

29. April 2009: Eröffnungsveranstaltung des Graduiertenkollegs „Städtisches Bauen in NRW“

Mit dem Graduiertenkolleg „Städtisches Bauen in NRW“ wird die Erforschung der Baukultur und -geschichte des Landes Nordrhein-Westfalen mit einer gezielten Förderung des architekturwissenschaftlichen Nachwuchses verbunden. Die Stiftung Deutscher Architekten finanziert zwei Stipendien für Doktoranden. Dabei soll durch die Bearbeitung und Katalogisierung der Bestände architektonischer Sammlungen im Land Nordrhein-Westfalen, insbesondere des A:AI Archiv für Architektur und Ingenieurbaukunst NRW, die Forschung zur Baugeschichte der Region vorangetrieben und somit die lokale Baukultur gefördert werden. In der Eröffnungsveranstaltung präsentierten die ersten beiden Stipendiaten, Sabine Burggräf und Stefan Rethfeldt, ihre Projekte.

■ ■ ■ ■ ■ MAI

5. Mai 2009: Experiment bestätigt Modell des Dortmunder Physikers Uhrig



Bereits 2007 hat der Physiker Prof. Dr. Götz S. Uhrig, Inhaber des Lehrstuhls für Theoretische Physik I an der TU Dortmund, eine Methode erdacht, wie die fragilen Zustände von Quantenbits möglichst lange stabil gehalten werden können. Seine theoretisch in Formeln beschriebene Optimierung konnte bislang jedoch noch nicht experimentell bestätigt werden. Amerikanische Wissenschaftler des National Institute for Standards and Technology (NIST) überprüften das Modell ihres Dortmunder Kollegen im Experiment. In der renommierten Fachzeitschrift Nature berichten sie, wie sie mit Hilfe einer von Uhrig errechneten Folge von Laserpulsen gezielt angeregte Zustände in Atomkernen über einen wesentlichen längeren Zeitraum als bisher möglich aufrecht erhalten konnten.

11. Mai 2009: Erfolge bei NRW - Ziel 2 Wettbewerb

Die gemeinsam mit mehreren Industriepartnern gelungene Einwerbung von zwei NRW-Ziel2 Wettbewerbsprojekten dokumentiert die Forschungsstärke des Instituts für Spanende Fertigung (ISF) unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Dirk Biermann. Am 11. Mai trifft der Zuwendungsbescheid für das Projekt „Mechanische Bearbeitung von Präzisionsbauteilen aus Hochleistungspolymer- und Verbundwerkstoffe“ in Dortmund ein. Bereits acht Tage später erfolgt der Zuschlag für das Projekt „Entwicklung neuer nanobeschichteter Pulverwerkstoffe und tribologisch optimierter mikro- und nanostrukturierter Multilayer Hochleistungsbeschichtungen“.

20. Mai 2009: Neuer Sonderforschungsbereich für die TU Dortmund

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft bewilligt den neuen Sonderforschungsbereich (SFB) „Nichtlineare dynamische Modelle in Wirtschaft und Technik“. An der TU Dortmund, die als Sprecherhochschule im SFB fungiert, sind insgesamt 13 Lehrstühle beteiligt. Im Zentrum des SFB stehen zeitvariable dynamische Prozesse in den Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften.

■ ■ ■ ■ ■ JUNI

8. Juni 2009: „F3 Factory“:– Europäisches Chemie-Konsortium startet in die Zukunft der Produktion

Mit dem EU-Förderprojekt „F3 Factory“ startet heute ein bislang beispielloses Programm zur Entwicklung effizienter und nachhaltiger Prozesse in der Chemieindustrie: Erstmals arbeiten jetzt in dieser Größenordnung führende europäische Großunternehmen der Branche – über alle Wettbewerbsgrenzen hinweg – gemeinsam mit Forschungsinstituten und Hochschulen in einem Konsortium an neuen effektiveren, flexibleren und ressourcenschonenderen Technologien und Produktionskonzepten. 25 Partner aus ganz Europa haben sich hierfür zusammengefunden. Das Projekt wird über vier Jahre laufen und hat ein Volumen von etwa 30 Millionen Euro.

9. Juni 2009: XML im Focus

Das EU-Forschungsprojekt FoX (Foundations of XML), an dem die TU Dortmund beteiligt ist, soll dazu beitragen, XML (Extensible Markup Language), die „Lingua Franca“ des Internets weiterzuentwickeln. XML ermöglicht den Austausch von Daten im WWW und ist Basis für Dutzende von Standards von digitalen Signaturen oder Webformularen bis hin zu Datenschutztechnologien (P3P).

10. Juni 2009: TU Dortmund ist Gewinnerin beim 2. Wettbewerbsaufruf „hightech.NRW“

Das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW gibt die Gewinner des 2. Wettbewerbs „hightech.NRW“ bekannt. Der Lehrstuhl für Kommunikationsnetze (Prof. Dr.-Ing. C. Wietfeld) der TU Dortmund gehört als Koordinator des Projektes „Avionic Digital Service Platform“ (AVIGLE) zu den glücklichen Gewinnern des Wettbewerbs. Mit AVIGLE wird eine multifunktionale, fliegende Serviceplattform erforscht, die mit Hilfe von autonomen Flugrobotern in den Hightech-Disziplinen 3D-Virtualisierung sowie ad-hoc Funkversorgung späteren Anwendern neuartige Dienste mit erheblichen Kosten- und Qualitätsvorteilen bieten wird.



16. Juni 2009: „OpTriCoat“ – Projekt sucht alternative Hartschichten

Neuartige, harte Schichtsysteme und neue Beschichtungsverfahren für industrielle Werkzeuge und Maschinenteile stehen im Mittelpunkt des neuen Forschungsprojekts „OpTriCoat – Mikro- und nanostrukturierte Pulver- und Hochleistungsbeschichtungen“. Das mit rund 1,5 Millionen Euro vom NRW-Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie unterstützte Projekt wird auf wissenschaftlicher Seite vom Institut für Spanende Fertigung (ISF) und dem Lehrstuhl für Werkstofftechnologie (LWT) der Fakultät Maschinenbau der TU Dortmund koordiniert.

23. Juni 2009: Innovationsministerium fördert Technologieplattform „Biokatalyse“

Unter der Federführung des Lehrstuhls für Biotechnik der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen (Leitung Prof. Dr. rer. nat. Andreas Schmid) bauen die TU-Wissenschaftler gemeinsam mit Kollegen des Forschungszentrums Jülich in den nächsten drei Jahren eine neue Technologieplattform für den Bereich der Biokatalyse auf. Mit insgesamt 843.000 Euro – davon 540.000 Euro für die TU – fördert das Innovationsministerium dieses Projekt.

JULI ■ ■ ■ ■ ■

2. Juli 2009: Graduate Cluster Industrial Biotechnology: Sechs Graduierte der TU Dortmund sind mit dabei

Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart stellt die ersten 14 Graduierten des CLIB-Graduiertenclusters – sechs von ihnen von der TU Dortmund - in Düsseldorf vor. Von diesen und weiteren 70 jungen Doktoranden erwarten die beteiligten Unternehmen und Hochschulen in Zukunft Spitzenforschung und internationale Höchstleistungen in der industriellen Biotechnologie.



7. Juli 2009: BMBF fördert innovative Herstellung von Synthesekautschuk

Die Technische Universität Dortmund startet zusammen mit Bayer Technology Services, LANXESS, der Universität Bonn sowie Buss SMS Canzler ein gemeinsames, vom BMBF gefördertes Forschungsprojekt zur innovativen Herstellung von Synthesekautschuk. Im Rahmen des Projektes sollen erhebliche Energie- und Ressourceneinsparungen bei der Produktion von Synthesekautschuken erreicht werden, die in der Reifen-, Fahrzeug-, Bau- und Pharmaindustrie Anwendung finden. Dabei soll durch die interdisziplinäre Vernetzung mit deutschen Forschungspartnern auch ein weltweit führendes Kompetenzzentrum etabliert werden. Das Forschungsprojekt hat ein Volumen von rund zehn Millionen Euro, läuft über drei Jahre und wird mit knapp fünf Millionen Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt.

7. Juli 2009: Startschuss zur NRW-Forschungsschule „Forschung mit Synchrotronstrahlung in den Nano- und Biowissenschaften“

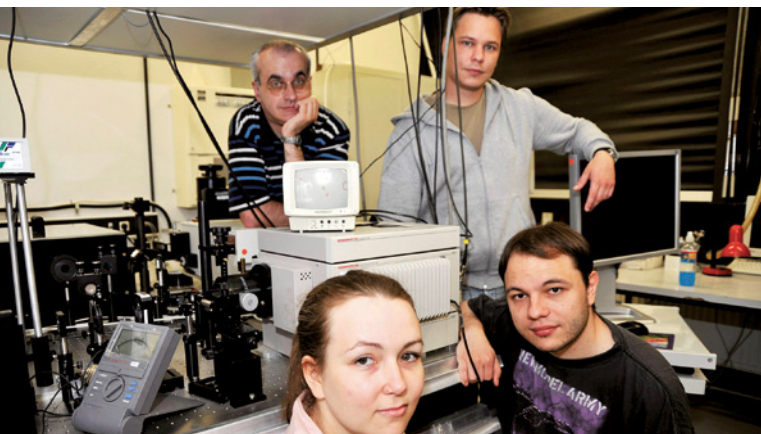


Mit DELTA, der Dortmunder Elektronen Speicherring Anlage, verfügt die Technische Universität Dortmund weltweit als einzige Hochschule über eine eigene Synchrotronstrahlenquelle. Jetzt wird bis zu 30 Doktorandinnen und Doktoranden die Möglichkeit gegeben, in der neuen NRW-Forschungsschule strukturiert auf dem Gebiet der Forschung mit Synchrotronstrahlung in den Nano- und Biowissenschaften zu forschen und zu promovieren. Damit ist DELTA weltweit die Strahlenquelle, an der die meisten Doktorandinnen und Doktoranden im Rahmen eines speziellen Programms ausgebildet werden.

8. Juli 2009: TU Dortmund beteiligt sich an Messungen in Radiogalaxie Messier 87

Die drei weltweit führenden wissenschaftlichen Teams in der Hochenergie-Gamma-Astrophysik haben zusammen mit einer Gruppe von Radioastronomen zum ersten Mal den genauen Ort der Teilchenbeschleunigung im Zentrum der nahen Radiogalaxie Messier 87 bestimmt. Die TU Dortmund ist mit ihrer Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Dr. Wolfgang Rhode an einem der maßgeblichen Experimente beteiligt. Nach der gleichzeitigen Beobachtung des aktiven galaktischen Kerns in den niedrigsten und höchsten Bereichen des elektromagnetischen Spektrums, vermuten die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, dass in Messier 87 Elementarteilchen in unmittelbarer Nähe des zentralen schwarzen Lochs auf sehr hohe Energien beschleunigt werden.

9. Juli 2009: Miniaturisierte Laser können Quantenlicht emittieren



Seit mehr als 100 Jahren ist bekannt, dass Licht in kleinen Paketen, den so genannten Photonen, daherkommt. Der Nobelpreisträger Roy Glauber schlug in den 60er Jahren vor, Lichtquellen anhand der zeitlichen Abfolge der von ihnen emittierten Photonen zu charakterisieren. Doch die Umsetzung dieser Idee war bislang stark eingeschränkt. So spielt sich in modernen Lasern die Lichtemission auf einer Zeitskala, 1000-mal schneller als bisher detektiert werden konnte, ab. Eine Arbeitsgruppe der Fakultät Physik der TU Dortmund unter der Leitung von Prof. Dr. Manfred Bayer (l.) hat zusammen mit Kollegen aus Bremen und Würzburg den weltweit ersten Detektor entwickelt, der die hierfür erforderliche Zeitauflösung aufweist.

14. Juli 2009: Neue Arbeitsgruppe Aufarbeitungstechnik an der TU Dortmund

Der Lehrstuhl Anlagen- und Prozesstechnik der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen der TU Dortmund hat beim Bundesministerium für Bildung und Forschung erfolgreich die Einrichtung einer anwendungsorientierten Arbeitsgruppe zum sogenannten Downstream Processing beantragt. Unter Downstream Processing versteht man die Gewinnung eines Zielproduktes aus dem Reaktionsgemisch einer biotechnischen Reaktion.



20. Juli 2009: Laser lösen Nano-Erdbeben aus

Für besonders innovative und risikoreiche Forschungen hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) seit 2008 mit dem „Reinhart Koselleck-Programm“ eine eigenständige Förderlinie. Einer der geförderten Wissenschaftler ist jetzt der Experimentalphysiker Prof. Dr. Manfred Bayer von der TU Dortmund. Mit 1,5 Millionen Euro ermöglicht ihm die DFG Forschungen auf dem Gebiet der ultraschnellen Akustik. Bei der neuen Methode der ultraschnellen Akustik wird ein dünner Metallfilm mit einem hochintensiven Laserpuls beschossen. Als Reaktion führt der Film eine „Atembewegung“ aus: Er dehnt sich kurz aus und zieht sich dann zusammen. Was sich zuerst banal anhört, wird dadurch interessant, dass diese Bewegung auf einer Zeitskala von einigen Billionstel Sekunden (Pikosekunden) abläuft. Bringt man das Metall mit einer anderen Substanz in Kontakt, so wird die „Atembewegung“ als Verzerrungswelle mit einer Ausdehnung im Bereich von einigen zehn Milliardstel Metern (Nanometern) übertragen.

31. Juli 2009: Bier haltbarer machen: Dortmunder Forscher entwickeln nützliches Polymer

Viele Getränke verderben schnell, verlieren ihren Geschmack oder werden trübe. Schuld daran trägt unter anderem das Vitamin B2, auch bekannt als Riboflavin. Das könnte sich bald ändern. Denn Privatdozent Dr. Börje Sellergren und seinem Team am Institut für Umweltforschung (INFU) an der TU Dortmund ist es gelungen, das Riboflavin mit Hilfe eines neuentwickelten Polymers aus den Getränken zu entfernen, um sie so länger haltbar zu machen.



■ ■ ■ ■ ■ AUGUST

20. August 2009: Forschungsprojekt will Umsetzung von Innovationen im Unterricht verbessern



Wie können Lehrerfortbildungen so gestaltet werden, dass sie den Transfer von Innovation im Bildungssystem erfolgreich unterstützen? Diese Frage steht im Zentrum des Kooperationsprojekts »LIMa« der Bergischen Universität Wuppertal und der TU Dortmund. Lehrerinnen und Lehrer aus 20 nordrhein-westfälischen Grundschulen werden an dem dreijährigen Projekt teilnehmen, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit insgesamt 390.000 Euro gefördert wird, wovon 158.000 Euro auf den Standort Dortmund entfallen.

■ ■ ■ ■ ■ SEPTEMBER

1. September 2009: Verkehrsunfall-Studie der TU Dortmund zeigt: Städte weniger gefährlich als ländliche Regionen



Prof. Dr.-Ing. Christian Holz-Rau und PD Joachim Scheiner vom Fachgebiet Verkehrswesen und Verkehrsplanung der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund analysierten Verkehrsunfallzahlen und kommen zu einem überraschenden Ergebnis: Großstadtbewohner verunglücken im Verkehr erheblich seltener schwer als Umlandbewohner. Damit entkräften sie eines der wichtigsten Argumente für das Häuschen im Grünen. Neue Wege gingen die Wissenschaftler bei der Auswertung der Daten: Für Niedersachsen analysierten sie erstmals Unfalldaten, bei denen der Wohnort der Verunglückten berücksichtigt wurde. „Allein die Betrachtung der Unfallorte lässt nicht unbedingt einen Rückschluss darauf zu, ob die Bevölkerung eines Ortes mehr oder weniger gefährdet ist,“ so Holz-Rau.

1. September 2009: Gründung der Fachgruppe Städtebauliche Denkmalpflege

Akteure aus Universität, Wissenschaft und Praxis haben sich auf Initiative von Prof. Dipl.-Ing. Christa Reicher zu der Fachgruppe „Städtebauliche Denkmalpflege“ zusammengeschlossen: das Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung, Fakultät Raumplanung der TU Dortmund, das Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung GmbH, der Arbeitskreis der Denkmalpfleger im Ruhrgebiet. Die Fachgruppe beschäftigt sich mit dem „Gedächtnis“ der Stadt, dem Stellenwert der historischen Bausubstanz für die Identität der Stadt und die Stadtentwicklung von morgen. Dabei gewinnen der städtebauliche Denkmalschutz und die städtebauliche Denkmalpflege auf der Bundes- und Landesebene zunehmend an Bedeutung in der Diskussion um die Perspektiven der Städte, auch im Hinblick auf die Weiterentwicklung von Förderprogrammen.

9. September 2009: Forschungsprojekt „Stadt- bild und Energie“

Ein neues Forschungsprojekt des Instituts für Stadtbaukunst an der TU Dortmund untersucht, wie nachhaltige Stadtentwicklung durch energietechnische Optimierung, dauerhaftes Bauen und identitätsfähige Stadtbilder erreicht werden kann. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Dem Institut für Stadtbaukunst, das an der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen der TU Dortmund angesiedelt ist, gehören der Lehrstuhl Städtebau (Professor Dipl.-Ing. Christoph Mäckler) und der Lehrstuhl Geschichte und Theorie der Architektur (Prof. Dr. Wolfgang Sonne) an.



22. September 2009: Gefahr von Schimmelpilzen: TU Dortmund will Lebensmittel sicherer machen

Etwa ein Viertel der weltweit produzierten Lebens- und Futtermittel enthalten sogenannte Mykotoxine, also Stoffwechselprodukte von Schimmelpilzen, die Getreidepflanzen im Feld und Erntegut befallen. Diese sind bereits in geringen Mengen gesundheitsschädigend für Mensch und Tier: Mykotoxine können das zentrale Nervensystem angreifen, krebserregend und erbgutschädigend sein – besonders kritisch ist die Tatsache, dass einige dieser Stoffe das Immunsystem schädigen können. Eine Forschergruppe unter der Führung der TU Dortmund nimmt sich nun dieser Gefahr an und untersucht den gesamten Herstellungsprozess von Nahrungsmitteln von der Ernte über die Verarbeitung bis hin zum Konsumenten. Ziel des Vorhabens ist es, einen Leitfaden zu entwickeln, der helfen soll, die Kontaminationen durch die toxikologisch bedenklichen Mykotoxine in Lebens- und Futtermitteln zu minimieren. Die Förderung in Höhe von 1,8 Millionen Euro erhält das Verbundprojekt im Rahmen des Wettbewerbs „Ernährung.NRW“. Projektkoordinator ist Prof. Dr. rer. nat. Michael Spiteller vom Institut für Umweltforschung (INFU) an der Technischen Universität Dortmund.



OKTOBER ■ ■ ■ ■ ■

5. Oktober 2009: Startschuss für die Forschungsschule Energieeffiziente Produktion und Logistik

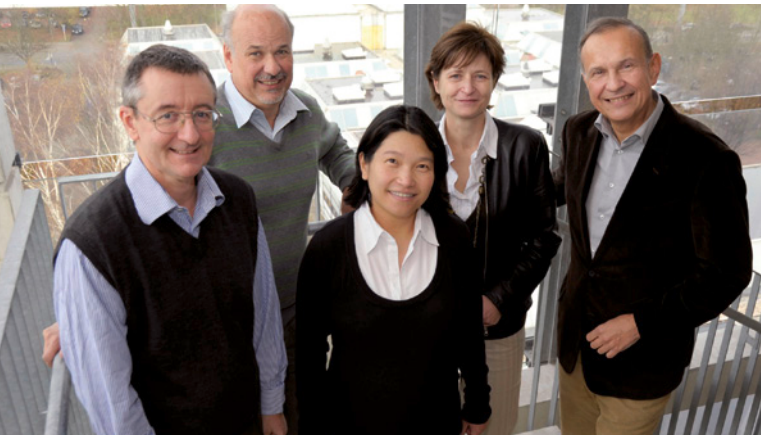
Die vierte vom Land NRW geförderte Forschungsschule an der Technischen Universität Dortmund, die „Forschungsschule Energieeffiziente Produktion und Logistik“ ist eine Initiative der Engineering Unit Ruhr, der Kooperationsplattform der Maschinenbau-fakultäten der Ruhr-Universität Bochum und der TU Dortmund, unter Federführung von Prof. Dr.-Ing. Jochen Deuse (TU Dortmund, Sprecher) und Prof. Hermann-Josef Wagner (RU Bochum, stellv. Sprecher). Rund 20 Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern aus sieben Nationen wird an Lehrstühlen der Fakultäten Maschinenbau, Bio- und Chemieingenieurwesen, Elektro- und Informationstechnik, Mathematik und Statistik die Möglichkeit gegeben, zukunftsfähige Lösungen in energieeffizienter Produktion und Logistik sowie deren Anwendung in Forschungsvorhaben zu bearbeiten. Über 30 Lehrstühle an der Technischen Universität Dortmund und der Ruhr-Universität Bochum beteiligen sich an der Forschungsschule.

7. Oktober 2010: Neue Fünf-Achs-HSC Fräsmaschine

Die über einen Großgeräteantrag beschaffte Fünf-Achs-HSC Fräsmaschine nimmt ihren Dienst im Versuchsfeld des Instituts für Spanende Fertigung auf.

■ ■ ■ ■ ■ NOVEMBER

19. November 2009: Vierter Transregio für die TU Dortmund



Riesenjubiläum nicht nur in der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen (BCI) der TU Dortmund! Mit der Bewilligung des SFB/Transregio 63 „Integrierte chemische Prozesse in flüssigen Mehrphasensystemen“ durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) kann die Technische Universität jetzt vier dieser Großforschungsprojekte vorweisen. Der neue Transregio befasst sich mit der Entwicklung neuer Verfahren bei der Verarbeitung von Rohstoffen für die chemische Industrie. Stellvertretender Sprecher des Transregios ist Prof. Dr.-Ing. Andrzej Górak (rechts) vom Lehrstuhl für Fluidverfahrenstechnik der Fakultät BCI. Das Bild zeigt (v.l.): Prof. Dr. rer. nat. Arno Behr, Prof. Dr.-Ing. Sebastian Engell, Dr. Feelly Rüther, Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Sadowski und Prof. Dr.-Ing. Andrzej Górak)

27. November 2009: Neues Verfahren reduziert radioaktiven Abfall

Atomenergie könnte unsere Energieprobleme lösen, wenn da nicht die unerwünschten Nebenprodukte wären: die radioaktiven Abfälle. Dabei sind es nicht nur die ausgebrannten Kernstäbe, deren Entsorgung große Probleme bereitet. Im Reaktorbetrieb fallen auch umfangreiche Mengen an schwach radioaktiven Abfällen - vor allem kontaminiertes Kühlwasser - an. Dieses muss ebenfalls aufwändig unter Beachtung strengster Sicherheitsauflagen entsorgt werden. Der Chemiker PD Dr. Börje Sellergren vom Institut für Umweltforschung der Technischen Universität Dortmund hat jetzt gemeinsam mit seinem Kollegen Sevilimedu Narasimhan vom Bhabha Atomic Research Center in Kalpakkam, Indien, eine Methode entwickelt, mit der die Menge dieses radioaktiven Abfalls deutlich reduziert werden kann. Der Lösungsansatz der Wissenschaftler: Kleine Kügelchen aus speziellen Polymeren, die Radioaktivität aus dem Wasser „herausfischen“.

■ ■ ■ ■ ■ DEZEMBER

4. Dezember 2009: „Paket Royal“

Mit dem Projekt „Paket Royal“ wird am Lehrstuhl für Förder- und Lagerwesen ein vollständig dezentrales Steuerungskonzept für automatisierte Stetigförderanlagen entwickelt und erfolgreich in einer realen Förderanlage implementiert. Durch den Einsatz einer serviceorientierten Architektur (SOA) und mobilen Softwareagenten ist man damit der Realisierung des „Internet der Dinge“ einen weiteren Schritt näher gekommen.

11. Dezember 2009: Katzenminze gegen Nierenkrebs: Chemiker der TU Dortmund synthetisieren neuen Wirkstoff

Das Öl der Katzenminze (*Nepeta cataria*) kann bei Katzen rauschhafte Erregungszustände auslösen. Die gleiche chemische Verbindung ist aber auch Startmaterial für die Synthese eines vielversprechenden Wirkstoffs zur Bekämpfung von Nierenkrebs. Dr. Matthieu Willot und Diplom-Chemikerin Lea Radtke, Mitarbeiter von Mathias Christmann, Professor für Organische Chemie an der TU Dortmund, ist es erstmals gelungen, aus dem Öl der Katzenminze die Anti-Tumor-Verbindung Englerin A synthetisch herzustellen.

14. Dezember 2009: Internationaler Expertenworkshop zu Stadtentwicklungsprojekten in Europa

Im Rahmen des Forschungsprojektes "Die Zukunft Internationaler Bauausstellungen", welches vom Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung in Kooperation mit dem Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung GmbH ILS 2009-2010 durchgeführt wird, findet am 14.12.2009 ein Workshop mit Experten aus 11 europäischen Ländern statt. Ausgetauscht werden Erfahrungen über IBA ähnliche Formate in Europa und Aspekten zur Qualität von Stadt- bzw. Regionalentwicklungsprojekten.

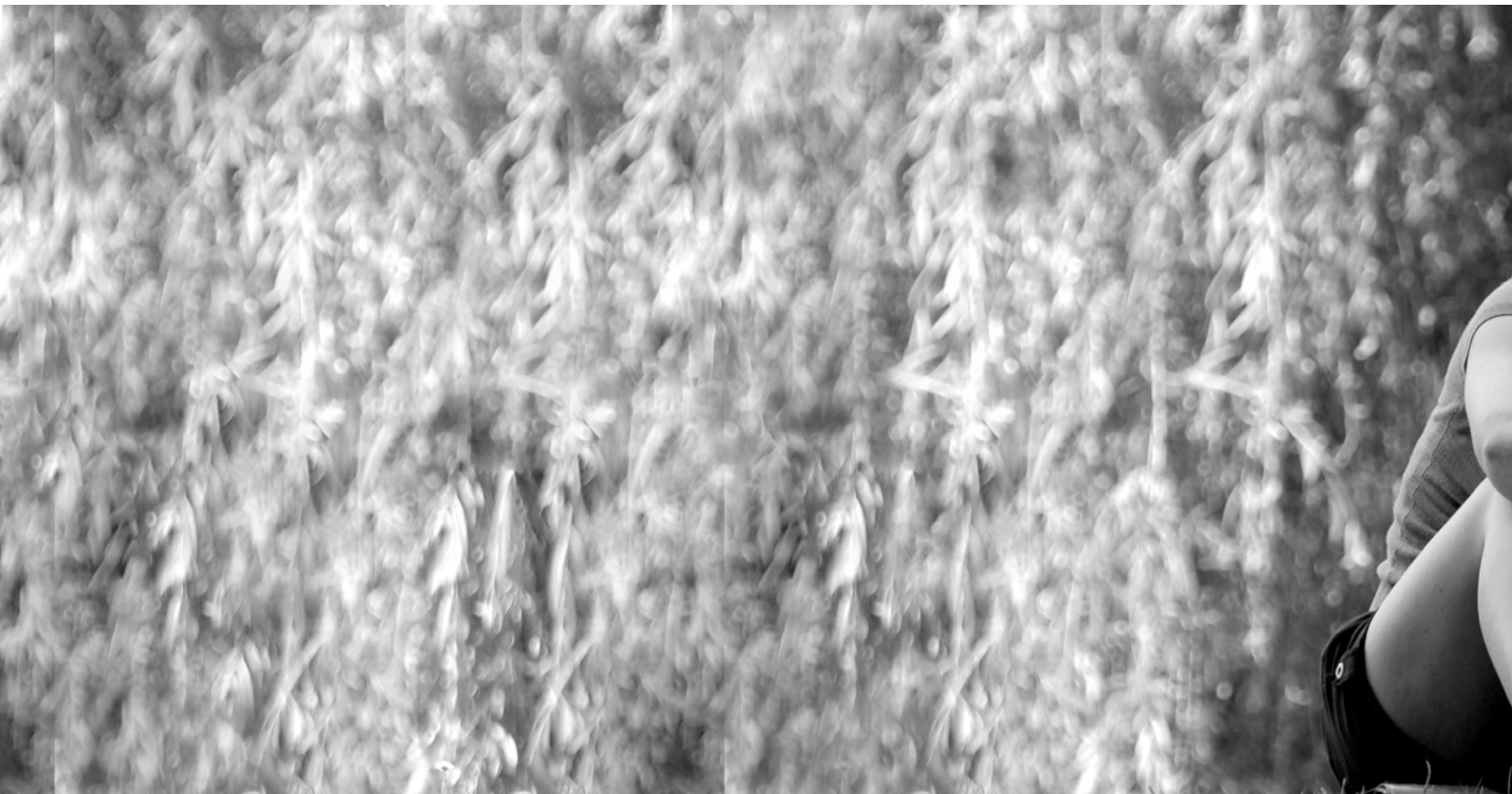
16. Dezember 2009: Auszeichnung für ENVIMAC

Das Oberhausener Unternehmen ENVIMAC Engineering GmbH erhält für ein innovatives Verfahren zum Betrieb von Biogasanlagen, das gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Fluidverfahrenstechnik der TU Dortmund entwickelt wurde, im Rahmen des vom Zenit e. V. verliehenen Innovationspreises eine Auszeichnung. Dieses Jahr steht der Wettbewerb unter dem Motto „Keine Zukunftsfähigkeit ohne Kooperationsbereitschaft“. Mit dem ausgezeichneten Verfahren gelingt es den Kooperationspartnern, Wertstoffe aus dem Gärrest zu separieren und verunreinigtes Abwasser so aufzubereiten, dass es wieder in den Prozess zurückgeführt werden kann. Damit kann eine deutliche Umweltentlastung erreicht werden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen ENVIMAC und dem Lehrstuhl für



Fluidverfahrenstechnik beschränkt sich nicht nur auf gemeinsame Projekte, sondern ist auch in der wissenschaftlichen Ausbildung ein Erfolg. So hält der Geschäftsführer Dr. Jerzy Mackowiak die Vertiefungsvorlesung "Grundlagen der Dimensionierung thermischer Trennapparate" am Lehrstuhl für Fluidverfahrenstechnik. Das Bild zeigt (v. l.) Dr. Otmar Schuster (Vorsitzender der Zenit e.V.), Dr. Jerzy Mackowiak (Geschäftsführer ENVIMAC), Dipl. Ing. Jan Mackowiak (ENVIMAC) und Prof. Dr. Andreas Pinkwart (Schirmherr und Innovationsminister NRW).

tu





Studium



■ ■ ■ ■ ■ JANUAR

20. Januar 2009: Studierende der Kunst und Kunstgeschichte erschließen Erinnerungsorte

Die Abschlussausstellung zum Projekt „Doppelt im Visier“ in der Reinoldikirche führt künstlerische Arbeiten und Kunstgeschichte, zwei zentrale Arbeitsbereiche des Seminars für Kunst und Kunstwissenschaft der TU Dortmund, an zwei Orten zusammen: in der Zeche Zollern und der Immanuelkirche in Dortmund-Marten. Von Prof. Bettina van Haaren und Prof. Dr. Barbara Welzel geleitet, beschäftigten sich die Studierenden während der Projektphase mit bedeutenden Kirchenbauten als besondere Erinnerungsorte des Industriezeitalters.

■ ■ ■ ■ ■ FEBRUAR

16. Februar 2009: Neuer Stipendienpreis fördert Theorie-Praxis-Bezug



Mit der offiziellen Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags startet eine neue Form der Zusammenarbeit der Fakultät Rehabilitationswissenschaften der TU Dortmund und der „Evangelischen Stiftung Volmarstein“. Der neue von beiden Partnern ausgelobte „Volmarstein Stipendienpreis“ honoriert herausragende Leistungen der Studierenden – ein weiterer Beitrag zu Verzahnung von Theorie und Praxis in den Rehabilitationswissenschaften. Im Bild (v. l.): Pfarrer Jürgen Dittrich, Vorstandssprecher der Evangelischen Stiftung Volmarstein, Roland Breker, Prof. Dr.-Ing. Christian Bühler und Prof. Dr. Elisabeth Wacker.

■ ■ ■ ■ ■ MÄRZ

04. März 2009: Neuer Club of Excellence fördert besonders begabte und engagierte Studierende



Aus zwei guten Projekten ein noch viel besseres zu machen – das ist das Ziel der Fakultäten Maschinenbau und Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, und so fusionieren die beiden bislang unabhängig voneinander laufenden Clubs of Excellence (CoE) zum Wintersemester 08/09 hin zu einem großen CoE. Ziel dieser Initiative ist es, besonders begabte und engagierte Studierende beider Fakultäten zu fördern und sie durch intensiven Kontakt zu ortsansässigen Unternehmen an die Region zu binden, um somit den Strukturwandel weiter voranzutreiben. Im Bild (v. l.): Prof. Dr. Hartmut Holzmüller, Guntram Pehlke, Prof. Dr.-Ing. Andreas Brümmer, Jens Pfeiffer, Prof. Dr. Peter Witt, Felix Boesten, Prof. Dr. Rolf Reppel.

12. März 2009: Soziale Gerontologie: Abschied der letzten Studierenden

Der Studiengang, der seit 1998 Praktikerinnen und Praktikern aus der Altenpolitik und Altenarbeit mit einem Hochschulabschluss die Möglichkeit bot, im Rahmen eines Berufs begleitenden Weiterbildungsstudiengangs ein Diplom in Sozialer Gerontologie zu erwerben, „schließt die Tore“. Grund: die Umstellung auf gestufte Studiengänge mit den Abschlüssen Bachelor und Master im Rahmen des „Bologna-Prozesses“, von dem auch das erfolgreiche „Dortmunder Modell“ betroffen ist. Armin Laschet, NRW-Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration überreicht die Diplome an die letzten 18 Absolventinnen und Absolventen.



25. März 2009: Kooperation zwischen dem Lehrstuhl für Wirtschaftsprüfung und Unternehmensbesteuerung mit der RWE Westfalen-Weser-Ems AG

Der Lehrstuhl für Wirtschaftsprüfung und Unternehmensbesteuerung der TU Dortmund kooperiert zukünftig mit der RWE Westfalen-Weser-Ems AG. Als bedeutsamer Arbeitgeber in der Region hat RWE ein besonderes Interesse daran, den Wissensaustausch zwischen Hochschulen und Industrie zu unterstützen und den Studierenden eine persönliche Entwicklungsmöglichkeit zu eröffnen. So stellt RWE Praktikanten- und Diplomandenplätze zur Verfügung und unterstützt die wissenschaftliche Arbeit des Lehrstuhls und den wissenschaftlichen Austausch neuester Entwicklungen durch einen jährlichen Förderbetrag von 7.500 Euro. Zudem fördert die Durchführung von Vorträgen und gemeinsamen Veranstaltungen in der vorerst vereinbarten Kooperationslaufzeit von vier Jahren den Transfer zwischen Theorie und Praxis. Im Bild: Hans-Georg Hart, Leiter Rechnungswesen RWE, (links) und Prof. Dr. Matthias Wolz.



30. März 2009: Neue Stipendien von der TÜV SÜD Chemie Service GmbH

Die TÜV SÜD Chemie Service GmbH (TCS) mit Sitz in Leverkusen übernimmt für zwei Studierende des Chemieingenieurwesens und einen Maschinenbau-Studierenden die Studiengebühren nach dem Vordiplom bzw. im Masterstudium. Neben der finanziellen Unterstützung sind persönliche Gespräche mit den geförderten Studierenden am Firmensitz der TCS vorgesehen. Vorne im Bild (v. l.): Dr. Hans-Nicolaus Rindfleisch, TÜV SÜD Chemie Service GmbH, und Prorektor Prof. Dr.-Ing. Uwe Schwiigelshohn, hinten Dr.-Ing. Paul Kerzel, Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Sadowski, Prof. Dr.-Ing. Andreas Brümmer und Prof. Dr.-Ing. Rolf Wichmann.



■ ■ ■ ■ ■ APRIL

01. April 2009: Tagung zeigt Perspektiven für E-Learning

Die Vielfalt des Studienangebots aller drei Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen den Studierenden zugänglich zu machen, ist ein zentrales Anliegen der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR). Vor einem Jahr wurde daher mit Unterstützung durch die Stiftung Mercator das Projekt RuhrCampusOnline initiiert, um die Entwicklung hochschulübergreifender Lehrveranstaltungen zu fördern und hierbei die Möglichkeiten des E-Learning zur Ergänzung von Präsenzveranstaltungen zu nutzen. Auf der Tagung „E-Learning in der Universitätsallianz Metropole Ruhr – Aktuelle Entwicklungen und Perspektiven“ werden neben Erfahrungen aus den ersten universitätsübergreifenden Lehrveranstaltungen auch allgemeine Themen des E-Learning diskutiert.

12. April 2009: Neuer Master-Studiengang Wirtschaftswissenschaften

Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der TU Dortmund bietet zum Wintersemester 2009/2010 erstmalig den Master-Studiengang Wirtschaftswissenschaften an und möchte mit ihrem Studienangebot all jene Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen ansprechen, die ihr Studium mit besonderem Erfolg abgeschlossen haben. Das Master-Studium kann dabei übergangslos an das Bachelor-Studium angeschlossen, aber auch nach einer berufspraktischen Phase aufgenommen werden. Zum Master-Studiengang zugelassen werden können auch Absolventinnen und Absolventen verwandter Studiengänge wie Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftsmathematik oder eines anderen universitären Studiengangs mit wirtschaftswissenschaftlichem Nebenfach.

16. April 2009: Zweiter Studententag der Logistikmetropole Ruhr

Um die Logistik stärker in die öffentliche Wahrnehmung zu transportieren, wird jährlich bundesweit ein „Tag der Logistik“ veranstaltet, und zum zweiten Mal findet anlässlich dieses Tages der Studententag als Karriereforum der Logistikmetropole Ruhr statt. Die gemeinsamen Veranstalter – die Regionalgruppe Ruhr der Bundesvereinigung Logistik (BVL e.V.) und die Technische Universität Dortmund – haben als Ambiente wieder das Dortmunder Fußballstadion ausgewählt, in dem sich die rund 700 Teilnehmer, Studenten wie auch namhafte Vertreter aus der Logistikbranche, austauschen. Die Zielsetzung, Studierende mit einem Interessensschwerpunkt im Bereich der Logistik zusammenzubringen und im Rahmen eines interessanten Programms aus Vorträgen, Diskussionsrunden sowie einer Kontaktbörse für Unternehmen den Austausch zwischen Studierenden und Industrie- und Wissenschaftsvertretern zu fördern, wird auch 2009 wieder erfüllt.

■ ■ ■ ■ ■ MAI

28. Mai 2009: 100. Absolvent im Masterstudiengang „Automation and Robotics“



Die Technische Universität verabschiedet mit Serdar Yasin Gül (3. v. l.) ihren 100. Absolventen des Masterstudiengangs „Automation and Robotics (A&R)“. Dieser englischsprachige Studiengang ist ein interdisziplinärer Studiengang der TU-Fakultäten Elektrotechnik und Informationstechnik (federführend), Bio- und Chemieingenieurwesen, Mathematik, Informatik, Maschinenbau. Der 100. Master Serdar Yasin Gül ist ein türkischer Student, der mit seiner Masterarbeit zum Thema Traffic Jam Assist System (Stauassistenz-System) erfolgreich das Studium abschloss.

1. Juni 2009: Partnerschaft mit der Birzeit University, Palästina

Die vom DAAD geförderte Universitätspartnerschaft hat im Jahr 2009 zahlreiche Aktivitäten ermöglicht. Das Projekt, welches insbesondere der Unterstützung des Aufbaus eines Master Programms, der Qualifizierung junger Akademikerinnen und der Verstärkung von Netzwerken dient, kann in ein weiteres Jahr der Durchführung gehen. Dozenten des Fachgebietes Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung führen Lehrtätigkeiten in Palästina durch, ein an das Programm angedockte Studienprojekt der Fakultät Raumplanung kann auch den Austausch von Studierenden befördern.

03. Juni 2009: Maschinenbau untersucht Studienverläufe und Studienerfolg

Wie und wodurch gelingt ein ingenieurwissenschaftliches Studium? Ein Wissenschaftlerinnen-Team des Hochschuldidaktischen Zentrums (HDZ) der TU Dortmund mit Prof. Dr. phil. Sigrid Metz-Göckel, Marion Kamphans, Nina Friese und Jessica Wixfort geht im Rahmen eines Forschungsprojekts den Faktoren auf die Spur, die zu einem erfolgreichen Studium beitragen. Um diese Frage zu beantworten, werden Studierende der Fakultät Maschinenbau in den kommenden drei Jahren mehrfach befragt. Die Panel-Befragungen sind Teil des BMBF-Forschungsprojektes „USuS- Untersuchung zu Studienverläufen & Studienerfolg“, an dem neben der TU Dortmund die Universität Hamburg, die Hochschule München und die Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven beteiligt sind.

18. Juni 2009: Wissenschaftskarriere hoch drei

Mit dem ScienceCareerNet Ruhr erweitert die Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) der Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen das seit vier Jahren erfolgreiche Förderangebot für hochqualifizierte Nachwuchswissenschaftler/-innen.

20. Juni 2009: 1. Platz bei der Betonkanu-Regatta

Die TU Dortmund belegt bei der 12. Deutschen Betonkanu-Regatta in Essen auf dem Baldeneysee den ersten Platz. Mehr als 900 Studenten und Auszubildende lassen bei dem alljährlichen Wettbewerb ihre selbstgebauten Kanus und Wasserfahrzeuge aus Beton zu Wasser. Das Team der Dortmunder Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen steht unter der Leitung von Dr. Klaus Block.

22. Juni 2009: Doppelsieg für Physiker im ThyssenKrupp Manager-Cup

Wer hat das Zeug für die Chefetage? Dies ist die zentrale Frage bei dem gemeinsam von ThyssenKrupp und dem Lehrstuhl für Controlling der TU Dortmund angebotenen Planspielwettbewerbs. Mehr als 500 Studierende aller Dortmunder Hochschulen aus den verschiedensten Fachrichtungen treten an, um ihr unternehmerisches Geschick zu beweisen. Gewinner der mit 1.500 Euro dotierten beiden ersten Preise sind zwei Physikstudierende der TU Dortmund.



■ ■ ■ ■ ■ JULI

04. Juli 2009: 1,5 Millionen Euro für »dortMINT«



den Rehabilitations- und Erziehungswissenschaften soll »dortMINT« dazu beitragen, Diagnose und individuelle Förderung als eine wesentliche Kompetenz zukünftiger Lehrkräfte zu etablieren und somit die Lehrerbildung in allen Schulformen qualitativ zu verbessern.

Ergebnisse der Unterrichtsforschung zeigen, dass Schülerinnen und Schüler effektiv und nachhaltig lernen können, wenn der Unterricht an ihren individuellen Lernständen ansetzt. Doch die hierfür notwendigen Kompetenzen der Lehrkräfte – Diagnosefähigkeiten und Handlungskompetenzen zur Umsetzung individueller Förderungsmaßnahmen – wurden bislang in der Lehrerbildung nur stiefmütterlich behandelt. An diesem Miasstand setzt das Projekt »dortMINT« an, das jetzt an der TU Dortmund von der Telekom-Stiftung als eines von vier Projekten im Rahmen eines bundesweiten Hochschulwettbewerbs mit 1,5 Millionen Euro bis 2012 gefördert wird. Insbesondere in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), aber auch in

■ ■ ■ ■ ■ AUGUST

28. August 2009: Summerschool für afrikanische Studierende



14 Studierende aus Ghana und Kenia sind mit einem Stipendium an der TU Dortmund zu Gast. In der Dortmunder „Summerschool“ lernen die Stipendiatinnen und Stipendiaten, allesamt Jahrgangsbester an ihren afrikanischen Universitäten, nicht nur „trockene Wissenschaft“ in verschiedenen Workshops, sondern erleben Fußball hautnah, schauen sich eine Brauerei an und machen bei einer Bergwerksbesichtigung eine Reise in die Vergangenheit des Ruhrgebiets. Die Stipendien für den Aufenthalt in Deutschland wurden von den beiden Fakultäten Raumplanung und Rehabilitationswissenschaften vergeben, nachdem diese einen NRW-Wettbewerb für die Förderung von begabten Studierenden aus Schwellen- und Entwicklungsländern für sich entscheiden konnten.

08. September 2009: RuhrCampus hoch 3: Überall studieren im Bildungsraum Metro- pole Ruhr

Die drei Hochschulen der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) machen es ihren Studierenden noch leichter: Wer an einer der Allianzhochschulen eingeschrieben ist, kann sich dank neuer Regelungen einfacher für Veranstaltungen der beiden anderen anmelden und sich die dort erbrachten Leistungen an der eigenen Uni anerkennen lassen. Darauf verständigen sich die drei Rektorate der UAMR-Hochschulen Ruhr-Universität Bochum, Technische Universität Dortmund und Universität Duisburg-Essen. Studierende, die an einer der UAMR-Hochschulen eingeschrieben sind, werden an den Partneruniversitäten in allen Belangen wie Zweithörer/innen behandelt, müssen aber keine zusätzliche Zweithörergebühr zahlen. Durch die vereinfachten Zulassungs- und Anerkennungsregelungen sollen sich die Lehrangebote der drei Standorte noch besser ergänzen und der Austausch zwischen den Universitäten verstärkt werden. Im Bild (v. l.): Die Prorektoren Lehre der UAMR-Universitäten: Prof. Dr. Franz Bosbach, Universität Duisburg-Essen, Prof. Dr. Uta Wilkens, Ruhr-Universität Bochum, und Prof. Dr. phil. Walter Grünzweig (TU Dortmund).



15. September 2009: Deutschlandweit einzigartiger E-Learning-Verbund bietet flexi- ble Studienbedingungen im Ruhrgebiet

Essen/Bochum/Dortmund/Duisburg. Flexibles Zeitmanagement, eine größere Fächervielfalt und praxisnahe Themen: Im Ruhrgebiet gibt es diese idealen Studienbedingungen. Denn die Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen haben seit einem Jahr den gemeinsamen virtuellen Standort RuhrCampusOnline. Mehr als 1700 Studierende haben im Sommersemester an Kursen des E-Learning-Verbunds RuhrCampusOnline teilgenommen. Damit hat sich die Anzahl der Studierenden im Vergleich zum vergangenen Semester (840) mehr als verdoppelt. Die Anzahl der Kurse hat sich von 10 (WS 2008/2009) auf 24 (SS 2009) erhöht. Der E-Learning-Verbund soll in den kommenden Jahren weiter wachsen.

16. September 2009: Team der TU Dortmund siegt beim 4. ChemCar-Wettbewerb

Das Team der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen der TU Dortmund beendet beim 4. ChemCar-Wettbewerb der kreativen jungen Verfahreningenieure (kjVI) im Verein Deutscher Ingenieure (VDI) die Siegesserie der TU Clausthal der letzten Jahre. Ziel dieses Wettbewerbes ist, ein Auto zu bauen, das allein angetrieben durch eine chemische Reaktion eine ganz bestimmte Strecke fährt. Diese Strecke wird kurz vor dem Rennen bekannt gegeben, und die Teams dürfen nur durch Änderungen an der chemischen Reaktion die Fahrstrecke beeinflussen.



18. September 2009: Master-Studiengang SPRING feiert 25-jähriges Bestehen



Was heute unter dem Stichwort Internationalisierung der Hochschulen als aktuelle Herausforderung diskutiert wird, praktiziert die TU Dortmund seit einem Vierteljahrhundert mit großem Erfolg. Vor genau 25 Jahren wurde der internationale Studiengang SPRING an der Fakultät Raumplanung etabliert, um an gesellschaftlichen Prozessen zunächst in Afrika und Asien mitzuwirken. Mehr als 550 Frauen und Männer aus rund 60 Ländern hat SPRING inzwischen ausgebildet. Sie alle sind in ihre Heimatländer zurückgekehrt und tragen somit zur Förderung der dezentralen und demokratischen Planungsstrukturen in ihrer Heimat bei. Für diese gelebte Internationalität wurde SPRING bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem 1998 vom damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog

als beispielhaftes Projekt für innovative Entwicklungen und 2006 von DAAD und Stifterverband gemeinsam, die SPRING zu den TOP 10 der internationalen Masterprogramme kürten.

■ ■ ■ ■ ■ OKTOBER

09. Oktober 2009: Neuer Masterstudiengang Kulturanalyse und Kulturvermittlung

Ab dem Wintersemester 2009/2010 wird an der Technischen Universität Dortmund der viersemestrige, interdisziplinäre Masterstudiengang Kulturanalyse und Kulturvermittlung angeboten. Durch die studiengangspezifische interdisziplinäre Vernetzung der Fächer Kunstwissenschaft, Kulturanthropologie des Textilen und Musikwissenschaft sowie der Vermittlungswissenschaften und Fachdidaktiken wird versucht, Kultur als Gesamtkonstellation zu erfassen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen sowohl Prozesse des kulturellen Erbes und künstlerische Manifestationen der ‚hohen Künste‘ wie z. B. Modedesign, Architektur, bildende Kunst oder E-Musik als auch der alltäglichen Lebenswelten wie Kreativität im Alltag, populäre Kultur oder U-Musik.

16. Oktober 2009: Vorlesungsreihe „Bauen mit Betonfertigteilen“ startet

In Zusammenarbeit mit der „Fachvereinigung Deutscher Betonfertigteile e.V.“ (FDB) und Vertretern der Betonfertigteilindustrie wird zum ersten Mal an der Fakultät Bauwesen der TU Dortmund die Vorlesungsreihe „Bauen mit Betonfertigteilen“ im Rahmen eines Wahlpflichtfaches angeboten. Dozieren werden neben den Dozenten des Lehrstuhls Betonbau auch Vertreter der Betonfertigteilindustrie. Dadurch sind die Lehrinhalte sehr praxisnah und anwendungsbezogen. Neben theoretischen Grundlagen werden den Studierenden zahlreiche Beispiele aus der Baupraxis und die Vorteile, die diese Bauweise bietet, gezeigt.

19. Oktober 2009: Sportlicher Studienstart: Semesteranpiff im Signal Iduna Park



Auch in diesem Wintersemester startet die Vorlesungszeit wieder mit einem ganz besonderen Auftakt. Zur Begrüßung laden die Technische Universität Dortmund und der BVB die neuen Studierenden in den Signal-Iduna-Park ein.

Dieser ungewöhnliche Studienbeginn hat in Dortmund mittlerweile Tradition: Bereits zum achten Mal ertönt nun statt Fangesängen die Begrüßungsvorlesung auf der Tribüne. Neben Rektorin Prof. Dr. Ursula Gather heißen Udo Mager, Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Dortmund, und Hans-Joachim Watzke, Geschäftsführer der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die neuen Studierenden herzlich Willkommen.

1. November 2009: Bachelor-Studiengang „Stadt- und Regionalplanung“ für den Irak

Ziel des Partnerschaftsprogramms des DAAD ist die Gründung der Deutsch-Irakischen Universität (DIU), deren Fachbereiche und Studiengänge aufgrund der Sicherheitslage im Irak vorerst in Deutschland eingerichtet und später in den Irak transferiert werden sollen. Die TU Dortmund, vertreten durch die Fakultät Raumplanung, ist eine der vier deutschen Universitäten, die an dieser strategischen Partnerschaft mitwirken. Das International Spatial Planning Centers (ISPC) der Fakultät Raumplanung entwickelt einen Bachelor-Studiengang im Bereich Stadt- und Regionalplanung und konzipiert eine entsprechende Aus- und Weiterbildung von irakischem Forschungs- und Lehrpersonal, die in eine gemeinsame wissenschaftliche Kooperation mit irakischen Hochschulen, Planungsbehörden und anderen im Irak operierenden internationalen Organisationen sowie in die Gründung eines entsprechenden Instituts münden soll.

11. November 2009: Volmarsteiner Stipendienpreis würdigt barrierefreie Konzepte

Erstmals werden im Rahmen der Absolventenfeier der Fakultät Rehabilitationswissenschaften die Stipendienpreise der Evangelischen Stiftung Volmarstein, einem Kooperationspartner der Fakultät, verliehen. Das Preisgeld soll den Ausgezeichneten helfen, ihre Studienbeiträge zu finanzieren. Die Preise werden an herausragende Studierende der Fakultät vergeben, die theoretische Konzepte praxistauglich so weiter entwickeln, dass sie Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben mit hoher Lebensqualität ermöglichen. Darüber hinaus wird auf der Absolventenfeier traditionell der Lotte-Kaliski-Preis vergeben. Er würdigt das soziale Engagement sowie eine hervorragende Abschlussarbeit von Studierenden. Freuen sich über die Auszeichnungen: Lena Breidenbach, Anne Walther, Ricarda Menke und Sarah Schlüter (unten v.l.). Es gratulierten Prorektor Prof. Dr. phil. Walter Grünzweig sowie die Prodekane Prof. Dr. Renate Walthes und Prof. Dr.-Ing. Christian Bühler (oben v. l.).



02. Dezember 2009: Stipendien für die besten Lehrkräfte von morgen

Acht herausragende Lehramtsstudierende der TU Dortmund werden in Kooperation mit der Deutschen Telekom Stiftung mit einem Stipendium ausgezeichnet. Die Stiftung unterstützt damit das neue Stipendienprogramm der Landesregierung Nordrhein-Westfalen. Eine besondere Unterstützung erfahren zusätzlich die beiden TU-Studentinnen Katharina Kessner und Lena Terstegge: Sie werden in das dortMINT Bestenförderungsprogramm für Haupt- und Realschullehramt mit MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) aufgenommen. Im Rahmen dieses Programms wird ihnen eine persönliche Betreuung und eine Ausbildung zu Expertinnen im Bereich individuelle Diagnose und Förderung ermöglicht. Die Stipendien sowie die Bestenförderung werden zukünftig regelmäßig an hervorragende Studierende der MINT-Lehrämter vergeben.







Menschen 

■ ■ ■ ■ ■ JANUAR

1. Januar 2009: Künne leitet den SFB 696

Seit Anfang 2009 leitet Professor Dr.-Ing. Bernd Künne den Sonderforschungsbereich 696 „Forderungsgerechte Auslegung von intralogistischen Systemen – Logistics on Demand“, der bereits im Juli 2006 an der TU Dortmund bewilligt wurde. In seiner Rolle als Sprecher koordiniert er insgesamt 12 Teilprojekte, die sich mit Verfahren und Methoden hinsichtlich einer anforderungsgerechten Gestaltung, Auslegung und Flexibilität intralogistischer Systeme beschäftigen.

14. Januar 2009: Kai Schmidt in das Junge Kolleg der NRW-Akademie der Wissenschaften aufgenommen



Zusammen mit zehn weiteren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wird Dr. Kai P. Schmidt vom Lehrstuhl für Theoretische Physik I an der TU Dortmund im Beisein von NRW-Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart in das Junge Kolleg der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste aufgenommen. Mit dem Jungen Kolleg will die Akademie aufstrebende Ausnahmeforscher und Ausnahmeforscherinnen unterstützen.

16. Januar 2009: Mathematikdidaktiker der TU Dortmund entwickelt Aufgaben für Schulleistungsvergleich



Gemeinsam mit 13 anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus fünf Kontinenten ist Prof. Dr. Christoph Selter vom Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts der Technischen Universität Dortmund in das TIMSS 2011 Science and Mathematics Item Review Committee berufen worden. Ziel der durch dieses Komitee koordinierten Untersuchung ist es, die mathematischen und naturwissenschaftlichen Leistungen sowohl von Viert- als auch Achtklässlern im internationalen Vergleich zu analysieren, um daraus Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des Unterrichts in den beteiligten Ländern zu gewinnen.

■ ■ ■ ■ ■ FEBRUAR

03. Februar 2009: Humboldt-Preisträger kommt an die TU

Der Humboldtpreisträger Prof. Dr. Thomas J. Weiler von der Vanderbilt University in Nashville (USA) startet seinen Forschungsaufenthalt an der Fakultät Physik. Weiler, der den Humboldt-Preis für seine entscheidenden Beiträge zum Verständnis der starken Wechselwirkung zwischen den Quarks im Atomkern und seine Forschungen auf dem Gebiet der Astroteilchen- und Neutrinophysik erhielt, plant in Dortmund neue Arbeiten in Kooperation mit den Forschungsgruppen von Prof. Dr. Heinrich Päs, Prof. Dr. Ewald Reya und Prof. Dr. Dr. Wolfgang Rhode.

20. Februar 2009: Editionspreis Kunst der Technischen Universität Dortmund

Kunststudentin Anne Bekker ist die diesjährige Gewinnerin des mit 1.000 Euro dotierten Editionspreis Kunst der TU Dortmund. Die Jury, besetzt mit Vertretern des Instituts für Kunst und Materielle Kultur und des Rektorats wählte aus der Fülle von eingereichten Arbeiten Anne Bekkers druckgraphische Reihe „mimicri“ aus. Die Original-Grafiken dienen jetzt in limitierter Auflage dem Rektorat als wertvolles Gastgeschenk. Zusätzlich zierte ein Motiv bereits die Neujahrs-Grußkarte der TU Dortmund (v. l.: Prof. Bettina van Haaren, Anne Bekker, Prof. Dr. Ursula Gather).



MÄRZ ■ ■ ■ ■ ■

02. März 2009: Dortmunder Projekt gewinnt Förderung im Wissenschaftsjahr 2009

Dr. Arnd Jenne von der Fakultät Raumplanung an der TU Dortmund kann sich im Hochschulwettbewerb zum Wissenschaftsjahr 2009 einen Platz unter den besten 15 Projektideen sichern. „Die Bandbreite und die Originalität der Wettbewerbsbeiträge zeigen, dass den Themen und Möglichkeiten der Wissenschaftsvermittlung keine Grenzen gesetzt sind“, so Bundesforschungsministerin Annette Schavan zu den Gewinnerinnen und Gewinnern.

APRIL ■ ■ ■ ■ ■

01. April 2009: Gastprofessor aus Japan am Fachgebiet Städtebau

Der japanische Stadtplaner Prof. Keiro Hattori forscht von April 2009 bis März 2010 als Gastprofessor am Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung. In Japan hat er den Lehrstuhl für Stadt- und Regionalentwicklung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Meijigakuin University in Tokio inne. Er hat zahlreiche Bücher zum Thema nachhaltiger Städtebau publiziert, war als Gastforscher mehrere Jahre an der University of California, Berkeley, und ist in mehreren asiatischen Ländern, vor allem in Indonesien, als Berater tätig. Während seines Aufenthalts in Dortmund beschäftigt er sich vor allem mit den Themen IBA Emscher Park, schrumpfende Städte und nachhaltige Stadtentwicklung.

15. April 2009: Bilfinger Berger lobt erstmals Preis für hervorragende Studienleistungen aus

Zum Start in das Sommersemester verleiht die Fakultät Bauwesen erstmals den „Bilfinger-Berger-Hochbau-Preis“ für hervorragende baubetriebliche Studienarbeiten. Prämiert wird die beste baubetriebliche Bearbeitung des Studienprojekts „P2“ durch Bauwesen-Studierende mit der Vertiefungsrichtung „Bauproduktion und Bauwirtschaft“. Der Preis geht in diesem Jahr an Ingo Bücker für seine Projektarbeit „Bürohaus am Überseering, Hamburg“. Im Bild (v. l.): Andreas Schmidt, Oberbauleiter bei Bilfinger Berger, Preisträger Ingo Bücker, Dr.-Ing. Gerd Simsch, Mitglied der Geschäftsführung der Bilfinger Berger Hochbau GmbH und Prof. Dipl.-Volksw. Dr. Mike Gralla).



20. April 2009: Sadowski und Waldmann in NRW-Akademie der Wissenschaften

Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Sadowski (Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen) und Prof. Dr. rer. nat. Herbert Waldmann (Fakultät Chemie/Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie) werden als neue Mitglieder in die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste gewählt. Die Wahl bedeutet für die beiden neuen Mitglieder eine außerordentliche Ehrung ihrer wissenschaftlichen Arbeit.

23. April 2009: Carl Djerassi erhält die Ehrendoktorwürde der TU Dortmund



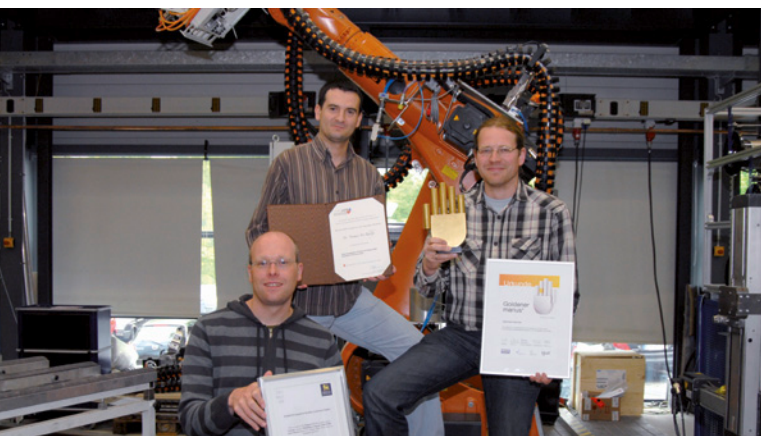
Carl Djerassi, Professor an der Stanford University und einer der höchstausgezeichneten Chemiker weltweit, erhält die Ehrendoktorwürde der Fakultät Kulturwissenschaften der Technischen Universität Dortmund. Der 1923 in Wien geborene prominente Wissenschaftler ist zwar vor allem als „Vater der Anti-Baby-Pille“ bekannt, seit rund 20 Jahren konzentriert er sich aber in einer zweiten, ebenfalls höchst erfolgreichen Karriere auf seine literarische Tätigkeit. Sein wissenschaftliches Werk fand unter anderem durch 20 Ehrendoktorate internationale Anerkennung. Der Dortmunder Ehrendokortitel für Djerassi ist dennoch eine Besonderheit: Er ist der erste für sein literarisches Werk und sein erster von einer deutschsprachigen Universität.

MAI

05. Mai 2009: Olli Dittrich im SPIEGEL-Gespräch – live an der TU Dortmund

Vor allem in den komischen Rollen spielte sich Olli Dittrich in die Herzen eines Millionenpublikums. Aber wie schwer ist das leichte Genre eigentlich? Wie sorgfältig muss ein Gag vorbereitet sein? Wie hat sich die deutsche Humorlandschaft in den vergangenen Jahren verändert? Gibt es überhaupt den typisch deutschen Humor? Und macht er in Zeiten der Wirtschaftskrise selbst eine Metamorphose durch? Darüber diskutieren die SPIEGEL-Redakteure Markus Brauck und Thomas Tuma beim „SPIEGEL-Gespräch – live in der Uni“ im Audimax der TU Dortmund mit dem Schauspieler.

07. Mai 2009: Internationale Auszeichnungen für Dortmunder Maschinenbauer



Mit gleich mehreren Auszeichnungen belegt das Institut für Umformtechnik und Leichtbau der TU Dortmund seine international führende Position auf dem Gebiet der Fertigungstechnik. Der „2009 ISPF Award for the Most Outstanding Presentation“ geht an Nooman Ben Khalifa (2. v. l.), Michael Trompeter (links) erhält auf der „13th International Conference on Sheet Metal“, Birmingham, England, den „SheMet'09 Awards for the Best Conference Papers“. Zusätzlich verleiht die Jury des „manus – Wettbewerbs für innovative Polymer-Gleitlager-Anwendungen“ Matthias Hermes (rechts) den „Goldenen manus“, den ersten Preis für den innovativen Einsatz von Polymerlagern in seiner zum Patent angemeldeten Neuentwicklung einer 3D-Biegemaschine für Profile mit komplexen Querschnitten. Alle

drei wissenschaftlichen Mitarbeiter des Instituts fertigten ihre Arbeiten in Projekten der Grundlagenforschung, die durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert worden sind.

10. Mai 2009: Renommierter Preis für Bioingenieurin der TU Dortmund

Für ihre herausragenden Studienleistungen erhält Diplom-Ingenieurin Katja Albers einen der beiden studentischen Preise der Deutschen Gesellschaft für chemische Technik und Biotechnologie e.V. (Dechema) im Fachgebiet Biotechnologie. Die DECHEMA-Studentenpreise werden jährlich an Absolventinnen und Absolventen der Diplom-Fachrichtung Technische Chemie, Chemische Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen und Biotechnologie vergeben, die sich bei hervorragenden fachlichen Leistungen durch ein besonders kurzes und damit effizientes Studium ausgezeichnet haben. Katja Albers arbeitet jetzt als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Thermodynamik der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen. In ihrer Forschungsarbeit beschäftigt sie sich mit der Simulation des thermodynamischen Verhaltens von Lösungsmitteln. Während ihrer Diplomarbeit am Lehrstuhl für Anlagen- und Prozesstechnik untersuchte sie dies in einer praktischen Anwendung: Dabei ging es um ein neues Verfahren zur Herstellung eines Krebspharmazeutikums.



Während ihrer Diplomarbeit am Lehrstuhl für Anlagen- und Prozesstechnik untersuchte sie dies in einer praktischen Anwendung: Dabei ging es um ein neues Verfahren zur Herstellung eines Krebspharmazeutikums.

13. Mai 2009: Dortmunder Studenten bei Wissenschaftspreis „Wachstumsmotor Logistik“ erfolgreich

Mit den Themen „Grünes Flottenmanagement“ und „Potentiale im Ersatzteilmanagement“ konnten die Studenten Alexander Zeilinger, Lukas Draude und Ina Goedicke (v. l.) (Lehrstuhl für Verkehrssysteme und Logistik, Prof. Dr.-Ing. Uwe Clausen (rechts)) die Jury des durch die Firma Night Star Express initiierten Wissenschaftspreises „Wachstumsmotor Logistik“ überzeugen und belegten die Plätze eins (Draude und Goedicke) und drei (Zeilinger). Die Jury setzte sich dabei aus renommierten Forschungspartnern, Industrieunternehmen und Pressevertretern zusammen. Die drei Studenten erhielten die mit 3.000 Euro (Platz 1) und 1.000 Euro (Platz 3) dotierten Preise im Rahmen der Messe transport logistic.



14. Mai 2009: TU Student an der Spitze der deutschen Logistikforschung

Bei dem von der Firma Dachser, der Hannover Messe und der Fachzeitschrift Logistik inside durchgeführten, renommierten Wissenspreis „Logistik Masters“ setzte sich der Dortmunder Logistik-Student Sebastian Hilgert gegenüber 1.022 Mitbewerbern von 180 Hochschulen aus Deutschland und Österreich durch und belegte den ersten Platz für die TU Dortmund. Der Gewinner konnte sich über ein Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro sowie zwei Flugtickets für eine USA-Reise freuen, die ihm auf der Messe transport logistic in München überreicht wurden.



18. Mai 2009: Selter in Expertenkommission berufen

Prof. Dr. Christoph Selter vom Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts der TU Dortmund wird in die Expertenkommission „Mathematik entlang der Bildungskette“ berufen. Rund ein Jahr lang werden acht Wissenschaftler unter Leitung des renommierten Erziehungswissenschaftlers Professor Dr. Heinz-Elmar Tenorth (Humboldt-Universität zu Berlin) analysieren, unter welchen Bedingungen und in welcher Form sich mathematische Kompetenz im Lebenslauf entwickelt und wie diese Entwicklung unterstützt werden kann.

27. Mai 2009: Best Paper Award für Mitarbeiter des Lehrstuhls für Systemdynamik und Prozessführung

Auf dem „IEEE Congress on Evolutionary Computation“ (CEC'09) in Trondheim (Norwegen) werden Dipl.-Inform. Thomas Tometzki und Prof. Dr.-Ing. Sebastian Engell, Lehrstuhl für Systemdynamik und Prozessführung der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen der TU Dortmund, mit dem Best Paper Award ausgezeichnet. Die CEC zählt zu den wichtigsten und größten Tagungen auf dem Gebiet der Evolutionary Computation.

■ ■ ■ ■ ■ JUNI

18. Mai 2009: EFCE Excellence Award in Process Intensification für TU-Doktorand

Dr. Carsten Buchaly, bis 2008 Doktorand am Lehrstuhl für Fluidverfahrenstechnik bei Prof. Dr.-Ing. Andrzej Górak (TU Dortmund) und seit März 2008 Mitarbeiter der Bayer Technology Services GmbH (BTS) im Department Process Design, wird von der Europäischen Föderation für Chemie-Ingenieur-Wesen (EFCE) für seine Promotionsarbeit mit dem „EFCE Excellence Award in Process Intensification 2009“ ausgezeichnet.

■ ■ ■ ■ ■ JULI

01. Juli 2009: Kleiner bleibt Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft



Prof. Dr.-Ing. Matthias Kleiner, Leiter des Instituts für Umformtechnik und Leichtbau der Technischen Universität Dortmund, wird auf der Mitgliederversammlung (1. Juli) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in seinem Amt als Präsident bestätigt. Kleiners zweite Amtszeit läuft von 2010 bis 2012. Der Dortmunder Maschinenbau-Professor steht seit 2007 an der Spitze der DFG und ist der erste Ingenieurwissenschaftler im Präsidentenamt.

22. Juli 2009: TU Dortmund ehrt ihre besten Künstlerinnen und Künstler

Der „Rundgang Kunst 2009“ bildet den Rahmen für gleich fünf Preisverleihungen. Erstmals verleiht das Rektorat 2009 die Kunstpreise für die vier Bereiche Fotografie, Graphik, Malerei sowie Plastik und Interdisziplinäres Arbeiten. Zusätzlich wird – dieses Jahr bereits zum vierten Mal - der Innovationspreis der [ID]factory verliehen.

Der Kunstpreis in der Sparte Graphik geht an Elisabeth Beregow, der Preis für Plastik und Interdisziplinäres Arbeiten an Christine Böse, der Preis für Malerei an Kathrin Grand und der Preis für Photographie an Stephan Krypczyk. Der Innovationspreis der [ID]factory geht an Nora Kühnen und Kim Kwiedor .



AUGUST ■ ■ ■ ■ ■

13. August 2009: Ramin Yahyapour zum Chief Information Officer (CIO) der TU Dortmund ernannt

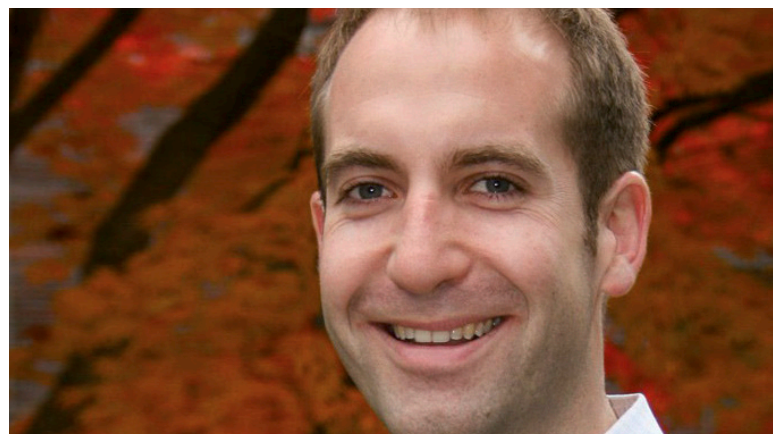
Prof. Dr.-Ing. Ramin Yahyapour, Leiter des IT- und Medien Centruns, wird zum Chief Information Officer (CIO) der Technischen Universität Dortmund ernannt. In dieser neu geschaffenen Position berät er die Rektorin, Prof. Dr. Ursula Gather, bei der strategischen und operativen Entwicklung der Informationstechnologie an der TU. Ziel des neuen CIO ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Universität in Forschung und Lehre durch Optimierung der IT-Infrastruktur zu erhalten und auszubauen.



SEPTEMBER ■ ■ ■ ■ ■

03. September 2009: Klaus-Grohe-Preis für Stefan Wetzel

Dipl.-Chem. Stefan Wetzel erhält im Rahmen des Wissenschaftsforums Chemie 2009 in Frankfurt den diesjährigen Klaus-Grohe-Preis für Medizinische Chemie. Der Chemiker, der 2009 an der TU Dortmund promovierte, erhält die mit 2.000 Euro dotierte Auszeichnung für seine herausragende Doktorarbeit, die an der Schnittstelle zwischen Chemie, Biologie und Informatik angesiedelt ist.



10. September 2009: Honorarprofessur für Dr. Christoph Zöpel



TU-Rektorin Prof. Dr. Ursula Gather überreicht dem Minister a. D. Dr. Christoph Zöpel die Ernennungsurkunde zum Honorarprofessor. Die Ehrung erfolge auf Vorschlag der Fakultät Raumplanung, um das Engagement Christoph Zöpels zu würdigen.

14. September 2009: TU holt jungen Informatik-Professor nach Dortmund



Der erst 36jährige Informatiker Jan Jürjens wird ab dem Wintersemester in die Lehre an der TU Dortmund eintreten und gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST eine Forschungsgruppe zum Thema „IT-Architekturen für auditierbare Geschäftsprozess-Anwendungen (APEX – Architectures for Auditable Business Process Execution)“ aufbauen. Vier Wissenschaftler werden für diese Gruppe über das Fraunhofer-Förderprogramm „Attract“ nach Dortmund geholt und dort insbesondere an IT-Lösungen zur Beobachtung, Kontrolle und Beherrschung von Geschäftsprozessen in der Versicherungswirtschaft arbeiten.

17. September 2009: Reinhard-Selten-Preis an Dortmunder Wirtschaftswissenschaftler



Jan Heufer, Assistent am Lehrstuhl für Wirtschaftstheorie an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der TU Dortmund und Doktorand der Ruhr Graduate School in Economics, wird der Reinhard-Selten-Preis 2009 verliehen. Die Auszeichnung vergibt der Verein für Socialpolitik, die Vereinigung deutschsprachiger Ökonomen, jährlich auf seiner Jahrestagung als „Young Author Best Paper Award“. Der Preis wird Jan Heufer für seine Arbeit „Stochastic Revealed Preference and Rationalizability“ zuerkannt.

29.09.2009: Michael Steinbrecher zum Professor an der TU Dortmund ernannt

Die Rektorin der TU Dortmund, Prof. Dr. Ursula Gather, überreicht dem bekannten ZDF-Journalisten Dr. Michael Steinbrecher am Dienstag die Ernennungsurkunde der TU Dortmund. Steinbrecher übernimmt am Institut für Journalistik der Dortmunder Universität die Professur für Fernseh- und Videojournalismus.



OKTOBER ■ ■ ■ ■ ■

09. Oktober 2009: Bayer Technology Services zeichnet beste Absolventen aus

Die Bayer Technology Services GmbH (BTS) zeichnet die jeweils besten Absolventen der Studiengänge Bio- und Chemieingenieurwesen der TU Dortmund aus. Geehrt werden die Bioingenieurin Sonja Hermes und die Chemieingenieurin Katrin Sulzbacher, die beide das Studium mit der Note 1,1 abgeschlossen hatten. Über 25 Prozent des Ingenieurwachstums von Bayer Technology Services stammt in den letzten Jahren von der TU Dortmund, mit der die BTS auch zahlreiche Forschungsprojekte betreibt. Die TU Dortmund gehört mit der RWTH Aachen und der TH Karlsruhe zu den Top-Hochschulen für Bio- und Chemieingenieurwesen in Deutschland. Im Bild (v. l.): Achim Noack, Geschäftsführer Bayer Technology Service GmbH, Dipl.-Ing. Sonja Hermes, Dipl.-Ing. Katrin Sulzbacher und Prof. Dr. rer. nat. Gabriele Sadowski.



19. Oktober 2009: Innovationspreis für Dr. Kai Phillip Schmidt

Dr. Kai Phillip Schmidt, Arbeitsgruppenleiter an der Fakultät Physik der TU Dortmund, ist Gewinner des diesjährigen Innovationspreises des Landes Nordrhein-Westfalen. Der junge Spitzenforscher erhält den mit 50.000 Euro dotierten Preis in der Kategorie Nachwuchs. Mit der Auszeichnung würdigt die Landesregierung seine Forschungsarbeiten zu elementaren Grundlagen für den Bau des Supercomputers der Zukunft.

26. Oktober 2009: Honorarprofessur für Dr. Matthias M. Middel



Dr.-Ing. Matthias M. Middel, Geschäftsführer der BetonMarketing West GmbH, wird von der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen zum Honorarprofessor berufen. Die Fakultät würdigt damit die hervorragenden Leistungen Dr. Middels bei der Anwendung wissenschaftlicher Ergebnisse und Methoden in der beruflichen Praxis sowie die hohe Qualität seiner fast 14-jährigen ehrenamtlichen Lehrtätigkeit als Lehrbeauftragter und Gastdozent. Im Bild (v. l.): Prof. Dr. Wolfgang Sonne, Prof. Dr. Ursula Gather, Dr.-Ing. Matthias M. Middel und Prof. Dr. rer. nat. Bernhard Middendorf.

26. Oktober 2009: Rudolf Chaudoire-Stiftung ermöglicht Auslandsaufenthalte

Zwei junge Wissenschaftler der TU Dortmund erhalten den Rudolf Chaudoire-Preis und werden damit für herausragende Leistungen auf ihrem Fachgebiet geehrt: Dr. Markus Blut von der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät und Dr. Matthias Möller von der Fakultät für Mathematik. Beide erhalten je 5.000 Euro für ihre Arbeiten. Diese Stipendienzuschüsse ermöglichen ihnen einen Forschungsaufenthalt an einer ausländischen Universität oder Forschungsinstitution.

27. Oktober 2009: Zwei höchste Auszeichnungen für Prof. Dr. Ernst Rank

Mit gleich zwei Auszeichnungen im Abstand von nur wenigen Tagen ist der Vorsitzende des Hochschulrates der Technischen Universität Dortmund, Prof. Dr. Ernst Rank, geehrt worden. Er erhält das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Nur acht Tage zuvor wurde er am 19. Oktober beim Deutschen Obermeistertag zusätzlich mit dem höchsten Informatik-Preis in Deutschland, der Konrad-Zuse-Medaille des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes, ausgezeichnet.

15. Oktober 2009: Frank Schulz übernimmt Beilstein-Stiftungsprofessur



Frank Schulz, bislang Leiter einer Arbeitsgruppe am Dortmunder Max-Planck-Institut für Molekulare Physiologie (MPI), tritt die Beilstein-Stiftungsprofessur für Bioorganische Chemie an. Die Stiftungsprofessur wurde zum Wintersemester neu an der Fakultät Chemie der TU Dortmund eingerichtet. Im Mittelpunkt des Forschungsinteresses von Schulz steht die Suche nach neuen Antibiotika und Antitumorwirkstoffen aus natürlichen Quellen.

06. November 2009: Symposium für Prof. Dr. phil. Kurt Koszyk

Mit einem Symposium „60 Jahre Pressefreiheit“ ehren die Fakultät Kulturwissenschaften und das Institut für Zeitungsforschung der Stadt Dortmund den Gründer des Instituts für Journalistik Prof. Dr. phil. Kurt Koszyk, der in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag feierte. Auch NRW-Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart reist aus Düsseldorf an, um Koszyk, einem der bedeutendsten deutschen Kommunikationswissenschaftler, persönlich zu gratulieren. Der Minister kommt nicht ohne Präsent. Er überreicht dem Institut, das Koszyk 1976 aus der Taufe gehoben hatte, einen Bewilligungsbescheid über 218.000 Euro. Die Mittel sind für die Einrichtung eines gemeinsamen Newsdesk-Systems für Fernsehen, Radio, Print- und Onlinemedien in den Lehrredaktionen gedacht, mit dem die praktische Ausbildung der Journalistik-Studierenden weiter verbessert werden soll.



10. November 2009: Auszeichnung für den „Vater“ der Raumplanung

Mit dem Ehrendoktorat würdigt die Fakultät Raumplanung der TU Dortmund heute (10. November) ihren „Vater“: Prof. Gerd Albers war Vorsitzender des Ausschusses, der Gründungsrektor Martin Schmeisser empfohlen hatte, eine Fakultät Raumplanung einzurichten. Damit legte er den Grundstein für eine lange Erfolgsgeschichte: In diesem Jahr feiert die Fakultät Raumplanung ihr 40-jähriges Jubiläum. Außerdem erarbeitete der Ausschuss um Prof. Albers ein Konzept für einen eigenständigen Studiengang Raumplanung. In diesem Konzept betonte Albers, damals Rektor der TU München, die Notwendigkeit einer eigenständigen akademischen Ausbildung in der Raumplanung, da er aufgrund wachsender gesellschaftlicher Interdependenzen eine Notwendigkeit an Fachleuten für Bauleitplanung, Landesplanung und Raumordnung sah. Mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde ehrt die Dortmunder Raumplanung also einen Mann, ohne den es sie in der Form wohl nicht geben würde.



10. November 2009: RWE Zukunftspreis 2009 für Absolvent der TU Dortmund

Zum ersten Mal hat der Essener RWE-Konzern den „RWE Zukunftspreis“ vergeben. Mit diesem Preis werden herausragende wissenschaftliche Arbeiten von Absolventen ingenieurwissenschaftlicher und naturwissenschaftlicher Studiengänge zum Thema „Energieversorgung der Zukunft“ ausgezeichnet. In der Kategorie der besten Abschlussarbeiten belegte Johannes Schwippe von der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik den dritten Platz und erhielt ein Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro. Er entwickelte ein neues Verfahren zur probabilistischen Lastflussrechnung.

17. November 2009: Amerikanischer Award für Werkstoffforscher

Anlässlich der Jahrestagung der American Welding Society (AWS) zeichnet diese die beiden Dortmunder Wissenschaftler Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Tillmann und Dr.-Ing. Ahmed Elrefaey für die beste fügetechnische Publikation des Jahres 2008 aus. Die Forscher bekommen den Robert L. Peaslee Brazing Award für die Arbeit mit dem Titel „Characterization of Titanium/Steel Joints Brazed in Vacuum“.

■ ■ ■ ■ ■ DEZEMBER

15. Dezember 2009: Tekkaya in Deutsche Akademie für Technikwissenschaften gewählt



Die Deutsche Akademie für Technikwissenschaften – acatech – nimmt 13 neue Mitglieder aufgrund herausragender Leistungen auf dem Gebiet der Technikwissenschaften in ihre Reihen auf. Mit Prof. Dr.-Ing. A. Erman Tekkaya vom Institut für Umformtechnik und Leichtbau ist auch ein Wissenschaftler der TU Dortmund unter den neu gewählten Mitgliedern.





■ ■ ■ ■ ■ JANUAR

12. Januar 2009: Mathematik beginnt neues Wissenschaftsjahr

Nahtlos kann die TU Dortmund an das „Jahr der Mathematik“ anknüpfen, denn auch 2009, im Wissenschaftsjahr „Forschungsexpedition Deutschland“, geht die Fakultät für Mathematik mit zahlreichen Veranstaltungen an den Start. Den Auftakt machen die Foto- und Graphik-Ausstellung „Fokussieren und Vernetzen“ und ein Vortrag zum Thema „Mathematik in der Musik“. Aus verschiedenen Sichtweisen werden in beiden Veranstaltungen die Verbindungen der Mathematik mit anderen Bereichen aufgezeigt.

23. Januar 2009: Kultur der Sechziger zwischen Mobilität und Moderne



Der Mini-Cooper wird 50. Deshalb feiern Kulturwissenschaftler der TU Dortmund und der Ruhr-Universität Bochum im Bahnhof Langendreer ein gemeinsames Mini-Event. „Mini“ steht zunächst für Wagen und Rock und damit auch für die Faszination der Sechziger. Auf dem Programm: Vorträge, Filmklassiker der Sixties, Miniautorennen und ein Minirock-Designwettbewerb.

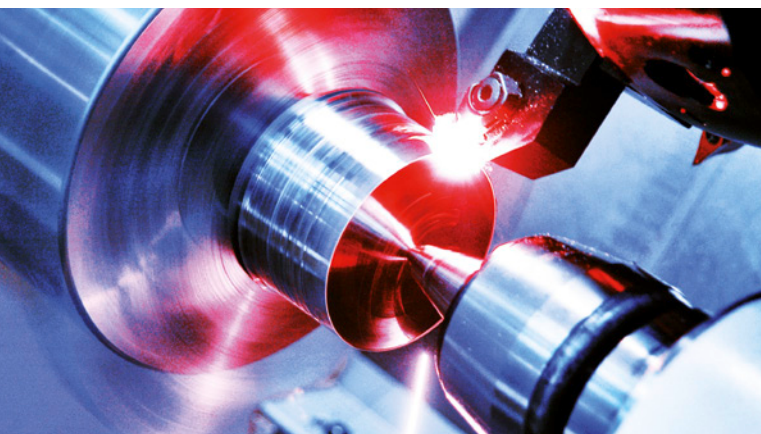
■ ■ ■ ■ ■ FEBRUAR

10. Februar 2009: Innovative Lernkonzepte ermöglichen Studium im Krisengebiet

Prof. Dr. Andreas Lienen, Inhaber des Lehrstuhls Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik an der TU Dortmund, veranstaltet im Rahmen des EU-Projektes „ICT-LEAP“ eine internationale Konferenz rund um das Thema Distance-Learning (Fernunterricht). Ziel der Konferenz ist es, die an die Situation in Palästina angepassten innovativen Lernkonzepte des Projekts weiterzuentwickeln und deren endgültige Umsetzung zu koordinieren. Auf diese Weise soll den Studierenden in Palästina trotz der im Nahen Osten vorherrschenden Situation der Zugang zu Lehrveranstaltungen erleichtert bzw. ermöglicht werden.

■ ■ ■ ■ ■ MÄRZ

10. März 2009 : Fachtagung „Prozess – Simulation – Optimierung“



Das Institut für Spanende Fertigung (ISF) setzt die Tagungsreihe „Fachgespräch zwischen Industrie und Hochschule“ mit der Veranstaltung „Innovative Zerspanung: Prozess - Simulation - Optimierung“ fort. Die Tagung beschäftigt sich mit Fragen und Problemstellungen zu Prozessen und Werkzeugen, Maschinen und dem informationstechnischen Umfeld. Das ISF verpflichtet sich mit der Veranstaltung in besonderer Weise dem Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Industrie und Hochschule.

12. März 2009: Tagung in der Raumplanung

„Busse und Bahnen für Ältere - mehr als nur Barrierefreiheit“. Dies ist das Thema einer Fachtagung, die das Fachgebiet Verkehrswesen und Verkehrsplanung (VPL) von Prof. Dr.-Ing. Christian Holz-Rau ausrichtet. Anlass ist der Abschluss des Forschungsprojektes „Das PatenTicket - Modellhafte Mobilitätsdienstleistungen für ältere Menschen durch Empfehlungsmarketing im ÖPNV“.



13. März 2009: Tagung „Energieeffizienz durch Instandhaltung“

Dass die Preise für Strom und Gas steigen, macht nicht nur den Geldbörsen privater Verbraucher jedes Jahr aufs Neue zu schaffen. Gerade Industrieunternehmen kämpfen mit wachsenden Energiekosten und dadurch sinkenden Gewinnzahlen. Einen erheblichen Beitrag zur Senkung des Energieverbrauchs kann die optimale Instandhaltung von Maschinen und Anlagen leisten. Das 13. InstandhaltungsForum des Lehrstuhls für Fabrikorganisation der TU Dortmund (LFO) bietet hierzu Einblicke in das Thema „Energieeffizienz durch Instandhaltung – Forschungsergebnisse und praktische Anwendung“.



17. März 2009: 13. Dortmunder Fernsehseminar

Zu einer Fachtagung rund um elektronische Medien lädt der Lehrstuhl für Kommunikationstechnik der Fakultät für Elektrotechnik gemeinsam mit der Informationstechnischen Gesellschaft (ITG) und der Fernseh- und Kinotechnischen Gesellschaft (FKTG) ein. Anhand von Präsentationen, Experimentalvorführungen, Posterbeiträgen und Vorträgen haben die Besucher die Möglichkeit, den aktuellen Stand der Forschung und Entwicklung kennen zu lernen und zu diskutieren.



27. März 2009: Kompetenzmodelle der Orthographie



Lehrkräfte sollen kompetenzorientiert unterrichten und ihre förderdiagnostischen Fähigkeiten entwickeln – so lauten wichtige Forderungen nach PISA. Wie hilfreich sind im Bereich Orthographie dabei Kompetenzmodelle, die aufzeigen, welche Lernergebnisse von Schülerinnen und Schülern in bestimmten Altersstufen erwartet werden und welche Wege zum „Wissen und Können“ eingeschlagen werden müssen – das ist Thema einer Fachtagung, welche die Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben zusammen mit dem Institut für Schulentwicklung der Technischen Universität Dortmund und dem „gutschrift-Institut“ zum Aufbau von Lese- und Schreibkompetenz veranstaltet.

APRIL

01. April 2009: Forum „Energie sparen in Wohngebäuden“



Das Bauen in Deutschland ist von einer zunehmenden technischen Reglementierungsdichte geprägt. Die Umsetzung zahlreicher europäischer und nationaler Normen, Gesetze und Verordnungen in die Baupraxis verlangt von Planern und Ausführenden eine intensive Auseinandersetzung mit deren Inhalten. Mit den Änderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) und deren Auswirkung auf die Baupraxis beschäftigt sich das Westdeutsche Architekten- und Ingenieurforum „Energieeinsparung in Wohngebäuden“. Veranstalter sind Prof. Dr.-Ing. Wolfgang M. Willems vom Lehrstuhl Bauphysik und Technische Gebäudeausrüstung sowie die Firma BetonMarketing GmbH.

MAI

5. Mai 2009: Städtebauliches Kolloquium „Urbane Identität“

Das Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung führt in Kooperation mit dem Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) und dem Informationskreis für Raumplanung das städtebauliche Kolloquium durch, bei dem Experten aus Theorie und Praxis mit Studenten und externen Gästen zu aktuellen Fragen des Städtebaus diskutieren. Thema im Sommersemester 2009 ist der Zusammenhang von baulich-räumlichen Gestaltungen urbaner Orte und der Herausbildung von Identität. Diskutiert wird, warum es neuerdings in vielen Kommunen wieder zu einer Betonung der einzigartigen historischen Merkmale der Stadt kommt, die auch auf der baulichen Ebene repräsentiert werden soll.

6. Mai 2009: Fachtagung Wirtschaftsverkehr 2009

„Wirtschaftsverkehr 2009: Daten – Modelle – Anwendungen“: Unter diesem Titel lädt der Lehrstuhl für Verkehrssysteme und -logistik von Prof. Dr.-Ing. Uwe Clausen bereits zum dritten Mal zu einer Fachtagung mit Referenten aus dem In- und Ausland ein. Mit Fokus auf den Straßengüterverkehr diskutieren die rund 50 Teilnehmer aus Forschung, Ingenieurdienstleistung und Politik aktuelle Fragestellungen rund um den Wirtschaftsverkehr. Speziell an die Modellierung des Güterverkehrs werden in der praktischen Verkehrsplanung steigende Anforderungen gestellt. An dieser Stelle wird das Problem der Datenverfügbarkeit deutlich, da nur durch fundierte Daten eine realitätsnahe Abbildung des Verkehrs gewährleistet wird. Ausgerüstet mit neuen Ideen können Wissenschaftler und Praktiker nun weiterarbeiten, um ihre Ergebnisse im Jahr 2011 bei der nächsten Tagung vorzustellen.

09. Mai 2009: Keine guten Schulen ohne gute Schulleiter

Über 550 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informieren sich auf dem dritten Kongress der Dortmunder Akademie für Pädagogische Führungskräfte (DAPF) über Erfolg versprechende Ansätze zum Thema „Schulleitung und Unterrichtsentwicklung“. Es ist das erste Mal, dass alle diskutierten Ansätze der Unterrichtsentwicklung zusammengebracht werden.

13. Mai 2009: Deutschlands Multimedia-Gründung des Jahres

Das Dortmunder Jungunternehmen Digital Medics GmbH wird durch Bundeswirtschaftsminister zu Guttenberg als Deutschlands Multimedia-Gründung des Jahres 2009 ausgezeichnet. Das Unternehmen, das 2005 mit Unterstützung des Hochschulgründernetzwerks „G-DUR“ startete, kann sich über ein Preisgeld in Höhe von 25.000 Euro und PR-Beratung im Wert von 5.000 Euro freuen. Hinter der Digital Medics GmbH stehen Martin Wawro (links), Pedram Hadjian (mi.) und Nico Karnatz (rechts). Die Absolventen der Fakultät für Informatik der TU Dortmund konnten mit der Existenzgründung Ergebnisse eines Forschungsprojektes am Lehrstuhl für grafische Systeme erfolgreich vermarkten.



17. Mai 2009: Wissenschaftliche Kooperationen mit Atlanta intensiviert

Im Rahmen einer Delegationsreise des Landes NRW in die USA können die Kooperationen und Austauschprogramme zwischen der TU Dortmund und dem Georgia Institute of Technology intensiviert werden. Die Delegation mit NRW-Wissenschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (3. v. l.) an der Spitze wurde von offiziellen Vertretern der TU Dortmund begleitet: Prof. Dr.-Ing. Uwe Clausen (links) und Prof. Dr. Michael ten Hompel (2. v. l.) für die Logistik, Prof. Dr. Gerhard Schembecker für die Biotechnologie. Mit dem Georgia Institute of Technology verbindet die TU Dortmund eine langjährige Freundschaft. Speziell in der Logistik zeigt sich dies an einem seit 23 Jahren aktiven und erfolgreichen Studierendenprogramm: Es ermöglicht Dortmunder Studierenden des Maschinenbaus und der Logistik einen einjährigen Studienaufenthalt an der School of Industrial and Systems Engineering mit dem Abschluss eines „Master of Science in Industrial Engineering“. Im Rahmen des Besuchs erneuern beide Seiten dieses Programm durch die Unterschrift eines „Cooperation Agreement“. Dieses Dokument bildet die Grundlage für eine Förderung der Studenten durch Stipendien des DAAD und durch ermäßigte Studiengebühren am Georgia Tech.



■ ■ ■ ■ ■ JUNI

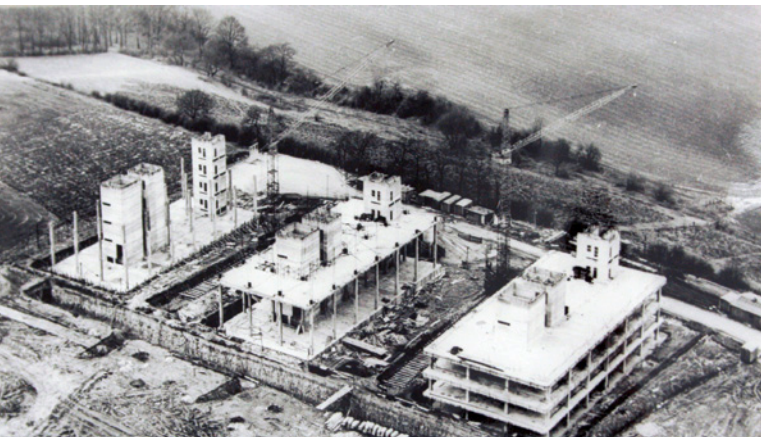
04. Juni 2009 : Internationales Expertentreffen zum „Algorithm Engineering“

Das „8th International Symposium on Experimental Algorithms“ (SEA 2009) wird an der Fakultät für Informatik der TU Dortmund ausgerichtet. Auf Initiative von Prof. Dr. Jan Vahrenhold findet diese – unter Fachleuten hoch angesehene wissenschaftliche Reihe – erstmals in Deutschland statt.

21. Juni 2009: Internationaler Logistik-Workshop auf Schloss Dagstuhl

Unter dem Motto „Models and Algorithms for Optimization in Logistics“ kommen internationale Vertreter aus der mathematischen und logistischen Forschung und der logistischen Praxis zu einem intensiven Austausch auf Schloss Dagstuhl zusammen. Der Fokus des einwöchigen Workshops im renommierten Begegnungszentrum der Leibniz Gemeinschaft wird von den Initiatoren Prof. Dr. Cynthia Barnhart (MIT - Cambridge), Prof. Dr.-Ing. Uwe Clausen (TU Dortmund), Ulrich Lauther (Siemens AG - München) und Prof. Dr. Rolf. H. Möhring (TU Berlin) bewusst auf die Schnittstelle „Logistik“ gelegt, die eine große Vielfalt an äußerst komplexen, in der logistischen Praxis oftmals noch händisch gelösten und somit für Praxis und Forschung attraktiven Planungsproblemen besitzt.

22. Juni 2009: Ausstellung zum Jubiläum



Vor 40 Jahren startete an der neu gegründeten Dortmunder Universität ein einzigartiger Studiengang: die Raumplanung. Zum runden Geburtstag blicken die Planer in einer Ausstellung auf ihre ereignisreiche Geschichte zurück. Die Zeitreise beginnt 1969 und führt die Besucher vorbei an wichtigen Partnerschaften und Kooperationen, zeigt zeitgeschichtliche Dokumente und Bilder der vergangenen 40 Jahre und präsentiert natürlich auch die gegenwärtigen Forschungsaktivitäten der Fachgebiete und aktuellen Studiengänge der Fakultät Raumplanung.

22. Juni 2009: Gründungsförderung an der TU Dortmund vorbildlich



Das Netzwerk „Gründungen aus der Wissenschaft in Dortmund und Region“ (G-DUR), koordiniert von der Transferstelle der TU Dortmund, wird vom Institut für Mittelstandsforschung (IfM) im Wettbewerb „European Enterprise Award“ 2008/2009 in der Kategorie „Förderung von Unternehmertätigkeit“ als eines von fünf europäischen Good-Practice-Projekten gewürdigt. Aus Sicht einer Expertenjury ist die Gründungsförderung an der TU Dortmund im europäischen Vergleich vorbildlich.

27. Juli 2009: Maschinenbau-Patent ausgezeichnet

Die Jury des NoAE Innovations-Wettbewerbs (Network of Automotive Excellence) wählt das von einem Projektteam (Daniel Staupendahl, Matthias Hermes und Bastian Kurze (v. l.) des Instituts für Umformtechnik und Leichtbau (IUL) der Fakultät Maschinenbau entwickelte Verfahren des „Inkrementellen Rohrformens“ als eine der 30 innovativsten Ideen aus 380 Einreichungen. Die Neuentwicklung, für die schon ein Patent angemeldet wurde, ermöglicht es erstmals in einem Vorgang, Rohre dreidimensional zu biegen und gleichzeitig ihren Querschnitt zu verändern. Das NoAE ist ein unternehmensübergreifendes Expertennetzwerk für die Automobil- und Zulieferindustrie mit dem Ziel, auch in Zukunft die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Automobil- und Zulieferindustrie zu stärken.



31. August 2009: Ausstellung und Kolloquium zum Jubiläum des Dortmunder Gesundheitshauses

Beim Forum Stadtbaukultur Dortmund, gleichzeitig Jubiläumsveranstaltung „50 Jahre Gesundheitshaus Dortmund“, will die Mehrheit der Anwesenden nur das Eine: dass dieses architektonische und künstlerische Juwel der Stadt erhalten bleibe und möglichst weiterhin auch als Gesundheitshaus dienen könne. Prof. Dr. Wolfgang Sonne (links) von der TU Dortmund hat den Vortragsabend und die Ausstellung zusammen mit dem BDA Dortmund im Rahmen des Forums Stadtbaukultur organisiert. Die Veranstaltung findet bemerkenswerte Resonanz: Rund 150 Gäste, Dortmunder Bürger und Fachleute aus ganz NRW drängen in den Hörsaal des Gesundheitshauses.



02. September 2009: Vierter DortmunderAutoTag

Aufladen anstatt volltanken: so wird die Zukunft aussehen. Den Stecker in die Ladestation und schon bekommt das Fahrzeug die nötige Energie – über das Stromnetz. Auf dem vierten DortmunderAutoTag, organisiert von der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der TU Dortmund in Zusammenarbeit mit der IHK zu Dortmund, werden dieser und viele andere automobiler Trends der nächsten Jahre vorgestellt. Ressourcenschonung und effizientere Autos stehen dabei im Mittelpunkt. Im Bild (v. l.): Prof. Dr.-Ing. Prof.h.c. Torsten Bertram, Stefan Schreiber (IHK), Prof. Dr.-Ing. Stephan Frei und Lothar Schneider (AutoCluster.NRW).



18. September 2009: Kunst an Schulen in Dortmund, Unna und Wien

Neue Wege in der regionalen und internationalen Kooperation beschreitet das pädagogische Projekt „Experiment Kunst - Uni-Arte“ unter Federführung der TU Dortmund. An Schulen in Dortmund, dem Kreis Unna und Wien experimentieren Schülerinnen und Schüler mit digitaler und analoger Kunst. Die Ergebnisse dieses EU Comenius Regio Projekts werden abschließend in zwei Ausstellungen in Dortmund und Wien gezeigt.

21. September 2009: Tagung zum Gesundheitsmanagement

Das Gesundheitsmanagement boomt. Viele stürzen sich auf dieses Thema, weil Gewinn winkt, aber wenige beherrschen es im Sinne eines ganzheitlichen, nachhaltigen und systemverträglichen theoretischen Konzeptes und seiner praktischen Umsetzung im Arbeitsalltag mit all seinen Zwängen. Auf dem achten Dortmunder Personalforum kommen Wissenschaftler und Führungskräfte aus Wirtschaft und Verwaltung zusammen, um sich über diese Thematik kritisch und konstruktiv auszutauschen. Ausgerichtet wird die Tagung von Prof. Dr. phil. Dr. med. Michael Kastner vom Lehrstuhl für Organisationspsychologie in Zusammenarbeit mit dem Lions Club Dortmund.

24. September 2009: Siebter Bundeskongress Soziale Arbeit in Dortmund



Gerechtigkeit, Verantwortung, Sicherheit. Soziale Arbeit positioniert sich: So lautet das Motto des 7. Bundeskongress Soziale Arbeit, der an der TU und der FH Dortmund stattfindet. Die Begrüßungsreden an diesem Tag werden von TU-Rektorin Prof. Dr. Ursula Gather, FH-Rektor Prof. Dr. Wilhelm Schwick, Stadtdirektor Ullrich Sierau und NRW-Minister Armin Laschet (Generationen, Familie, Frauen und Integration) gehalten. Im Bild hinten (v. l.): Manfred Stankewitz (Stadt Dortmund), Prof. Dr. Gaby Flößer (TU Dortmund) und Prof. Dr. Harald Rübler (FH Dortmund), sitzend: Holger Schmidt und Marc Witzel (beide TU Dortmund).

OKTOBER

02. Oktober 2009: „Mission zum Mars“ startet



Schülerinnen und Schüler können eine Forschungsexpedition zum Mars erleben – von der Konstruktion bis hin zur Navigation eines Roboters in einer Marslandschaft. Die »DLR_School_Labs« in Dortmund und Köln erweitern ihr Versuchsspektrum um die »Mission zum Mars«. Dabei entsteht eines der innovativsten Schülerexperimente bundesweit: Per Videokonferenz können Schüler Expeditionen am jeweils anderen Standort unternehmen und mit der anderen Schulklasse gemeinsam Aufgaben lösen.

14. Oktober 2009: „Für eine Stunde nach Kyoto“ - Dortmunder Forschungskaleidoskop

Es war 2008 eine der Überraschungen unter den vielen Veranstaltungen an der TU Dortmund, das Kaleidoskop der Forschung, damals unter dem Titel »Neubewertung von Vorhandenem«. Die Initiatoren, Prof. Bettina van Haaren (Kunst) und Prof. Dr.-Ing. A. Erman Tekkaya (Maschinenbau), laden zum zweiten Mal in die Maschinenbauhalle und die Veranstaltung zeigt, dass sich das Format auf bestem Weg befindet, Tradition zu werden. Das Dortmunder Forschungskaleidoskop hat sich gelebte Interdisziplinarität auf die Fahnen geschrieben. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zeigen unter einem gemeinsamen Motto, wie verschiedenste Disziplinen mit unterschiedlichsten Facetten ein Thema in den Fokus setzen. 2009 begibt man sich »Für eine Stunde nach Kyoto« und erkundet die Bedeutung, aber auch die Konsequenzen des Reisens und der Mobilität für die Forschung.

19. Oktober 2009: Ein Astronaut landet in Dortmund

Thomas Reiter, der europäische Astronaut mit der längsten Weltraum-Erfahrung und Vorstandsmitglied des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) kommt an die TU Dortmund und erzählt von seiner Weltraum-Mission. Der Vortrag richtet sich insbesondere an Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren. Thomas Reiter nahm sich viel Zeit für jede einzelne Frage und erntete viele Lacher, als er z. B. beschrieb, wie man im Weltraum Essen zubereiten muss. In seinem kurzweiligen Vortrag lud er die kleinen und großen Astronauten im Audimax zu einem Rundgang durch die Raumstation ISS ein, zeigte faszinierende Bilder aus dem All und berichtete anschaulich von seinen eigenen Erfahrungen im Weltraum.



19. Oktober 2009: Mathe 2000

An der TU Dortmund findet das 19. Symposium „Mathe 2000“ statt. „Mathematische Frühförderung und Anfangsunterricht“ lautet der Titel der bundesweit größten Fortbildungsveranstaltung für Mathematik in der Grundschule. Die 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, in 15 Workshops zu verschiedenen Themen mehr über mathematische Frühförderung und Anfangsunterrichts zu erfahren, Material auszuprobieren und neue Methoden kennen zu lernen.

19. Oktober 2009: Bulgarische Gastdelegation in Dortmund

Das Institut für Musik und Musikwissenschaft veranstaltet Bulgarische Musik- und Kulturtage. Anlass ist der Besuch einer 37köpfigen Delegation von Wissenschaftlern, Musikern und Tänzern der Faculty of Arts der Neofit Rilski-Universität Blagoevgrad (Südwest-Bulgarien), mit der seit Ende 2008 ein offizieller Kooperationsvertrag besteht. Ein umfangreiches und facettenreiches Programm macht die Begegnung für alle Beteiligten zu einem einzigartigen Erlebnis.



30. Oktober 2009: Dortmunder Physiker liefert Hintergrund für Science-Thriller



Rund 200 Gäste drängeln sich im bis auf den letzten Platz besetzten Hörsaal 2 der Physik, um eine ungewöhnliche Vorlesung mitzuerleben. Der Thriller-Autor Mark Alpert (rechts), der Physiker Prof. Dr. Heinrich Päs (2. v. l.) und der Amerikanist Prof. Dr. Walter Grünzweig (3. v. l.) diskutieren an der TU Dortmund über sterile Neutrinos, das Verhältnis von Science und Fiction und Alperts Buch „Die Würfel Gottes“. Dass der Autor extra für diesen Anlass aus den USA anreiste, hat seinen Grund, denn der Dortmunder Physiker Päs hat mit einer theoretischen Arbeit zu sterilen Neutrinos, die in dem Roman eine zentrale Rolle spielen, die wissenschaftliche Grundlage zu dem Thriller beigesteuert.

31. Oktober 2009: Förderpreis „InTakt 2009“ für „Rendezvous des Tambours“



„Rendezvous des Tambours“, eine integrative Trommelgruppe aus Essen, ist die Preisträgerin des diesjährigen Förderpreises „InTakt“, den die „miriam-stiftung“ gemeinsam mit der Fakultät Rehabilitationswissenschaften der TU Dortmund alljährlich vergibt. Im Bild: Prof. Irmgard Merkt, Christa und Wilhelm Sonnemann von der miriam-stiftung und Oliver Hellmann und Holger Heydt von „Rendezvous des Tambours“ vor der Preisverleihung.

■■■■■ NOVEMBER

02. November 2009: Gründung des zdi-Zentrums Bildungsregion Dortmund



Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart eröffnet das zdi-Zentrum Bildungsregion Dortmund. Mit der Gründung des gemeinsamen Zentrums übernehmen die Technische Universität, die Fachhochschule und die Stadt Dortmund die Verantwortung für die Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses in der Region. Ziel der Partner ist es, im Rahmen der Gemeinschaftsoffensive „Zukunft durch Innovation“ des Landes NRW für junge Menschen Zukunftschancen zu schaffen und dem Nachwuchskräfte-Mangel in diesem Bereich entgegenzuwirken.

02. November 2009: Gambrinus-Forum 2009

Beim 14. Gambrinus-Forum der Technischen Universität Dortmund, unterstützt durch die Sozietät Niebaum Rechtsanwälte, stehen zwei Vorträge auf dem Programm. Zunächst referiert Prof. Benoit Montreuil (4. v. l.) zu dem Thema „Toward a Physical Internet, Aiming for a Human Web“. Zweite Rednerin des Abends ist Carol Kahn Strauss (2. v. l.). Sie ist Geschäftsführende Direktorin des New Yorker Leo Baeck Instituts, das die Geschichte der Juden in Deutschland und in deutschsprachigen Ländern ab der Mitte des 18. Jahrhunderts bis zur Zerstörung durch die Nationalsozialisten erforscht. Ihr Vortrag „Alte Heimat-Neue Perspektive“ auf dem Gambrinus-Forum beleuchtet das Verhältnis von Deutschen und Juden im transatlantischen Kontext.



20. November 2009: KinderTU öffnet den Hörsaal für kleine Studierende

Erstmals unter dem Motto »Was machen eigentlich Ingenieure?« findet 2009 eine KinderTU an der Technischen Universität Dortmund statt. Ingenieurinnen und Ingenieure der TU Dortmund zeigen in ihren Vorträgen nicht nur, woran an der Uni geforscht wird, sondern erklären auch, wie das Wissen in der Praxis umgesetzt wird. So führen die Referenten beispielsweise Experimente durch und laden Vertreter aus der Praxis in ihre Vorlesungen ein. Außerdem werden zum ersten Mal ergänzende Führungen für Kinder angeboten – durch das Institut für Umformtechnik und Leichtbau sowie durch das Blockheizkraftwerk an der TU Dortmund.



DEZEMBER ■ ■ ■ ■ ■

11. Dezember 2009: Dortmunder Vorträge zur Stadtbaukunst No. 3

In der Reihe der Dortmunder Vorträge zur Stadtbaukunst des 2008 gegründeten Instituts für Stadtbaukunst werden die zentralen Fragen der heutigen Stadtbaukunst behandelt. Architekten, Ingenieure, Ökonomen, Soziologen, Politologen, Verkehrstechniker, Juristen, Historiker und Vertreter anderer mit der Stadt befasster Disziplinen sprechen darüber, woran es unseren Städten heute fehlt und was die Stadtbaukunst leisten sollte. Dabei geht es vor allem darum, diese unterschiedlichen Aspekte wieder in der Gestaltgebung der Stadt zusammenzuführen, um eine dauerhafte, lebenswerte und schöne urbane Umwelt zu schaffen.

14. Dezember 2009: Club of Excellence Kick Off im Technologiezentrum

Im Technologiezentrum Dortmund startet die zweite Generation des Club of Excellence (CoE) der TU Dortmund. Erweitert um die Fakultäten Bio- und Chemieingenieurwesen und Elektro- und Informationstechnik haben nun Studierende der Fakultäten Maschinenbau sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften die Möglichkeit, sich für den CoE zu bewerben. Der CoE dient der Förderung besonders begabter und engagierter Studierender. Im direkten Austausch mit Partnerunternehmen aus der Region können Studierende im Rahmen von Workshops, Praktika und Studienabschlussarbeiten ihre fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen weiterentwickeln und ihr persönliches Netzwerk erweitern.

14. Dezember 2009: Expertenworkshop zu Stadtentwicklungsprojekten in Europa

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Die Zukunft Internationaler Bauausstellungen“, welches vom Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung in Kooperation mit dem Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH ILS 2009-2010 durchgeführt wird, findet am 14.12.2009 ein Workshop mit Experten aus 11 europäischen Ländern statt. Ausgetauscht werden Erfahrungen über IBA-ähnliche Formate in Europa und Aspekte zur Qualität von Stadt- bzw. Regionalentwicklungsprojekten.

16. Dezember 2009: Gründung des Alumni-Vereins Maschinenbau

Noch vor den Weihnachtsfeiertagen findet die konstituierende Sitzung des Alumni-Vereins der Fakultät Maschinenbau statt. Eine der ersten Entscheidungen, welche die neun Gründungsmitglieder aus der Fakultät treffen müssen, ist die Festlegung auf einen Namen. Sie entscheiden sich für „Alumni der Fakultät Maschinenbau der TU Dortmund e.V.“ Den Vorsitz des Vereins übernimmt Prof. Dr.-Ing. Andreas Brümmer, als Stellvertreter wird Prof. Dr.-Ing. Bernd Kuhlenkötter gewählt.

21. Dezember 2009 : Chemielehrerfortbildungszentrum Dortmund



Um die Fortbildung von Chemielehrerinnen und -lehrern weiter zu optimieren, wurden von der Gesellschaft Deutscher Chemiker in den letzten Jahren sieben Fortbildungszentren an verschiedenen Universitäten in ganz Deutschland eingerichtet. Eines davon existiert von Anfang an seit 2002 an der TU Dortmund. Dieses Fortbildungszentrum ist der Chemiedidaktik am Lehrstuhl von Prof. Dr. rer. nat. Insa Melle angegliedert. Im Jahr 2009 finden Fortbildungen zur Umsetzung des neuen Kernlehrplans Chemie einen besonderen Zuspruch.





Campus ■ ■ ■ ■ ■

■ ■ ■ ■ ■ JANUAR

24. Januar 2009: Von Heavy-Metal-Jazz bis Swing: 13. Jazzfestival der TU Dortmund

Mit sechs Bands von „Gypsy-Jazz“ über Soul bis zu Heavy-Metal Versionen von Jazz-Klassikern ist das Programm des Jazzfestivals 2009 der TU Dortmund besonders bunt. Die Veranstalter setzen bei der 13. Auflage des Festivals auf eine Mischung aus internationalen Künstlern und lokalen Jazz-Größen, die auf drei Bühnen spielen.

■ ■ ■ ■ ■ FEBRUAR

05. Februar 2009: Festakt im Audimax



Mit der Verleihung der Akademischen Auszeichnungen würdigt die Technische Universität Dortmund hervorragende Leistungen des vergangenen Jahres. In der Kategorie Lehrende geht der Preis in diesem Jahr an Prof. Dr. Andreas Hoffjan aus der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Den Preis für die Fachschaften erhält die Fachschaft Informatik. Für besonderes Engagement und die langjährige Unterstützung der Technischen Universität Dortmund erhält Prof. Dr. Dr. h. c. Rolf Kinne (rechts) die Universitätsmedaille. Die Journalistik-Absolventinnen Sandra Voglreiter und Sabine Rossi werden für die besten Abschlussarbeiten mit internationalem Bezug mit der Martin-Schmeißer-Medaille prämiert. Der siebte Soroptimist-Förderpreis geht an Elke Rensing von der Fakultät Rehabilitationswissenschaften für ihre ausgezeichneten Leistungen im Grundstudium.

16. Februar 2009: Auto-Abenteurer macht Zwischenstopp an der TU Dortmund



Rainer Zietlow (links) hat mit einem erdgasbetriebenen VW Caddy schon den ganzen Globus umrundet sowie den Himalaya überquert – und es damit in das Guinness-Buch der Rekorde geschafft. Inzwischen ist der Auto-Abenteurer zu seiner nächsten großen Fahrt aufgebrochen; in 80 Tagen will er allen 800 deutschen Erdgas-Tankstellen einen Besuch abstatten. Insgesamt rund 18.000 Kilometer muss er dazu hinter sich bringen. Wie der Abenteurer diese Strecke mit möglichst niedrigem Erdgasverbrauch bewältigen kann, hatte ein Forschungsteam der TU Dortmund zuvor berechnet. Wie die Forscher um Prof. Dr.-Ing. Uwe Clausen (rechts) die optimale Route berechnet haben und wie der Abenteurer bislang damit gefahren ist, erläutern sie beim Zwischenstopp des Erdgasautos an der TU Dortmund.

■ ■ ■ ■ ■ MÄRZ

09. März 2009: Doktorandenkolleg stärkt Netzwerk der Ruhrgebiets-Informatik

Die Informatik-Ruhr, ein Zusammenschluss der Informatiker der TU Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen, veranstaltet erstmals ein gemeinsames Doktorandenkolleg. Mit dieser Veranstaltung im Haus Bommerholz, dem Universitätskolleg der TU Dortmund, stellen die drei Hochschulen der Universitätsallianz Metropole Ruhr die Weichen für eine noch stärkere Zusammenarbeit und intensivere forschungsorientierte Kooperation.

25. März 2009: ConRuhrMoskau: Universitätsallianz Metropole Ruhr gründet Koordinationsbüro in Russland

Ab sofort ist die Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) – die Ruhr-Universität Bochum, die Technische Universität Dortmund und die Universität Duisburg-Essen – auch in Russland präsent. Mit einem eigenen Koordinationsbüro will die UAMR unter dem Label „ConRuhrMoskau“ auch in einem für die Hochschulkooperation zentralen Partnerland Flagge zeigen und damit zu einer größeren Sichtbarkeit der Ruhrgebietsuniversitäten in Russland und den GUS-Staaten mit Ausstrahlung nach Osteuropa beitragen. NRW-Wissenschaftsminister, Prof. Dr. Andreas Pinkwart (5. v. l.) eröffnete das Büro mit den Rektoren der Universitätsallianz Metropole Ruhr.



APRIL ■■■■■

14. April 2009: Uni-Bibliothek öffnet jetzt auch sonntags

Mit dem Beginn der neuen Vorlesungszeit stellt die Universitätsbibliothek ihre Öffnungszeiten um. Nach einer Probephase von knapp eineinhalb Jahren mit einer durchgängigen 24-Stundenöffnung außer an Sonn- und Feiertagen, werden nun die nächtlichen Öffnungszeiten zugunsten der Öffnung am Sonntag reduziert. Ausschlaggebend für diese Entscheidung sind die nächtlichen Nutzungszahlen und das Feedback der Studierenden. 122 Stunden in der Woche geöffnet, bleibt die Universitätsbibliothek Dortmund jedoch auch weiterhin die Hochschulbibliothek mit den längsten Regelöffnungszeiten in Nordrhein-Westfalen.



29. April 2009: TU nimmt schnellsten Rechner Dortmunds in Betrieb

Er ist tausendmal schneller als ein handelsüblicher Rechner und er hat mit 1,4 Millionen Euro auch deutlich mehr gekostet. Auf seinem 256 Terabyte großen Festplattenspeicher könnte man 90 Millionen MP3-Musikstücke speichern – theoretisch, denn die Leistungskraft von „LiDO“ – dem neuen Superrechner der Technischen Universität Dortmund ist für das wissenschaftliche Rechnen reserviert. In Zukunft soll er Wissenschaftler der TU, aber auch andere Hochschulen des Landes, und hier insbesondere die Partner in der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR), bei ihren Forschungen unterstützen. Im Bild: Prof. Dr.-Ing. Ramin Yahyapour, Leiter des IT und MedienCentrums (links) und Projektleiter Jörg Gehrke.



30. April 2009: Konjunkturpaket für Projekte der TU



Die Technische Universität Dortmund kann sich über Mittel aus dem Konjunkturpaket II freuen. Mit rund elf Millionen Euro unterstützt das Land Nordrhein Westfalen zwei Projekte mit TU-Beteiligung. Mit dem „Logistik Campus Ruhr“ (Fördervolumen sechs Mio. Euro für einen Logistik-Neubau) will die TU Dortmund gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik ihre Forschungsaktivitäten im Bereich Logistik weiter ausbauen. Fünf Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II gehen an eine in Gründung befindliche gemeinsame Betreibergesellschaft der TU Dortmund und der Bayer Technology Services GmbH, die mit den bewilligten Mitteln ein Technologie-Zentrum für innovative Produktionsverfahren am Standort Leverkusen errichten wird.

MAI

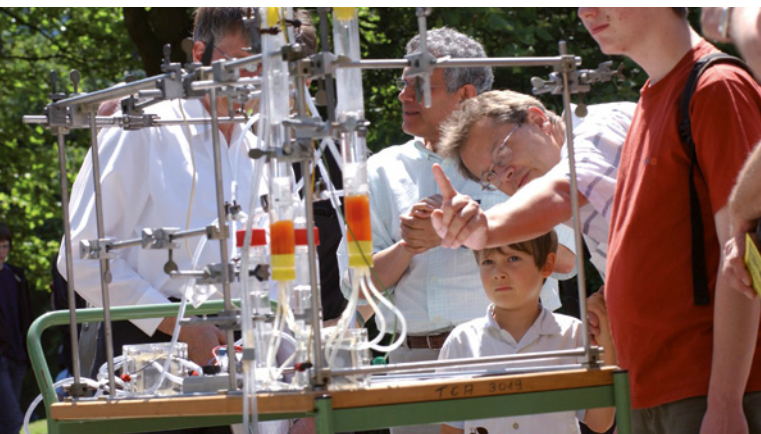
02. Mai 2009: Silbernes Dienstjubiläum: 25 Jahre H-Bahn



Rund 26 Mio. Fahrgäste seit 1984, bis zu 8.500 täglich, zwei Linien, circa drei Kilometer Fahrweg, vier Fahrzeuge, fünf Haltestellen und eine Verfügbarkeit von 99 Prozent – das sind die wesentlichen Kennziffern der Dortmunder H-Bahn, die 2009 ihren 25. Geburtstag feiert. Am 2. Mai 1984 wurde die Hängebahn eröffnet. 1980 wurde dann die H-Bahn-Gesellschaft gegründet, im September 1981 erfolgte die Grundsteinlegung. Bereits 1983 startete der Probetrieb zwischen Campus Nord und Campus Süd. Am 2. Mai 1984 fiel der Startschuss für den Fahrgastbetrieb der H-Bahn, dem weltweit ersten vollautomatischen, begleiterlosen Verkehrsmittel.

JUNI

20. Juni 2009: Campusfest 2009: Studieninformationstag und Tag der offenen Tür



Beim Tag der offenen Tür auf dem Campus stehen Informationen und Beratungen an erster Stelle. Die TU Dortmund präsentiert sich interessierten Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern mit vielen interessanten und wissenswerten Infos zum Studium in Dortmund. Außerdem gibt es, wie in den vergangenen Jahren, viele spannende Themen aus Wissenschaft und Forschung. Selbst „Hand anlegen“ können die Besucher an den zahlreichen Experimentierständen, die auf dem Campus aufgebaut sind.

03. Juli 2009: Deutsche Mathematiker-Fußballmeisterschaft

Fußballer sind keine Mathematiker. Spätestens seit Ingo Anderbrügges Kommentar „Das Tor gehört zu 70 Prozent mir und zu 40 Prozent dem Wilmots“ ist das jedem klar. Anders ist es aber bei Mathematikern: die können sehr wohl Fußball spielen. Vor allem in Dortmund. Hier findet die Deutsche Fußballmeisterschaft der Mathematiker statt. Titelverteidiger ist das Team der TU Dortmund mit dem vielsagenden Namen „The Killing Formation“. Am Ende siegt jedoch das Team der Bonner Universität.

7. Juli 2009 : Archiv für Architektur und Ingenieurbaukunst NRW eingeweiht

Im neu bezogenen Depots des Archivs für Architektur und Ingenieurbaukunst NRW (A:AI) lagern tausende von Dokumenten, Zeichnungen, Modellen, Fotografien und Akten. Über 40 architektonische Nachlässe verwaltet das Dortmunder Archiv. Im Depot des A:AI, das seit 1995 an der TU Dortmund besteht, liegen bedeutende Bestände, etwa der Nachlass Harald Deilmanns, Mitbegründer der Dortmunder Fakultäten Bauwesen und Raumplanung. Arbeiten von Architekten des frühen 20. Jahrhunderts wie Hans Junghanns oder Josef Franke finden sich hier ebenso wie die aktueller Größen, etwa des Dortmunder City-Ring-Preisträgers Eckhard Gerber. Bis nach Hollywood hat es das Archiv mittlerweile geschafft, seit für den Film „Der Vorleser“ Fotografien vom Wiederaufbau in der Nachkriegszeit aus dem Archiv als Vorlagen für Filmsets genutzt wurden.

16. Juli 2009: WM-Bronze für die kickenden Roboter der TU Dortmund

Das Team des Instituts für Roboterforschung der TU Dortmund belegt beim RoboCup, der Weltmeisterschaft im Roboterfußball, den dritten Platz in der Standard Platform Liga. Beim RoboCup treten Roboter selbständig, das heißt ohne jegliche Fernsteuerung, gegeneinander an und müssen sowohl kognitive als auch motorische Fähigkeiten einsetzen, um im Team zu spielen. Der dritte Platz in der in Graz ausgetragenen WM ist nur der jüngste Erfolg des Dortmunder Teams. In den letzten Jahren ging die TU Dortmund häufig als Gewinner internationaler Wettbewerbe wie den GermanOpen, DutchOpen und AmericanOpen hervor und gewann als Teil des GermanTeams sogar zwei Weltmeistertitel.

22. August 2009: Seminar „Räume für Klänge - Musik und Architektur“

Jedes musikalische Werk braucht seinen Raum, sonst klingt es nicht. Jeder Konzertsaal braucht Klänge, sonst ist er nutzlos. Wie groß die Wechselbeziehungen zwischen Musik und Architektur sind, ergründet das Seminar „Räume für Klänge“ . Erstmals gibt es damit eine Zusammenarbeit zwischen dem Lehrstuhl GTA und dem Institut für Musik und Musikwissenschaft. Im Seminar arbeiten Studierende der Studienrichtungen Architektur und Musik zusammen. Ziel des Seminars ist es, die interdisziplinären Wechselbeziehungen aufzuzeigen.



03. August 2009: 35 junge Menschen beginnen ihre Berufsausbildung an der TU



Für die Technische Universität Dortmund ist es eine gesellschaftliche Verpflichtung, nicht nur als wissenschaftliche Bildungs- oder Weiterbildungsstätte zu dienen, sondern auch als Arbeitgeber und Ausbildungsstelle einen Beitrag zur Förderung junger Menschen zu leisten. In diesem Jahr dürfen sich 35 junge Menschen freuen, einen Ausbildungsplatz an der TU Dortmund erhalten zu haben, darunter erstmalig eine gehörlose junge Frau.

■ ■ ■ ■ ■ SEPTEMBER

17. September 2009: Erste Gelder für bauliche Maßnahmen fließen

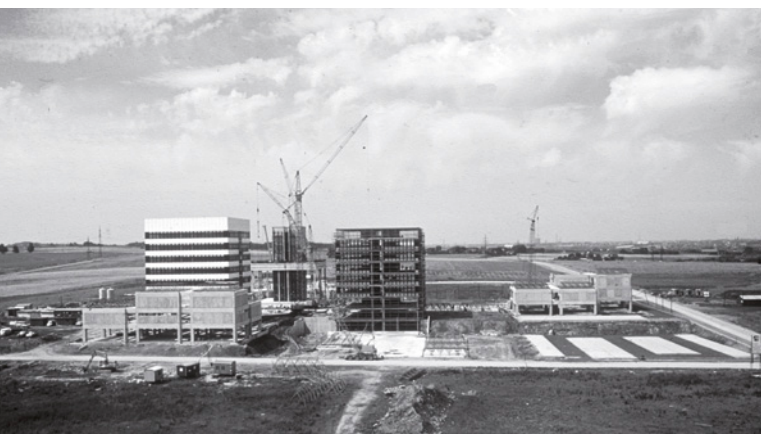
Bis zum Jahr 2020 wird das Innovationsministerium NRW insgesamt acht Milliarden Euro in die Modernisierung der Hochschulen investieren. Mit diesem Modernisierungsprogramm möchte das Land seine Hochschulen auf die doppelten Abiturjahrgänge ab dem Jahr 2013 vorbereiten und den Modernisierungs- und Sanierungsstau vollständig auflösen, so Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart. So wird die TU Dortmund in der ersten Stufe, die den Zeitraum von 2009 bis 2015 umfasst, 106 Millionen Euro erhalten. In der zweiten Stufe werden bis zum Jahr 2020 weitere Gelder fließen.

17. September 2009: Filmdreh mit TU-Roboter

Der Lehrstuhl Industrielle Robotik und Produktionstechnik (IRPA) begleitet das Filmprojekt „The new Malocher“, das im Auftrag des ZDF für das Ereignis Kulturhauptstadt 2010 des siebenteiligen Episodenfilms „Zeche is nich“ entstand. Das Filmprojekt handelt von dem jungen Roboter IRB2600, der seine Arbeit in der Automobilindustrie verliert und sich infolgedessen auf die Suche nach einer neuen Beschäftigung begibt. Der Lehrstuhl IRPA ist für die Roboterprogrammierung zuständig. Gedreht wurde auch an der TU Dortmund.

■ ■ ■ ■ ■ OKTOBER

9. Oktober. 2009: 40 Jahre Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen



Die Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen (BCI) wird in 2009 40 Jahre alt. Gefeiert wird der runde Geburtstag auf dem „Tag des BCI“. Vorträge und Poster informieren über die zurückliegende Entwicklung aber auch die Perspektive der Fakultät. Außerdem haben sich auf der Homepage der Fakultät 40 Gratulanten aus der ganzen Hochschule eingefunden.

28. Oktober 2009: Internationaler Empfang für Studierende aus aller Welt

Mit dem internationalen Empfang begrüßt die Rektorin der Technischen Universität Dortmund, Prof. Dr. Ursula Gather (2. v. l.), traditionell die internationalen Studienanfängerinnen und Studienanfänger. Der DAAD-Preis geht an Dita Kosmáková vom Institut für Musik und Musikwissenschaft (3. v. l.) aus der Tschechischen Republik für ihre ausgezeichneten Studienleistungen und für ihr Engagement bei internationalen Kulturveranstaltungen von Studierenden der TU.



NOVEMBER ■■■■■

04. November 2009: eldoradio* feiert zehnjähriges Bestehen

eldorado* lebt mit dir! Für die Macher des Dortmunder Campus-Senders eldoradio* ist dies Leitmotiv und Auftrag zugleich. Der Sender ist auch in seinem zehnten Jahr für Studierende und Hochschulangehörige von Uni und FH, Musikbegeisterte und Kulturinteressierte das Radio erster Wahl. Aus dem Sendestudio auf dem Campus Nord der TU Dortmund strahlt eldoradio* sein 24-Stunden-Liveprogramm über UKW (93.0 MHz), Kabel (88.4 MHz) und Webstream auf www.eldorado.de aus. Über 83.000 Sendestunden und gelebte Leidenschaft hunderter freiwilliger Radiomacher stecken hinter der zehnjährigen Erfolgsgeschichte von eldoradio*: Der Sender nahm vor 10 Jahren seinen Sendebetrieb rund um die Uhr auf – als zweites Campusradio in NRW. Inzwischen ist eldoradio* längst aus der heimischen Hörfunklandschaft und dem Campusleben nicht mehr wegzudenken.



19. November 2009: Farb-Schlacht auf dem Friedensplatz

„Neue Farbe ins TV“ – so lautet das Motto des neuen landesweiten Ausbildungs- und Erprobungskanals. Für den Dreh eines neuen Fernseh-Spots treiben die Studierenden des Dortmunder Journalistik-Studiengangs es besonders bunt: mit einer spritzigen Farb-Schlacht mitten auf dem Friedensplatz.



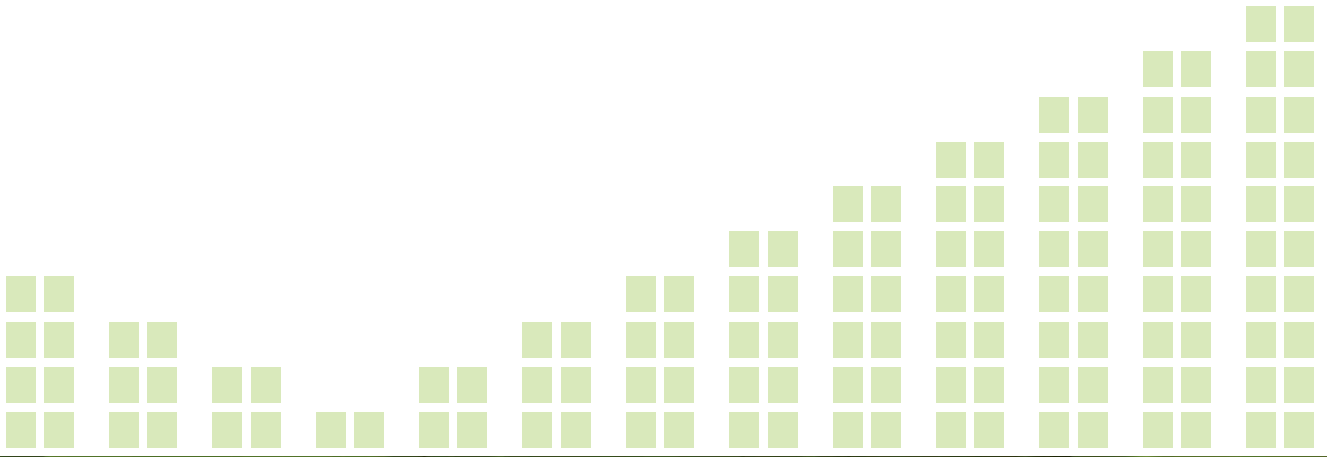
■ ■ ■ ■ ■ DEZEMBER

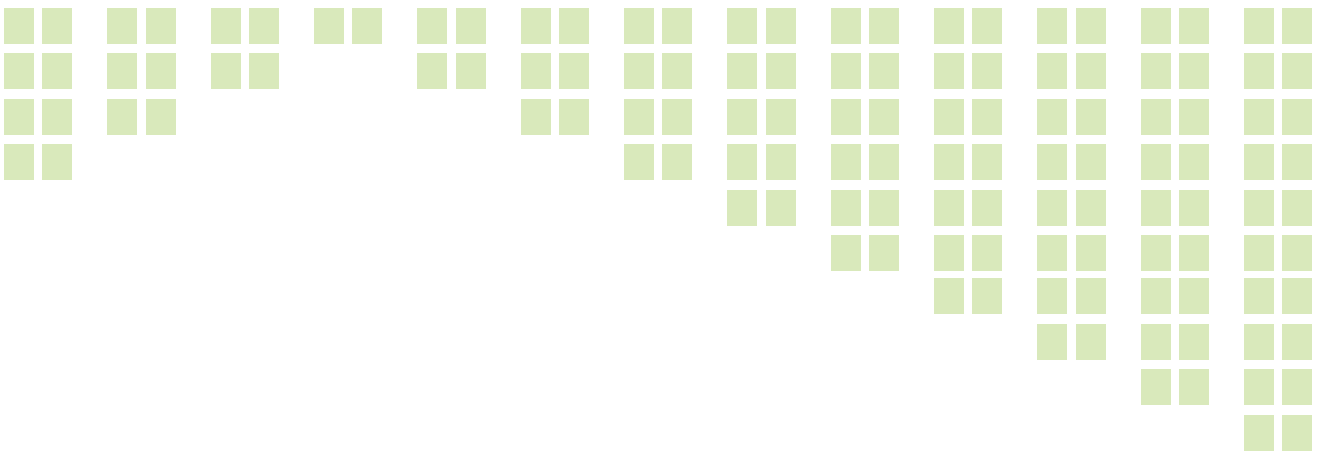
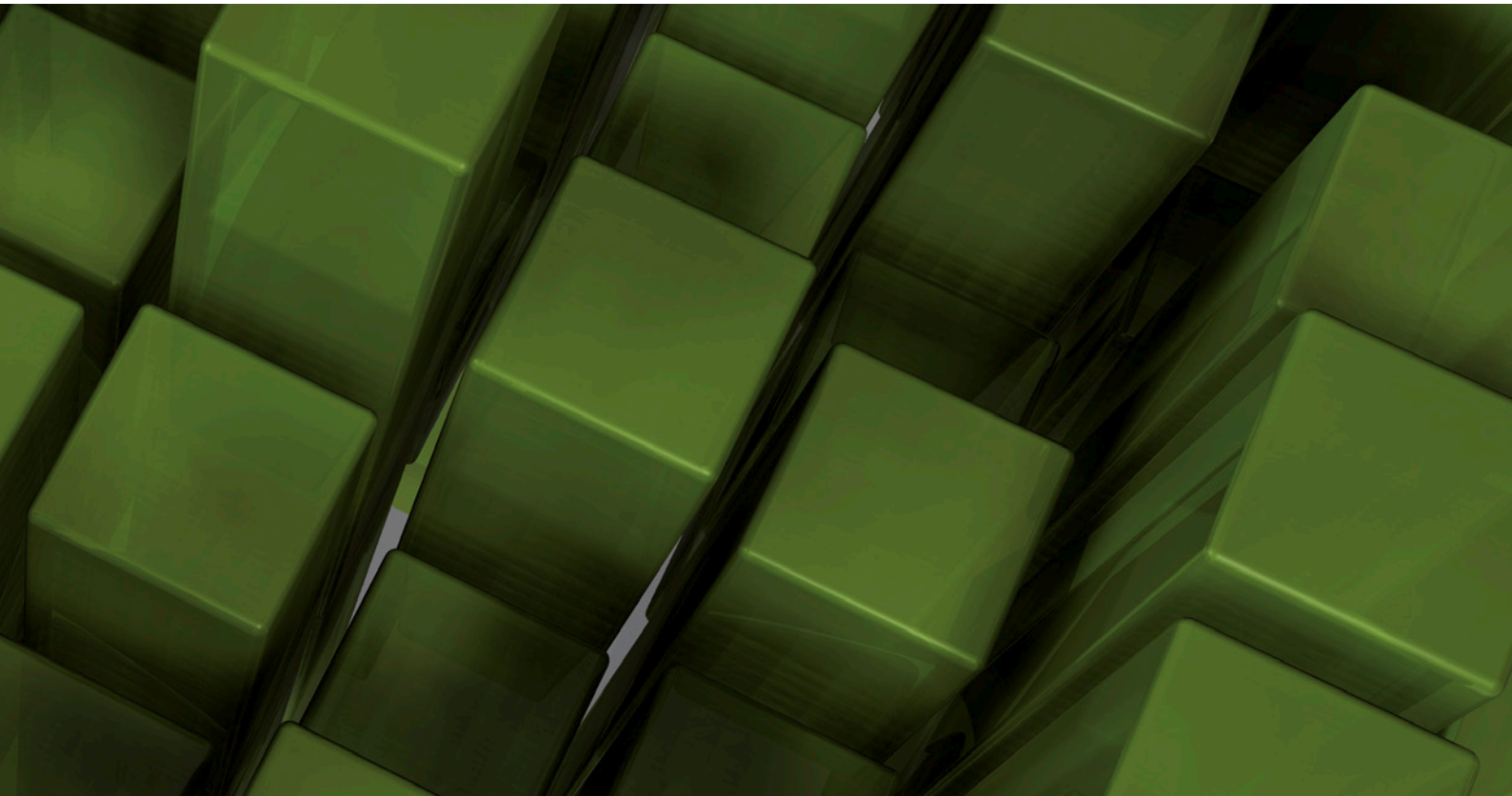
16. Dezember 2009: Einweihung des Internationalen Begegnungszentrums



Nach nur acht Monaten Bauzeit und innerhalb des Kostenrahmens von 1.2 Millionen EUR wird das Internationale Begegnungszentrum (IBZ) an der TU Dortmund feierlich eröffnet. Für den Bau hatten der Vorstand der Freundegesellschaft und das Rektorat der Technischen Universität Dortmund erfolgreich in vielen persönlichen Gesprächen um finanzielle Unterstützung bei Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen geworben. Die Verwendung von Studienbeiträgen (500.000 EUR) für den Bau des IBZ unterstreicht die konstruktive Zusammenarbeit mit den Studierenden bei der Planung und Umsetzung des IBZ. Das IBZ ist ein Ort für intensive Kontakte zwischen den Studierenden untereinander und mit den regionalen Wirtschaftsunternehmen, das Entstehen dauerhafter Beziehungen wird systematisch gefördert. Als eigenständiges Gebäude verschafft es der Internationalisierung Identität.

tu

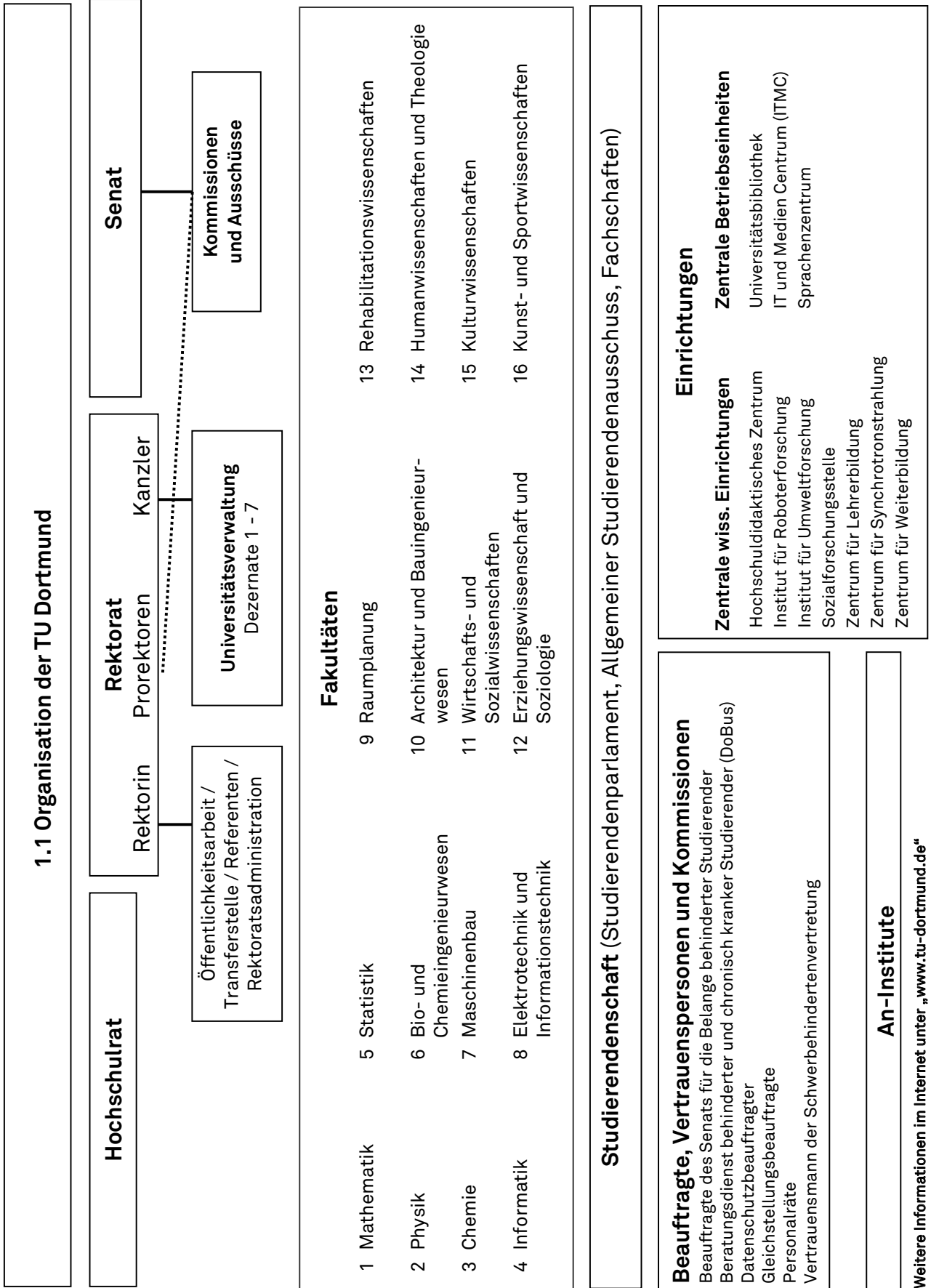




Zahlen | Daten | Fakten ■ ■ ■ ■ ■

1 Allgemeines

1.1 Organisation der TU Dortmund



1.2 Studiengänge der TU Dortmund

Studiengänge (ohne Lehramt)	Bachelor	Master	Zertifikat	Promotionsstudiengang
Angewandte Informatik (Ingenieurinformatik)	x	x		
Angewandte Literatur- u. Kulturwissenschaft	z	x		
Angewandte Psychologie		o		
Angewandte Sprachwissenschaft	z	x		
Architektur und Städtebau	z	x		
Automation and Robotics		x		
Bauingenieurwesen	x			
Bauprozessmanagement und Immobilienwirtschaft		o		
Bioingenieurwesen	z	o		
Chemie	x	x		
Chemie (Research School of Chemistry)				x
Chemieingenieurwesen	x	x		
Chemische Biologie	z	x		
Datenanalyse und Datenmanagement	x			
Datenwissenschaft		x		
Deutschkurs			x	
Elektro- und Informationstechnik / Elektrotechnik	x	x		
Erziehungswissenschaft	z	o		
Graduate School of Production Engineering and Logistics	x			x
Informatik	x	x		
Informations- und Kommunikationstechnik	x			
Journalistik	z	o		
Konstruktiver Ingenieurbau		o		
Kulturanalyse und Kulturvermittlung		x		
Logistik	z	o		
Maschinenbau	x	o		
Mathematik	x	x		
Musikjournalismus	o	o		
Physik	x	x		
Polymerwissenschaften		x		
Raumplanung	z	x		
Rehabilitationspädagogik	z			
Rehabilitationswissenschaften		x		
Spatial Planning in Europe		o		
SPRING - Spatial Planning für Regions in Growing Economies		x		
Statistik	x	x		
Technomathematik	x	x		
Wirtschaftsingenieurwesen	z	o		
Wirtschaftsmathematik	x	x		
Wirtschaftswissenschaften	z	z		
Wissenschaftsjournalismus	z	x		

Ab Wintersemester 2007/08 keine Diplomstudiengänge mehr, da Umstellung auf Bachelor/Master.

1.2 Studiengänge der TU Dortmund – Fortsetzung

Zusatz-, Weiterbildungsstudiengänge	Bachelor	Master	Zertifikat	Promotionsstudiengang
Bilinguales Lernen und Lehren (Zusatzstudiengang)			x	
Frauenstudien (Weiterbildung)			x	
Deutsch als Fremdsprache			x	
Graduiertenkolleg				
Lehramt für Sonderpädagogik (Zusatzstudg; Diff. n. Förderschwerpunkten)				
Medien u. Informationstechnologien ... (Zusatzstudiengang)			x	
Organisationspsychologie (Zusatzstudiengang)			x	
proDocLA (Zusatzstudiengang für Promotionsvorbereitung für Lehrämter)				
Senioren (Weiterbildung)			z	

Legende:

x: aktiver Studiengang;

z: aktiver Studiengang mit Zulassungsbeschränkung;

o: Studiengang wird ab WS 09/10 (oder später) angeboten

Aktuelle Informationen zu den einzelnen Studiengängen finden sich in der Broschüre „Informationen für Studieninteressierte“ des Zentrums für Studieninformation und Beratung (ZIB) und im Internet unter „www.tu-dortmund.de“.

1.2 Studiengänge im Modellversuch – „Gestufte Studiengänge in der Lehrerbildung“

Fächer	Bachelor										Master of Education										
	fachwiss. Profil					vermittlungswiss. Profil					rehabilitationswiss. Profil	Gymnasium, Gesamtschule		Berufskolleg		Grund-, Haupt-, Real-, Gesamtschule				Sonderpädagogik	
	Gymnasium, Gesamtschule		Berufskolleg			Grundschule		Haupt-, Real-, Gesamtschule			Sonderschulen	Gymnasium, Gesamtschule		Berufskolleg		Grundschule		Haupt-, Real-, Gesamtschule		Sonderpädagogik	
	Kernfach	Komplementfach	Kernfach	Komplementfach	Kernbereich	Komplementfach	Kernbereich	Komplementfach	Schwerpunkt-Fach, Kernbereich	Komplementfach	1. Fach	2. Fach	1. Fach	2. Fach	1. Fach	2. Fach	1. Fach	2. Fach	Schwerpunkt	1. Fach	2. Fach
Anglistik/Amerikanistik (Englisch)	x	x	x	x		x		x		x		(x)	(x)							(x)	
Biologie, (Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Biologie)					(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)							x	x		x	
Chemie, (Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Chemie)	x	x	x	x	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)						x	x		x		
Chemieingenieurwesen (Chemietechnik) nur Kernfach zu Chemie			x																		
Deutsch (Germanistik)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)										x	x
Elektrotechnik			x																		
Energietechnik [nur als Komplementfach zu Elektrotechnik]				x																	
Englisch (Anglistik / Amerikanistik)	(x)	(x)	(x)	(x)		(x)		(x)		(x)				(x)		x			x		
Ev. Religionslehre (Ev. Theologie)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)				(x)	(x)	x	x		x	x	
Ev. Theologie (Ev. Religionslehre)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				(x)	(x)	(x)	(x)		(x)	(x)	
Fertigungstechnik [nur als Komplementfach zu Maschinenbautechnik]				x																	
Germanistik (Deutsch)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				(x)	(x)	(x)	(x)		(x)	(x)	
Informatik	x	x												(x)	(x)						
Kath. Religionslehre (Kath. Theologie)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)				x	x	x	x		x	x	
Kath. Theologie (Kath. Religionslehre)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				(x)	(x)	(x)	(x)		(x)	(x)	
Kulturanthropologie des Textilen nur als Komplementfach zu Kunst BfP		x																			
Kunst	x	x	x	x				x	x	x	x			x	x	x	x		x	x	
Kunst (Ein-Fach)		x																			
Kunst / Gestalten					x	x				x	x			x	x				x	x	
Lernbereich Gesellschaftswissenschaften (Sozialwissenschaften)					(x)	(x)	(x)	(x)		(x)				x	x				x		
Lernbereich Naturwissenschaften (Naturwissenschaften mit den alternativen Schwerpunkten Physik, Biologie, Chemie)					(x)	(x)	(x)	(x)		(x)				x	x				x		
Maschinenteknik (Maschinenbautechnik)			x																		
Maschinenbautechnik (Maschinenteknik)			(x)																		
Mathematik	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				x	x	x	x		x	x	
Musik	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				x	x	x	x		x	x	
Musik (Ein-Fach)		x																			
Nachrichtentechnik [nur als Komplementfach zu Elektrotechnik]				x										x							

1.2 Studiengänge im Modellversuch – „Gestufte Studiengänge in der Lehrerbildung“ – Fortsetzung

Fächer	Bachelor									Master of Education										
	fachwiss. Profil				vermittlungswiss. Profil				rehabilitationswiss. Profil	Gymnasium, Gesamtschule	Berufskolleg	Grund-, Haupt-, Real-, Gesamtschule				Sonderpädagogik				
	Gymnasium, Gesamtschule		Berufskolleg		Grundschule		Haupt-, Real-, Gesamtschule		Sonderschulen	Gymnasium, Gesamtschule	Berufskolleg	Grundschule		Haupt-, Real-, Gesamtschule	Sonderpädagogik					
	Kernfach	Komplementfach	Kernfach	Komplementfach	Kernbereich	Komplementfach	Kernbereich	Komplementfach	Schwerpunkt-Fach, Kernbereich	Komplementfach	1. Fach	2. Fach	1. Fach	2. Fach	1. Fach	2. Fach	Schwerpunkt	1. Fach	2. Fach	
Naturwissenschaften Schwerpunkt Biologie (Lernbereich Naturwissenschaften (GHR) oder Biologie (HRGe))					x	x	x	x						(x)	(x)	(x)	(x)		(x)	
Naturwissenschaften Schwerpunkt Chemie (Lernbereich Naturwissenschaften (GHR) oder Chemie (HRGe))					x	x	x	x						(x)	(x)	(x)	(x)		(x)	
Naturwissenschaften Schwerpunkt Physik (Lernbereich Naturwissenschaften (GHR) oder Physik (HRGe))					x	x	x	x						(x)	(x)	(x)	(x)		(x)	
Philosophie	x	x									x	x								
Physik (Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Physik)	x	x	x	x	(x)	(x)	(x)	(x)		(x)	x	x			x	x			x	
Psychologie	x	x	x	x							x	x								
FS* Lernen																			x	
FS* emotionale u. soziale Entwicklung					x	x													x	
FS* geistige Entwicklung																			x	
FS* körperliche u. motorische Entwicklung	x	x	x	x							x	x							x	
FS* Sehen	x	x	x	x							x	x							x	
FS* Sprache					x	x													x	
Sozialpädagogik					x	x														
Sozialwissenschaften (Lernbereich Gesellschaftswissenschaften (GHR) oder Sozialwissenschaft (HRGe))																				
Sport	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x
Technik																			x	x
Textilgestaltung																			x	x
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften																				

Didaktisches Grundlagenstudium Deutsch																				
Didaktisches Grundlagenstudium Mathematik																				

Pflichtfach Pflichtfach

*FS = Sonderpädagogischer Förderschwerpunkt
X = Fachangebot
(X) = Alternative Bezeichnung im anderen Abschluss

1.3 Kombinationsmöglichkeiten Lehramt

Fächerkombinationen im Bachelorstudiengang vermittlungswissenschaftliches Profil ◯/
 Masterstudiengang ◆
 für ein Lehramt an Grundschulen

		◯Komplementfach ◆2. Unterrichtsfach													
		◯Anglistik/Amerikanistik ◆Englisch	◯Germanistik ◆Deutsch	Sozialwissenschaften	Kunst/Gestalten	◆Lernbereich Gesellschaftswissenschaften	◆Lernbereich Naturwissenschaften	Mathematik	Musik	◯Naturwissenschaften Schwerpunkt Biologie	◯Naturwissenschaften Schwerpunkt Chemie	◯Naturwissenschaften Schwerpunkt Physik	Sport	◯Theologie evang. ◆Religionslehre evang.	◯Theologie kath.. ◆Religionslehre kath.
◯Kernfach ◆1. Unterrichtsfach	◯Germanistik ◆Deutsch	◯ ◆		◯	◯ ◆	◆	◆	◯ ◆	◯ ◆	◯	◯	◯	◯ ◆	◯ ◆	◯ ◆
	Sozialwissenschaften		◯					◯							
	Kunst/Gestalten		◯ ◆					◯ ◆							
	Mathematik	◯ ◆	◯ ◆		◯ ◆	◆	◆		◯ ◆	◯	◯	◯	◯ ◆	◯ ◆	◯ ◆
	Musik		◯ ◆					◯ ◆							
	◆Lernbereich Gesellschaftswissenschaft.		◆					◆							
	◆Lernbereich Naturwissenschaft.		◆					◆							
	◯Naturwissenschaften Schwerpunkt Biologie		◯					◯							
	◯Naturwissenschaften Schwerpunkt Chemie		◯					◯							
	◯Naturwissenschaften Schwerpunkt Physik		◯					◯							
	Sport		◯ ◆					◯ ◆							
	◯Theologie, evang. ◆Religionslehre evang.		◯ ◆					◯ ◆							
	◯Theologie, kath. ◆Religionslehre, kath.		◯ ◆					◯ ◆							

- ◯ Kombination im Bachelor-Studiengang
- ◆ Kombination im Master-Studiengang
- Kombination nicht möglich

**Fächerkombinationen im Bachelorstudiengang vermittlungswissenschaftliches Profil ◦/
Masterstudiengang ◆
für ein Lehramt an Haupt- und Realschulen**

		◦Komplementfach ◆2. Unterrichtsfach																
<p>◦Bitte Einschränkung der Fächerkombination beachten: Die Anschlussmöglichkeit an ein Master-Studium mit dem Schwerpunkt Grundschule setzt voraus, dass eines der studierten Fächer Germanistik oder Mathematik ist; das didaktische Grundlagenstudium wird dann im jeweils nicht gewählten Fach Mathematik oder Germanistik absolviert. ◆Im Masterstudiengang ist zudem Erziehungswissenschaft zu studieren</p>		◆Biologie	◆Chemie	◦Anglistik/Amerikanistik ◆Englisch	◦Germanistik ◆Deutsch	Sozialwissenschaften	Kunst	Mathematik	Musik	◆Physik	◦Naturwissenschaften Schwerpunkt Biologie	◦Naturwissenschaften Schwerpunkt Chemie	◦Naturwissenschaften Schwerpunkt Physik	Sport	Technik	Textilgestaltung	◦Theologie evang. ◆Religionslehre evang.	◦Theologie kath. ◆Religionslehre kath.
		◦Kernfach ◆1. Unterrichtsfach	◆Biologie		◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆				◆	◆	◆
◆Chemie	◆			◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆				◆	◆	◆	◆	◆
◦Germanistik ◆Deutsch	◆		◆	◦		◦	◦	◦	◆	◦	◦	◦	◦	◦	◦	◦	◦	◦
Sozialwissenschaften	◆		◆	◦	◦		◦	◦	◆	◦	◦	◦	◦	◦	◦	◦	◦	◦
Kunst	◆		◆	◦	◦	◦		◦	◆	◦	◦	◦	◦	◆	◆	◆	◆	◆
Mathematik	◆		◆	◦	◦	◦	◦		◆	◦	◦	◦	◦	◆	◆	◆	◆	◆
Musik	◆		◆	◦	◦	◦	◦	◦		◦	◦	◦	◦	◆	◆	◆	◆	◆
◆Physik	◆		◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆					◆	◆	◆	◆	◆
◦Naturwissenschaften Schwerpunkt Biologie				◦	◦	◦	◦	◦	◦					◦	◦	◦	◦	◦
◦Naturwissenschaften Schwerpunkt Chemie				◦	◦	◦	◦	◦	◦					◦	◦	◦	◦	◦
◦Naturwissenschaften Schwerpunkt Physik				◦	◦	◦	◦	◦	◦					◦	◦	◦	◦	◦
Sport	◆		◆	◦	◦	◦	◦	◦	◦	◆	◦	◦	◦		◦	◦	◦	◦
Technik	◆		◆	◦	◦	◦	◦	◦	◦	◆	◦	◦	◦	◆		◦	◦	◦
Textilgestaltung	◆		◆	◦	◦	◦	◦	◦	◦	◆	◦	◦	◦	◆	◆		◦	◦
◦Theologie, evang. ◆Religionslehre evang.	◆		◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◦	◦	◦	◆	◆	◆		
◦Theologie, kath. ◆Religionslehre, kath.	◆		◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◦	◦	◦	◆	◆	◆		

- Kombination im Bachelor-Studiengang
- ◆ Kombination im Master-Studiengang
- Kombination nicht möglich

**Fächerkombinationen im Bachelorstudiengang fachwissenschaftliches Profil ◯ /
Masterstudiengang ◆
für ein Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen**

		◯Komplementfach ◆ 2. Unterrichtsfach															
◆ Im Masterstudiengang ist zudem Erziehungswissenschaft zu studieren		◯Anglistik/Amerikanistik ◆Englisch	Chemie	◯Germanistik/ ◆Deutsch	Informatik	◯Kulturanthropologie des Textilen	Kunst	Mathematik	Musik	Philosophie	Physik	Psychologie	FS körperliche u. motorische Entwicklung	FS Sehen	Sport	◯Theologie evang. ◆Religionslehre evang.	◯Theologie kath. ◆Religionslehre kath.
◯ Kernfach ◆ 1. Unterrichtsfach	◯Anglistik/ Amerikanistik ◆Englisch	◆	◆	◆	◆		◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆
	Chemie	◆	◆	◆	◆		◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆
	◯Germanistik/ ◆Deutsch	◆	◆	◆	◆		◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆
	Informatik	◆	◆	◆	◆		◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆
	Kunst	◆	◆	◆	◆	○ ¹		◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆
	◆Kunst nur 1 Fach						◆										
	Mathematik	◆	◆	◆	◆		◆		◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆
	Musik	◆	◆	◆	◆		◆	◆	○	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆
	◆Musik nur 1 Fach								◆								
	Philosophie	◆	◆	◆	◆		◆	◆	◆		◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆
	Physik	◆	◆	◆	◆		◆	◆	◆	◆		◆	◆	◆	◆	◆	◆
	Psychologie	◆	◆	◆	◆		◆	◆	◆	◆	◆		◆	◆	◆	◆	◆
	FS körperliche u. motorische Entwicklung	◆	◆	◆	◆		◆	◆	◆	◆	◆	◆			◆	◆	◆
	FS Sehen	◆	◆	◆	◆		◆	◆	◆	◆	◆	◆			◆	◆	◆
	Sport	◆	◆	◆	◆		◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆		◆	◆
	◯Theologie evang. ◆Religionslehre evang.	◆	◆	◆	◆		◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆		
	◯Theologie kath. ◆Religionslehre kath.	◆	◆	◆	◆		◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆	◆		

- Kombination im Bachelor-Studiengang
- ◆ Kombination im Master-Studiengang
- Kombination nicht möglich

1) In Vorbereitung auf Anschluss eines 1-Fach-Studiums Kunst im Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

**Fächerkombinationen im Bachelorstudiengang fachwissenschaftliches Profil /
Masterstudiengang
für ein Lehramt an Berufskollegs**

		Komplementfach 2. Unterrichtsfach																				
		Anglistik/Amerikanistik Englisch	Chemie	Energietechnik	Fertigungstechnik	Germanistik Deutsch	Kunst	Mathematik	Musik	Nachrichtentechnik	Physik	Psychologie	FS Lernen	FS emotionale und soziale Entwicklung	FS körperliche u. motorische Entwicklung	FS Sehen	FS Sprache	Sozialpädagogik	Sport	Theologie evang. Religionslehre evang.	Theologie kath. Religionslehre kath.	
Kernfach 1. Unterrichtsfach	Anglistik/Amerikanistik Englisch																					
	Chemie																					
	Chemieingenieurwesen Chemietechnik																					
	Elektrotechnik																					
	Germanistik Deutsch																					
	Kunst																					
	Maschinentechnik Maschinenbautechnik																					
	Mathematik																					
	Musik																					
	Physik																					
	Psychologie																					
	FS Lernen																					
	FS emotionale u. soziale Entwicklung																					
	FS körperliche u. motori- sche Entwicklung																					
	FS Sehen																					
	FS Sprache																					
	Sozialpädagogik																					
	Sport																					
	Theologie, evang. Religionslehre evang.																					
	Theologie, kath. Religionslehre kath.																					
	Wirtschaftswissen- schaften Wirtschaftswissenschaft																					

- Kombination im Bachelor-Studiengang
- Kombination im Master-Studiengang
- Kombination nicht möglich

Fächerkombinationen im Bachelor rehabilitationswissenschaftliches Profil /
 Masterstudiengang
 für ein Lehramt Sonderpädagogik

		Sonderpädagogische Förderschwerpunkte				Komplementfach / <input checked="" type="radio"/> 1. Unterrichtsfach																	
		emotionale u. soziale Entwicklung				geistige Entwicklung				Körperliche u. motorische Entwicklung				Sehen				Sprache					
		<input type="radio"/> Kernbereich, bestehend aus zwei sonderpädagogischen Förderschwerpunkten + einem Fach <input checked="" type="checkbox"/> 2. Unterrichtsfach																					
		<input type="radio"/> Fach im Kernbereich <input checked="" type="checkbox"/> 2. Unterrichtsfach																					
		Germanistik		Deutsch		Kunst		Kunst/Gestalten		Mathematik		Musik		Sport		Technik		Textilgestaltung		Theologie ev. Religionslehre ev.		Theologie kath. Religionslehre kath.	
<input type="radio"/>	Kombination im Bachelor-Studiengang	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kombination im Master-Studiengang	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	Kombination nicht möglich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

1.3 Erweiterte Kombinationsmöglichkeiten durch ein Studium an zwei Standorten – Spagat-Studium

Durch einen Kooperationsvertrag der Ruhr-Universität Bochum und der Technischen Universität Dortmund bestehen erweiterte Fachwahlmöglichkeiten. Ein solches standortverteiltes Studium ermöglicht, Fächer miteinander zu kombinieren, die es in dieser Kombination im Lehramt GyGe weder an der Ruhr-Universität Bochum noch an der Technischen Universität Dortmund gibt. Die Studierenden belegen zwei unterrichtsbezogene Studienfächer, wobei ein Studienfach an der Technischen Universität Dortmund und ein Studienfach an der Ruhr-Universität Bochum zu belegen ist. Die Studierenden können frei entscheiden, an welchem der beiden Standorte sie sich als Ersthörer einschreiben bzw. als Zweithörer zulassen. An dem Standort, an dem sie als Ersthörer eingeschrieben sind, sind zusätzlich zu dem einen unterrichtsbezogenen Studienfach auch die ergänzenden Studienanteile (Optionalbereich bzw. Bildung & Wissen – BiWi), Erziehungswissenschaft und die Praxisphasen zu studieren. Für die Zulassungen gelten immer die örtlichen NC-Bedingungen. Die Studienbeiträge fallen an der Hochschule der Ersteinschreibung an.

1.4 Graduate Schools und Graduiertenkollegs NRW Forschungsschulen

Education an Capabilities

Universität Bielefeld und TU Dortmund

Stellvertretende Sprecherin: Univ.-Prof. Dr. phil. Uta Quasthoff

Energieeffiziente Produktion und Logistik

TU Dortmund und Ruhr- Universität Bochum

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. J. Deuse

Ruhr Graduate School in Economics – RGS Econ

Ruhr-Universität Bochum, TU Dortmund, Universität Duisburg-Essen
und RWI Essen

Sprecher: Univ. Prof. Dr. Wolfgang Leininger, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaftliche Fakultät

Stellvertreter: Univ. Prof. Dr. Christoph M. Schmidt, RWI Essen

Synchronstrahlung in den Nano- und Biowissenschaften

TU Dortmund

Sprecher: Univ. Prof. Dr. Metin Tolan, Fakultät Physik

Graduiertenkollegs

DFG Graduiertenkolleg 540

Jugendhilfe im Wandel

Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie; Universität Bielefeld

Sprecherin der TU Dortmund: Univ.-Prof. Dr. Gaby Flößer, Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie;

zweiter Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c.mult. Hans-Uwe Otto, Universität Bielefeld

gefördert seit dem 01.10.1999 bis 31.08.2009

DFG Graduiertenkolleg 1032

Statistische Modellbildung

Fakultät Statistik

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Joachim Kunert, Fakultät Statistik
gefördert seit dem 01.07.2004 bis 30.06.2013

DFG Graduiertenkolleg 1378 (Beteiligung)

Graduiertenkolleg der Universität Hannover: Herstellung, Bearbeitung und Qualifizierung hybrider Werkstoffsysteme

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Ing. Fr.-W. Bach (Universität Hannover)
hier: Univ.-Prof. Dr. Ing Wolfgang Tillmann, Fakultät Maschinenbau
gefördert seit dem 01.01.2007 bis 30.06.2011

Weitere Graduiertenschulen

Land NRW, CLIB2021

Graduierten-Cluster für Industrielle Biotechnologie

TU Dortmund, Universität Bielefeld, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Sprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schembecker
Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen

Privatwirtschaft

Graduate School of Logistics

TU Dortmund, Universitäten Duisburg/Essen, Paderborn und Münster
Sprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Axel Kuhn
Fakultät Maschinenbau

Hans Böckler-Stiftung:

Promotionskolleg Wissensmanagement und Selbstorganisation im Kontext hochschu- lischer Lehr- und Lernprozesse

Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie, Psychologie, Institut f. Anglistik und Amerikanistik, Infor-
matik; RWTH Aachen

Sprecherin: Univ.-Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel, Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie
gefördert seit dem 01.09.2001 bis 31.12.2009

MPI

International Max Planck Research School in Chemical Biology

Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie; Fakultät Chemie; Ruhr-Universität Bochum
Sprecher: Prof. Dr. Martin Engehard (MPI)

**1.5 Sonderforschungsbereiche/Transregios/Transferbereiche an der TU Dortmund
(Stand:01.01.2009)**

Komplexitätsreduktion in multivariaten Datenstrukturen (SFB 475)

Fakultäten Statistik, Informatik, Maschinenbau; Universitäten Bochum, Duisburg-Essen, RWI Essen
Sprecherin: Univ.-Prof. Dr. Ursula Gather, Fakultät Statistik
gefördert seit dem 01.07.1997 bis 30.06.2009

**Forderungsgerechte Auslegung von intralogistischen Systemen – Logistics on Demand
(SFB 696)**

Fakultäten Maschinenbau und Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, IRF (Institut für Roboterforschung)
Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Ing. Bernd Künne, Fakultät Maschinenbau
gefördert seit dem 01.07.2006 bis 30.06.2010

**3D-Surface Engineering für Werkzeugsysteme der Blechformteilefertigung –
Erzeugung, Modellierung, Bearbeitung (SFB 708)**

Fakultäten Maschinenbau, Mathematik, Statistik, Informatik
Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Ing. Wolfgang Tillmann, Fakultät Maschinenbau
gefördert seit dem 01.01.2007 bis 31.12.2010

Nichtlineare dynamische Modelle in Wirtschaft und Technik (SFB 823)

Fakultät Statistik
Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Walter Krämer, Fakultät Statistik
gefördert seit dem 01.07.2009 bis 30.06.2013

**Beteiligung am SFB 459 der Ruhr-Universität Bochum
Formgedächtnistechnik – Grundlagen, Konstruktion, Fertigung (SFB 459)**

Ruhr-Universität Bochum; hier: Univ.-Prof. Dr. Ing. Dr. h. c. Klaus Weinert, Fakultät Maschinenbau
gefördert seit dem 01.01.2000 bis 31.12.2011

**Beteiligung am SFB 615 der Universität Siegen
Medienumbrüche – Medienkulturen und Medienästhetik zu Beginn des 20. Jahrhun-
derts und im Übergang zum 21. Jahrhundert**

Universität Siegen; hier: Univ.-Prof. Dr. Horst Pöttker, Fakultät Kulturwissenschaften
gefördert seit dem 01.07.2002 bis 30.06.2009

**Beteiligung am SFB 642 der Ruhr-Universität Bochum
GTP- und ATP-abhängige Membranprozesse**

Ruhr-Universität Bochum; hier: Univ.-Prof. Dr. Norbert Waldmann, Univ.-Prof. Dr. Roland Winter,
Fakultät Chemie
gefördert seit dem 01.07.2004 bis 30.06.2012

Integration von Umformen, Trennen und Fügen für die flexible Fertigung von leichten Tragwerkstrukturen (Transregio 10)

Fakultät Maschinenbau, Technische Universität München, Universität Karlsruhe (TH)
Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Ing. A. Erman Tekkaya, Fakultät Maschinenbau
gefördert seit dem 01.01.2003 bis 31.12.2010

Integrierte Chemische Prozesse in flüssigen Mehrphasensystemen – InPROMPT (SFB/TR 63)

Universität Magdeburg
hier: Univ.-Prof. Dr. Ing. Andrzej Gorak, Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen
Univ.-Prof. Dr.rer.nat . Arno Behr, Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen
Prof. Dr. rer. nat . Gabriele Sadowski, Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen
Dr. Ing. Peter Kreis, Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen
Univ.-Prof. Dr. Ing. Sebastian Engell, Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen
gefördert seit dem 01.01.2010 bis 31.12.2013

Beteiligung Transregio 30 der Universität Kassel Prozessintegrierte Herstellung funktional gradierter Strukturen auf der Grundlage thermo-mechanisch gekoppelter Phänomene

Universität Kassel, Universität Paderborn;
hier: Univ.-Prof. Dr. Ing. Dr. h. c. Klaus Weinert, Fakultät Maschinenbau
Univ.-Prof. Dr. Ing. A. Erman Tekkaya, Fakultät Maschinenbau
Univ.-Prof. Dr. Ing. Wolfgang Tillmann, Fakultät Maschinenbau
Univ.-Prof. Dr. Ing. B. Svendsen, Fakultät Maschinenbau
Univ.-Prof. Dr. Stefan Turek, Fakultät Mathematik
Sprecher: Universität Kassel
gefördert seit dem 01.07.2006 bis 30.06.2010

Beiteiligung Transregio 73 der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Umformtechnische Herstellung von komplexen Funktionsbauteilen mit Nebenformelementen aus Feinblechen – Blechmassivumformung –

Sprecherin: Professorin Dr.-Ing. Marion Merklein Universität Erlangen-Nürnberg
hier: Univ.-Prof. Dr. Ing. A. Erman Tekkaya, Fakultät Maschinenbau
Dr. Alexander Brosius, Fakultät Maschinenbau
Univ.-Prof. Dr. Heribert Blum, Fakultät für Mathematik
Dr. Marcus Stiemer, Fakultät für Mathematik
Univ.-Prof. Dr. Ing. Dirk Biermann, Fakultät Maschinenbau
Univ.-Prof. Dr. Ing. Dipl.-Ing. Wolfgang Tillmann, Fakultät Maschinenbau
Dr. Ing. Evelina Vogli, Fakultät Maschinenbau
gefördert seit dem 01.01.2009 bis 31.12.2012

Übergeleitete Sonderforschungsbereiche in Transferprojekte

Design und Management komplexer technischer Prozesse und Systeme mit Methoden der Computational Intelligence (SFB 531)

Fakultäten Informatik, Elektrotechnik und Informationstechnik, Bio- und Chemieingenieurwesen, Maschinenbau

Teilprojektsprecher: Univ.-Prof Dr. Ing. Dirk Biermann, Fakultät Maschinenbau

gefördert seit dem 01.01.1997 bis 31.12.2008

Übergeleitet 01.01.2009 bis 30.09.2010

Modellierung großer Netze in der Logistik (SFB 559)

Fakultäten Maschinenbau, Informatik, Statistik, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften

Teilprojektsprecher: Univ.-Prof. Dr. Ing. Axel Kuhn, Fakultät Maschinenbau

gefördert seit dem 01.07.1998 bis 30.06.2008

Übergeleitet 01.01.2009 bis 31.12.2010

1.6 Bewilligte und geförderte Forschergruppen

DFG Forschergruppe 436

Polymorphismus, Dynamik und Funktion von Wasser an molekularen Grenzflächen

Fakultäten Chemie und Physik; Universitäten Bochum, Darmstadt

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Roland Winter, Fakultät Chemie

gefördert seit dem 11.07.2001

Sonstige Forschergruppen

Technische Universität Dortmund / Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI)

Forschungsgruppe Mensch

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. phil. Ludger Hoffmann, Fakultät Kulturwissenschaften

Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen: Prof. Dr. Claus Leggewie

Eingerichtet seit dem 02.01.2004

Beteiligung an DFG Forschergruppen

DFG-Forschergruppe 552

Grundlagen der Warmblechumformung von höchstfesten Vergütungsstählen (Universität Erlangen-Nürnberg, Univ.-Prof. Dr. Geiger, Universität Hannover und TU München)

hier Univ.-Prof. Dr. Ing. Erman Tekkaya, Fakultät Maschinenbau

gefördert seit dem 01.07.2004 bis 2010

DFG-Forschergruppe 493

Fluid-Struktur-Wechselwirkung: Modellierung, Simulation, Optimierung (TU Darmstadt, Univ.-Prof. Dr. M. Schäfer)

hier Univ.-Prof. Dr. Stefan Turek, Fakultät für Mathematik

gefördert 2002 bis 2009

DFG-Forschergruppe 495

Synthese funktionaler chemisch-biologischer Hybridverbindungen (Universität Marburg, Univ.-Prof. Dr. M. Marahiel)

hier Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Henning Mootz, Fakultät Chemie

gefördert 2002 bis 2009

DFG-Forschergruppe 566

Veterinary Medicines in Soils: Basic Research for Risk Analysis (TU Berlin, Univ.-Prof. Dr. Kaupenjohann)

hier Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Michael Spiteller, INFU

gefördert 2005 bis 2010

DFG-Forschergruppe 605

Emotion und Verhalten: Reflektive und impulsive Prozesse (Universität Würzburg, Univ.-Prof. Dr. Strack)

hier Univ.-Prof. Dr. phil. Roland Neumann, Fakultät Humanwissenschaften und Theologie
gefördert 2006 bis 2009

DFG-Forschergruppe 718

**Analysis and stochastics in complex physical systems
(TU Berlin, Prof. Dr. Wolfgang König)**

hier Prof. Dr. Matthias Röger, Fakultät für Mathematik
gefördert seit 2009

DFG-Forschergruppe 992

**Entwicklung eines prozessbegleitenden Werkstoffs für das Leichtmetall-Strangpressen
zur durchgängigen Optimierung der Prozesskette (Leibniz Universität Hannover)**

hier Dipl.-Ing. Hossein Karbasian, Fakultät Maschinenbau, Institut für Umformtechnik und Leichtbau
gefördert 2008 bis 2010

DFG-Forschergruppe 485

**Quantum Optics in Semiconductor Nanostructures
(Universität Rostock, Prof. Stolz)**

hier Teilprojekt 1, Univ.-Prof. Dr. Manfred Bayer, Fakultät Physik
gefördert seit dem 16.07.2002 bis 2009

DFG-Forschergruppe 916

**Swiss-German Bilateral Research Unit on: Statistical Regularisation and Qualitative
Constraints – Inference, Algorithms, Asymptotics and Applications. Universität Bern**

hier Univ.-Prof. Dr. Jeannett Woerner, Fakultät für Mathematik
gefördert seit dem 25.01.2008 bis 2011

DFG-Forschergruppe 1482

**Quantum Optics in Semiconductor Nanostructures
(Universität Stuttgart, Dr. Fedor Jeletzko)**

hier Prof. Dr. Dieter Suter, Fakultät Physik
gefördert seit 2010

1.7 Institute an der TU Dortmund

1.7.1 An – Institute

Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund (IfADo)

Ardeystr. 67, 44139 Dortmund
www.ifado.de

Institute for Analytical Sciences (ISAS)

Bunsen-Kirchhoff-Str. 11, 44139 Dortmund
www.isas-dortmund.de

Institut für Gerontologie (FFG)

Evinger Platz 13, 44339 Dortmund
www.uni-dortmund.de/FFG/

Forschungsinstitut Technologie-Behindertenhilfe (FTB)

Grundschötteler Str. 40, 58300 Wetter / Ruhr
www.ftb-net.de

1.7.2 Weitere mit der Universität verbundene wissenschaftliche Institute

Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML)

Joseph-von-Fraunhofer-Str. 2-4, 44227 Dortmund
www.impl.fhg.de

Fraunhofer-Institut für Software und Systemtechnik (ISST) Dortmund und Berlin

Joseph-von-Fraunhofer-Str. 20, 44227 Dortmund
www.isst.fhg.de

Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT

Osterfelder Straße 3, 46047 Oberhausen
www.umsicht.fraunhofer.de

Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie (MPI)

Otto-Hahn-Str. 11, 44227 Dortmund
www.mpi-dortmund.de

1.8 Hochschulpartnerschaften (Stand: März 2010)

Europäische Union		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Universität de Picardie Jules Vernes Amiens, Frankreich	Psychologie, Kunst	http://www.u-picardie.fr/
Ecole Supérieure de Commerce et d'Administration des Entreprises (SupdeCo), Amiens, Frankreich	Wirtschaftswissenschaften	http://www.supco-amiens.fr/index.asp
Institut National des Sciences Appliquées de Rouen (INSA) Mont Saint-Aignan, Frankreich	Bio- und Chemieingenieurwesen	http://www.insa-rouen.fr/
Centre d'Enseignement et de Recherches Appliqués au Management (CERAM) Nizza, Frankreich	Wirtschaftswissenschaften	http://www.ceram.fr/
Université de Bordeaux I Talence, Frankreich	Chemie	http://www.u-bordeaux1.frer/
Liverpool John Moores University Liverpool, Großbritannien	Raumplanung	http://www.livjm.ac.uk/
University of Sheffield Sheffield, Großbritannien	Statistik, Chemietechnik, Informatik, Soziologie	http://www-mac.shef.ac.uk/
Dublin City University Dublin, Irland	Wirtschaftswissenschaften	http://www.dcu.ie/
Università degli Studi di Pisa Pisa, Italien	Informatik, Physik	http://www.dst.unipi.it/
Istituto Universitario di Architettura di Venezia Venedig, Italien	Architektur, Raumplanung	http://www.iuav.unive.it/

Mittel- und Osteuropa		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Southern Federal University Rostow am Don, Russische Föderation	Germanistik, Psychologie, Geschichte, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaften	http://www.rnd.runnet.ru
Charles University (Univerzita Karlova v Praze) Prag, Tschechien	Rehabilitationswissenschaften, Mathematik, Physik, Theologie	http://www.cuni.cz
Technical University of Budapest (Budapesti Müszaki Egyetem) Budapest, Ungarn	Maschinenbau	http://www.bme.hu/
University Miskolc (Miskolci Egyetem) Miskolc, Ungarn	Maschinenbau	http://www.uni-miskolc.hu/

Afrika		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Kwame Nkrumah University of Science and Technology Kumasi, Ghana	Raumplanung	http://www.knust.edu.gh
University of Dar es Salaam Dar es Salaam, Tansania	Bauwesen, Raumplanung	http://www.udsm.ac.tz/

Asien		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Chungnam National University Taejon, Süd-Korea	Chemietechnik, Germanistik	http://www.plus.cnu.ac.kr/eng/
Hoseo University Asan, Süd-Korea	Chemietechnik, Elektrotechnik	http://www.hoseo.ac.kr

Sondervereinbarungen:

Europa		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Universidad Politecnica de Madrid Madrid, Spanien	Bauwesen	http://www2.upm.es

Nordamerika (USA)		
Hochschule	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Georgia Institute of Technology. Atlanta, Georgia	Maschinenbau	http://www.gatech.edu

Mit diesen Hochschulen kooperiert die Technische Universität Dortmund im Bereich des Studierendenaustausches in den genannten Instituten / Fakultäten:

Asien	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Chungnam National University, Korea	Bio- und Chemieingenieurwesen, Kulturwissenschaften (Germanistik)	http://plus.cnu.ac.kr
Hong Kong University of Science and Technology, Hong Kong	Ingenieurwissenschaften	http://www.ust.hk
Hoseo University, Korea	Alle Fakultäten	http://www.hoseo.ac.kr
National Taiwan University, Taiwan	Alle Fakultäten	http://www.ntu.edu.tw
Swinburne University of Technology Sarawak-Campus, Malaysia	Alle Fakultäten	http://www.swinburne.edu.my
Tohoku University, Japan	Alle Fakultäten	http://www.tohoku.ac.jp
Shaanxi Normal University China	Alle Fakultäten	http://www.sxnu.edu.cn/english/

Australien	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
University of Newcastle, Newcastle	Alle Fakultäten	http://www.newcastle.edu.au
University of Swinburne, Melbourne	Alle Fakultäten	http://www.swinburne.edu.au

Europa	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Alle ERASMUS-Partnerhochschulen (z.Zt. ca. 200) können auf folgender Internetseite eingesehen werden: http://www.aaa.tu-dortmund.de (Dortmunder Studierende/ Studium im Ausland/ Austauschprogramme der TU/ Europa)	Alle Fakultäten verfügen über ERASMUS-Kooperationen	

Eurasien	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Southern Federal University, Rostow am Don, Russische Föderation	Alle Fakultäten	http://en.sfedu.ru

Nordamerika (USA)	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Canisius College, Buffalo, New York	Alle Fakultäten	http://www.canisius.edu
Carnegie Mellon University, Pittsburgh, Pennsylvania	Alle Fakultäten	http://www.cmu.edu
Columbia College, Columbia, South Carolina	Alle Fakultäten	http://www.columbiacollegesc.edu
Hamilton College, Clinton, New York	Alle Fakultäten	http://www.hamilton.edu
John Carroll University, Cleveland, Ohio	Alle Fakultäten	http://www.jcu.edu
Lehigh University, Bethlehem, Pennsylvania	Kulturwissenschaften, Bio- und Chemieingenieurwesen, Maschinenbau, Physik	http://www.lehigh.edu

Nordamerika (USA)	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Loyola University, New Orleans, Louisiana	Alle Fakultäten	http://www.loyno.edu
Michigan Technological University Houghton, Michigan	Alle Fakultäten	http://www.mtu.edu
Oglethorpe University, Atlanta, Georgia	Alle Fakultäten	http://www.oglethorpe.edu
Southeast Missouri State University, Cape Girardeau, Missouri	Alle Fakultäten	http://www.semo.edu
University of Iowa, Iowa City, Iowa	Alle Fakultäten	http://www.uiowa.edu
University of Montevallo, Montevallo, Alabama	Alle Fakultäten	http://www.montevallo.edu
University of Virginia, Charlottesville, Virginia	Alle Fakultäten	http://www.virginia.edu

Südamerika	beteiligte Institute / Fakultäten	Kontakt
Tecnológico de Monterrey, Monterrey, Mexiko	Alle Fakultäten	http://www.itesm.edu
Universidade Estadual Paulista, São Paulo, Brasilien	Alle Fakultäten	http://unesp.br

Zudem ist die Universität Mitglied im International Student Exchange Program (ISEP)
<http://www.isep.org>

Mitgliedschaft in Konsortien:

European Consortium of Innovative Universities (ECIU):

Aalborg Universitet, Aalborg, Dänemark

Linköping University, Linköping, Schweden

Technische Universität Dortmund, Dortmund, Deutschland

Technische Universität Hamburg-Harburg, Hamburg, Deutschland

Universidade de Aveiro, Aveiro, Portugal

Universitat Autònoma de Barcelona, Barcelona, Spanien

University of Strathclyde, Glasgow, Großbritannien

Université de Technologie de Compiègne, Compiègne, Frankreich

Universiteit Twente, Enschede, Niederlande

Assoziierte Partner:

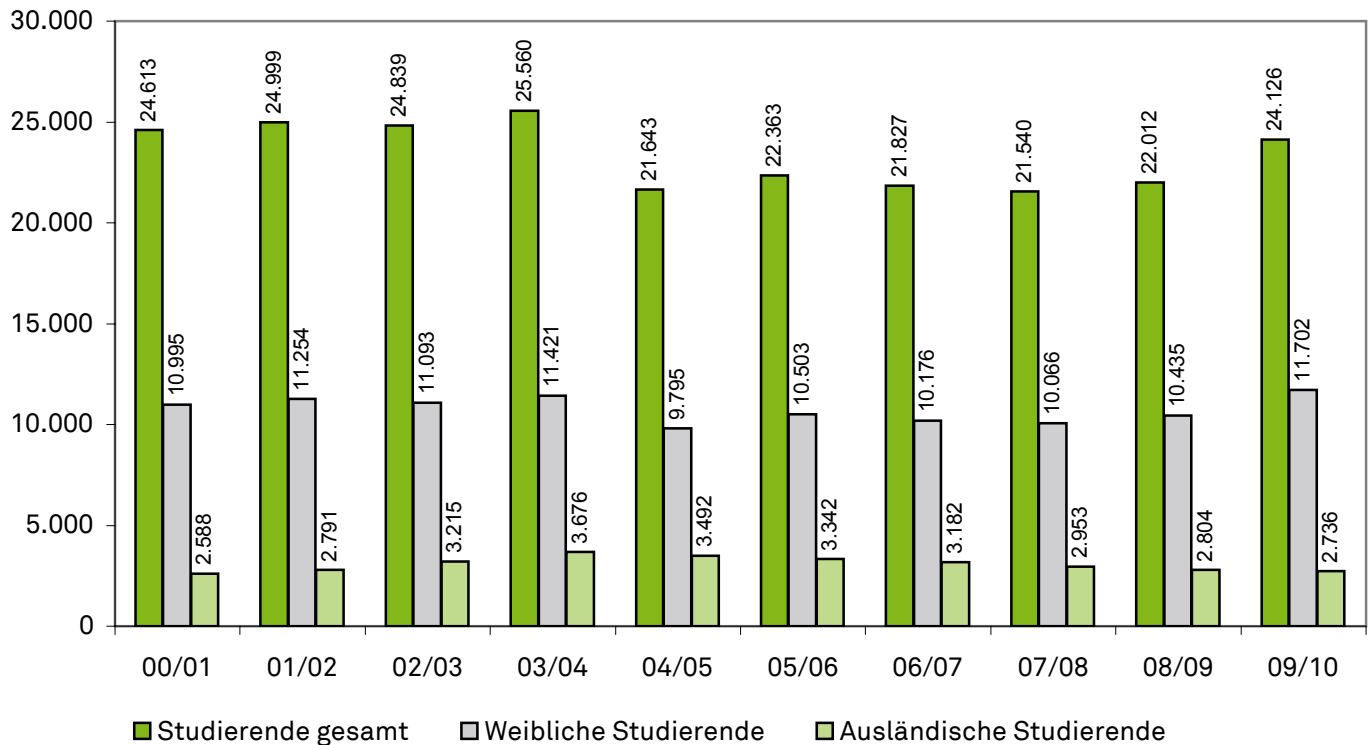
Southern Federal University , Rostow am Don, Russland

Swinburne University of Technology, Melbourne, Australien

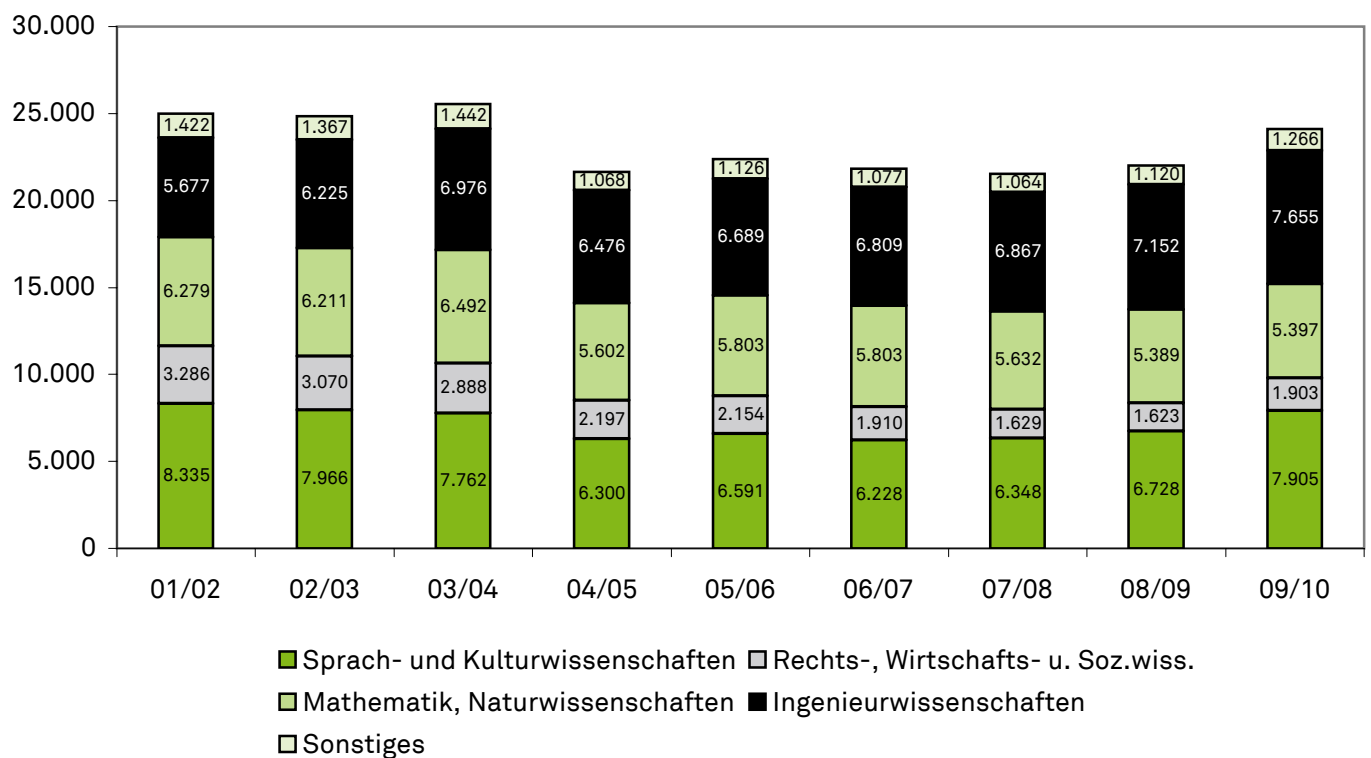
Tecnológico de Monterrey, Monterrey, Mexiko

2 Studierende

2.1 Entwicklung der Studierendenzahlen an der TU Dortmund (Kopfzahlen)



2.2 Studierende der letzten Wintersemester nach Fächergruppen (Kopfzahlen)



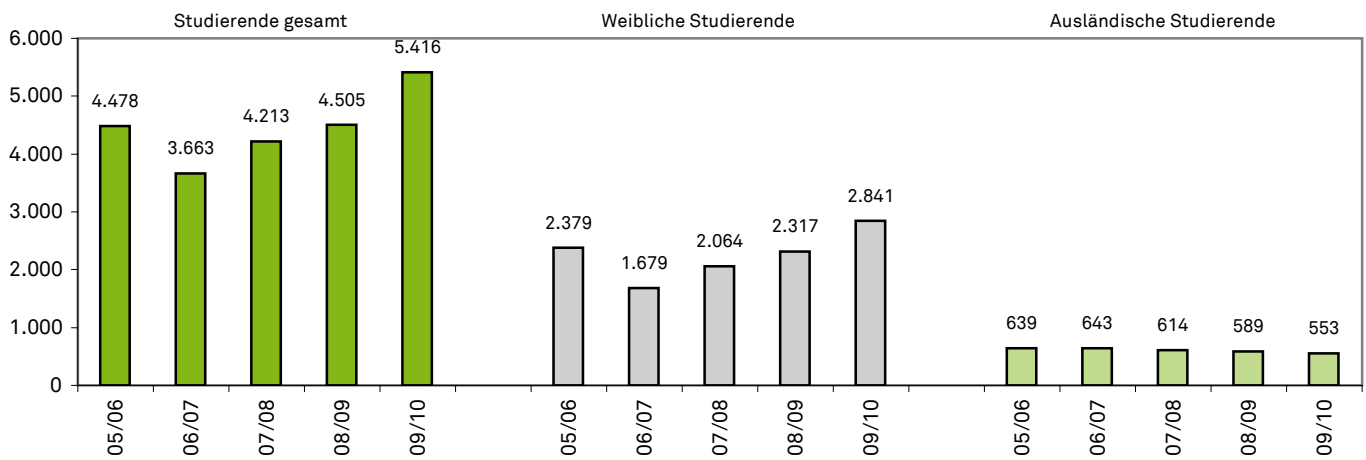
2.3 Studierende im 1. Studienfach der letzten 10 Jahre nach Fakultäten (Kopfzahlen)

Fakultät	Winter 00/01	Winter 01/02	Winter 02/03	Winter 03/04	Winter 04/05	Winter 05/06	Winter 06/07	Winter 07/08	Winter 08/09	Winter 09/10
Mathematik	1.392	1.364	1.408	1.539	1.348	1.517	1.552	1.589	1.437	1.461
Physik	530	535	533	582	467	515	573	583	574	631
Chemie	650	629	609	720	773	899	1.031	1.063	1.077	1.077
Informatik	3.507	3.675	3.523	3.451	2.809	2.512	2.248	2.076	1.888	1.805
Statistik	451	423	471	555	442	466	522	494	478	488
Bio- und Chemieingenieurwesen	510	491	674	923	915	962	1.051	1.077	1.122	1.178
Maschinenbau	863	1.056	1.490	1.994	1.992	2.150	2.295	2.446	2.680	2.869
Elektrotechnik und Informationstechnik	931	1.012	1.081	1.147	1.041	984	925	818	825	880
Raumplanung	1.223	1.162	1.163	1.156	1.090	1.132	1.140	1.084	1.096	1.176
Bauwesen	1.534	1.413	1.326	1.294	1.057	1.120	1.095	1.145	1.145	1.260
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2.699	3.023	2.791	2.597	1.966	1.783	1.577	1.453	1.418	1.673
Erziehungswissenschaft u. Soziologie	3.157	2.930	2.573	2.261	1.575	1.554	1.338	1.261	1.895	2.939
Rehabilitationswissenschaften	1.956	1.945	1.940	1.991	1.815	1.979	1.808	1.595	1.489	1.539
Humanwissenschaften und Theologie	1.513	1.488	1.337	1.214	799	1.040	1.186	1.470	1.395	1.378
Kulturwissenschaften	2.207	2.383	2.475	2.663	2.422	2.553	2.356	2.304	2.400	2.594
Kunst- und Sportwissenschaften	1.490	1.470	1.445	1.473	1.132	1.197	1.130	1.082	1.093	1.178
Insgesamt	24.613	24.999	24.839	25.560	21.643	22.363	21.827	21.540	22.012	24.126

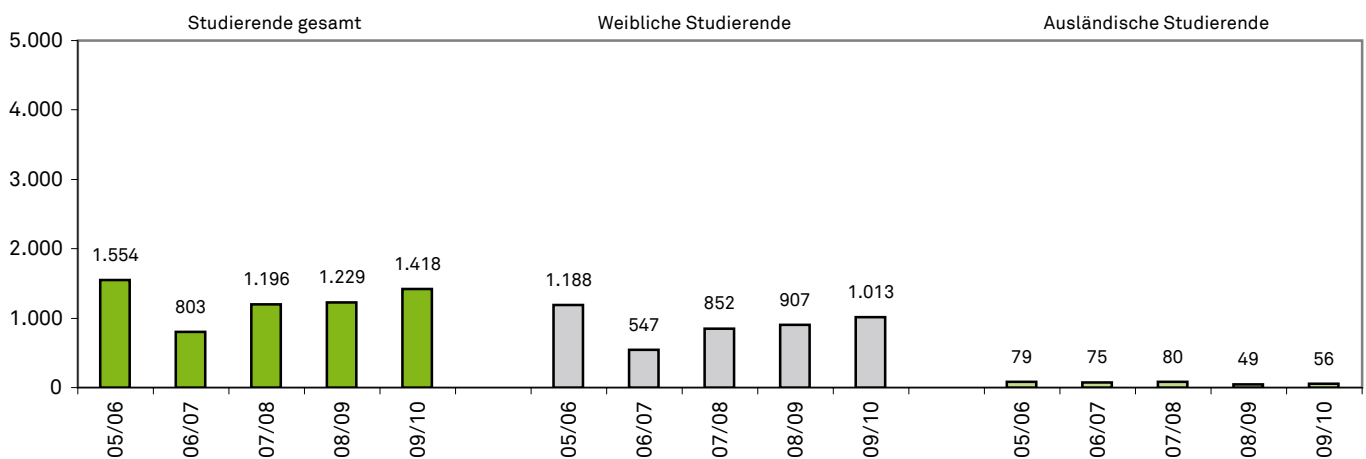
Quelle: Studierendenstatistiken der TU Dortmund

2.4 Entwicklung der Neueinschreibungen der letzten 5 Wintersemester

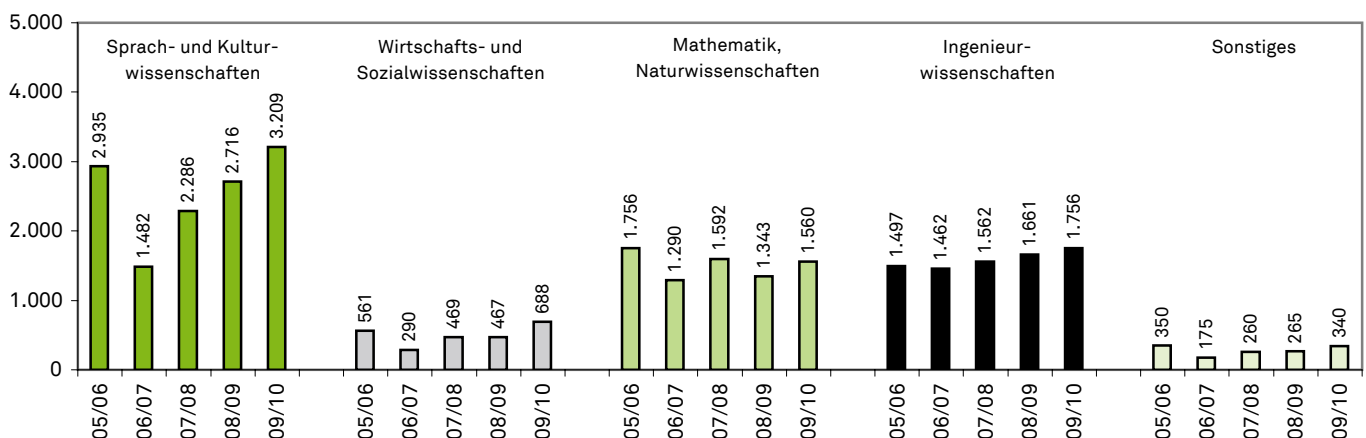
2.4.1 Erst- und Neueinschreibungen gesamt (Kopfzahlen)



2.4.2 Erst- und Neueinschreibungen im Lehramt einschl. Modellversuch (Kopfzahlen)



2.4.3 Erst- und Neueinschreibungen nach Fächergruppen (Fallzahlen)



2.5 Studierende nach Studiengang im Vergleich zum Vorjahressemester (Kopfzahlen)

Studiengang/ Fach	Studierende gesamt			darunter Anteil weiblicher Studierender		darunter Anteil ausländ. Studierender	
	gesamt		Zunahme Abnahme von gesamt	gesamt		gesamt	
	Winter			Winter		Winter	
	08/09	09/10	08/09	09/10	08/09	09/10	
	n	n	%	%	%	%	

Diplom/Magister	Prozentualer Anteil an ‚Studierende gesamt‘ im jeweiligen Studienfach						
Angewandte Informatik	189	143	-24	10	8	28	28
Architektur und Städtebau	402	302	-25	55	56	17	19
Bauingenieurwesen	230	190	-17	34	35	23	21
Berufsbildungsingenieur ET	4	4					
Berufsbildungsingenieur MB	4	4		50	50		
Bioingenieurwesen	311	232	-25	39	38	15	13
Chemie	55	32	-42	38	31	13	19
Chemieingenieurwesen	235	175	-26	24	25	19	18
Elektrotechnik	261	205	-21	8	6	41	38
Erziehungswissenschaften	419	318	-24	85	86	5	5
Informatik	1.185	934	-21	11	11	19	19
Informationstechnik	137	99	-28	12	12	36	33
Journalistik	229	195	-15	56	56	6	7
Logistik	425	320	-25	23	23	13	12
Maschinenbau	447	365	-18	9	10	18	20
Mathematik	163	145	-11	33	37	7	8
Pädagogik	127	88	-31	72	68	6	5
Physik	304	239	-21	17	18	3	3
Raumplanung	679	517	-24	39	38	3	3
Rehabilitationspädagogik	225	108	-52	88	84	8	10
Statistik	209	157	-25	44	46	13	12
Vgl.Textilwissenschaft	44	37	-16	98	100	20	14
Wirtschaftsingenieurwesen	557	454	-18	20	20	15	15
Wirtschaftsmathematik	293	237	-19	44	44	24	23
Wirtschaftswissenschaften	749	545	-27	45	45	27	25
Gesamt	7.883	6.045	-23	34	33	16	16

Bachelorstudiengänge							
Ang.Literatur-u. Kulturw	114	177	55	11	15	15	14
Angew.Sprachwissenschaft	110	118	7	86	86	8	11
Angewandte Informatik	75	76	1	76	70	28	9
Architektur & Städtebau	180	328	82	66	68	17	16
Bauingenieurwesen	296	399	35	43	40	16	15
Bioingenieurwesen	161	221	37	39	44	7	6
Chemie	164	159	-3	46	42	14	10
Chemieingenieurwesen	213	325	53	29	28	10	9
Chemische Biologie	214	230	7	53	57	7	6
Datenanalyse & Management	78	64	-18	38	44	36	33
Elektro-u.Informationst.	218	296	36	6	5	23	20
Erziehungswissenschaften	140	200	43	76	84	10	10
Informatik	264	390	48	10	8	19	16
Informations- und Kommunikationstechnik	29	48	66	24	19	10	23
Journalistik	114	152	33	57	59	12	4
Logistik	231	353	53	28	30	8	9
Maschinenbau	531	613	15	10	8	15	14
Mathematik	54	86	59	39	29	15	9
Physik	117	211	80	14	18	3	3
Raumplanung	302	494	64	52	52	6	5
Rehabilitationspädagogik	465	562	21	92	92	5	4
Statistik	91	157	73	52	48	22	17
Technomathematik	8	27	238	13	26		
Wirtschaftsingenieurwesen	281	522	86	19	20	11	10
Wirtschaftsmathematik	141	167	18	50	48	21	19

2.5 Studierende nach Studiengang im Vergleich zum Vorjahressemester – Fortsetzung

Studiengang/ Fach	Studierende gesamt			darunter Anteil weiblicher Studierender		darunter Anteil ausländ. Studierender	
	gesamt		Zunahme Abnahme von gesamt	gesamt		gesamt	
	Winter			Winter		Winter	
	08/09	09/10		08/09	09/10	08/09	09/10
	n	n	%	%	%	%	%
Wirtschaftswissenschaften	456	854	87	47	44	13	11
Wissenschaftsjournalismus	36	36		58	56	3	3
Gesamt	5.083	7.265	43	42	41	13	11

Masterstudiengänge

Angewandte Informatik		2			50		100
Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaft	18	15	-17	83	80	6	7
Angewandte Sprachwissenschaft	10	9	-10	90	89	10	22
Automation and Robotics	71	80	13	13	15	93	98
Chemical Engineering	39	19	-51	26	26	100	100
Chemie	52	64	23	35	41	44	39
Chemieingenieurwesen	17	30		12	10	82	93
Chemische Biologie	95	103	8	51	52	9	8
Datenwissenschaft	40	39	-3	30	26	85	87
Elektro- und Informationstechnik	1	11			9		55
Industrial Design (auslaufend)	5	1	-80			80	
Informatik	5	12	140	40	33	40	42
Kulturanalyse und Kulturvermittlung		2			50		
Mathematik		1					100
Polymerwissenschaften	9	15	67	33	27	56	47
Raumplanung	38	67	76	42	46	29	25
Rehabilitationswissenschaft	25	55		88	87		4
Statistik	4	6	50		33	75	83
Technomathematik		1			100		100
Wirtschaftsmathematik		2				100	100
Wirtschaftswissenschaften		39			67		38
Wissenschaftsjournalismus	8	13		50	69		
Gesamt	437	586	34	39	44	49	44

Promotionsstudiengänge mit RSZ

Chemie (Research School)	58	89	53	45	43	14	16
Production Engineering and Logistics	25	26	4	24	31	36	38
Gesamt	83	115	39	39	40	20	21

Lehramt Modellversuch (Personen im Kernfach/1. Unterrichtsfach)

Bachelor fachwiss. Profil (BK)	325	364	12	69	67	5	5
Bachelor fachwiss. Profil (GyGe)	1.030	1.329	29	63	60	6	6
Bachelor fachwiss. Profil (fachspez.)	78	100	28	67	70	6	9
Bachelor vermittlungswiss. Profil (GS)	1.056	1.263	20	85	85	2	2
Bachelor vermittlungswiss. Profil (HRG)	306	297	-3	61	58	6	6
Bachelor rehabilitationswiss. Profil (SP)	485	590	22	72	73	1	1
Bachelor Spagat Studium	26	46	77	62	63		2
Gesamt	3.306	3.989	21	72	71	4	4

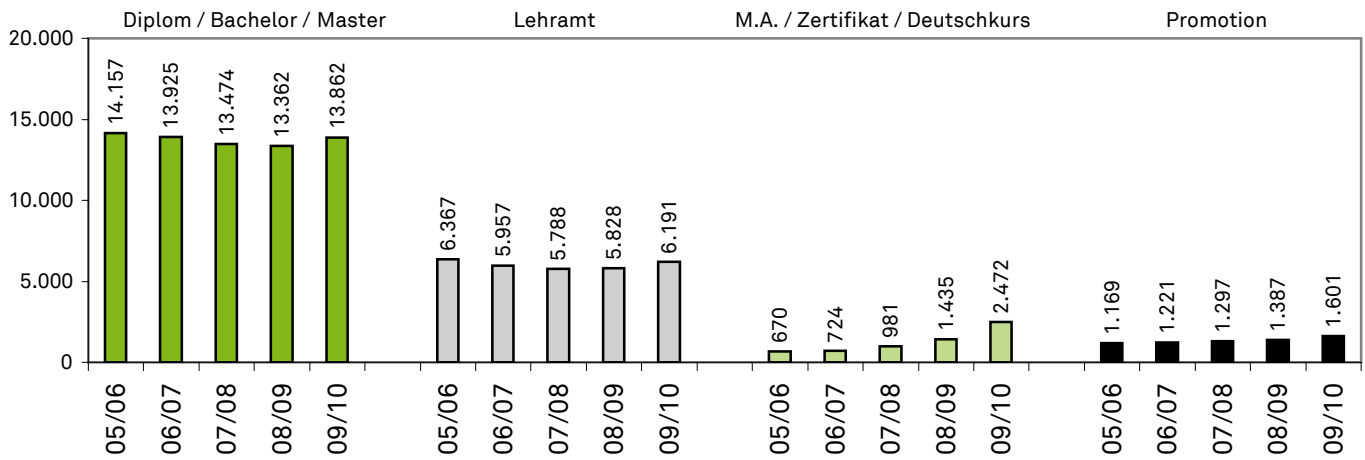
2.5 Studierende nach Studiengang im Vergleich zum Vorjahressemester – Fortsetzung

Studiengang/ Fach	Studierende gesamt			darunter Anteil weiblicher Studierender		darunter Anteil ausländ. Studierender	
	gesamt		Zunahme Abnahme von gesamt	gesamt		gesamt	
	Winter			Winter		Winter	
	08/09	09/10	08/09	09/10	08/09	09/10	
	n	n	%	%	%	%	
Master Lehramt Grundschule	162	221	36	93	90	2	3
Master Lehramt Haupt- und Realschule	54	88	63	87	69		3
Master Lehramt Gymnasium	52	145	179	63	73		1
Master Lehramt Berufskolleg	36	90	150	89	84	3	
Master Lehramt Sonderpädagogik	112	201	79	83	82		0
Gesamt	416	745	79	86	81	1	2
Lehramt LPO 1994 und LPO 2003							
LA Grundschule (Schwpkt)	184	90	-51	86	80	3	4
LA HRG-Schulen (Schwpkt)	443	324	-27	69	66	8	9
LA Gym.-u. Gesamtschulen	511	377	-26	57	55	5	5
LA Berufskolleg	166	149	-10	60	54	5	5
LA Sonderpädagogik	368	241	-35	74	69		0
Primarstufe	79	42	-47	84	83	5	12
Sekundarstufe I	104	78	-25	55	51	8	4
Sekundarstufe II	131	82	-37	49	44	2	1
Sekundarstufe IIb	37	26	-30	49	58	5	
Sonderpädagogik (Primar)	50	25	-50	62	68	2	
Sonderpädagogik (SI)	33	23	-30	21	13		
Gesamt	2.106	1.457	-31	65	61	4	5
Sonstiges							
Automatisierungstechnik und Robotik (auslaufend)	11	10	-9	9	10	18	10
Bilinguales Lernen ZS	134	357	166	71	72	1	1
Deutschkurs f.Ausländer	70	98	40	46	39	100	100
Logistik ZS	3	3		67	67	67	67
Medien- und Informationstechnologie ZS	559	1.464	162	69	69	1	1
Organisationspsychologie ZS	601	485	-19	52	50	9	8
Spring	16	21	31	38	57	100	100
Promotion	1.304	1.486	14	39	39	21	20
Gesamt	2.698	3.924	45	49	54	16	12
Insgesamt	22.012	24.126	10	47	49	13	11

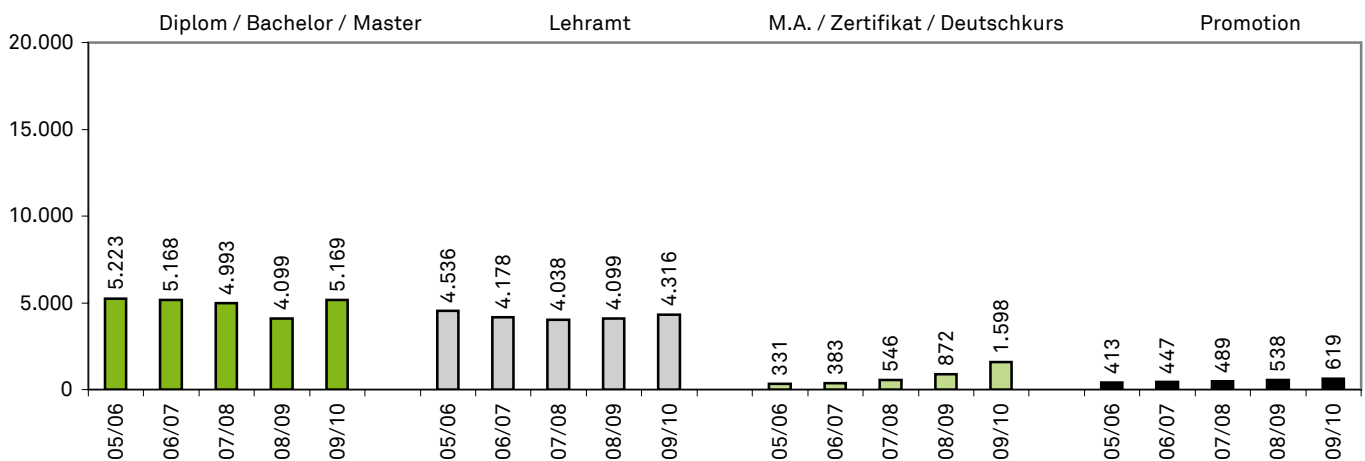
Erläuterungen: Personenzählung ohne Beurlaubte und Doppelstudium, einschl. Zweithörer; Rückmelder einschl. interne Fachwechsler

Quelle: Studierendenstatistiken der TU Dortmund

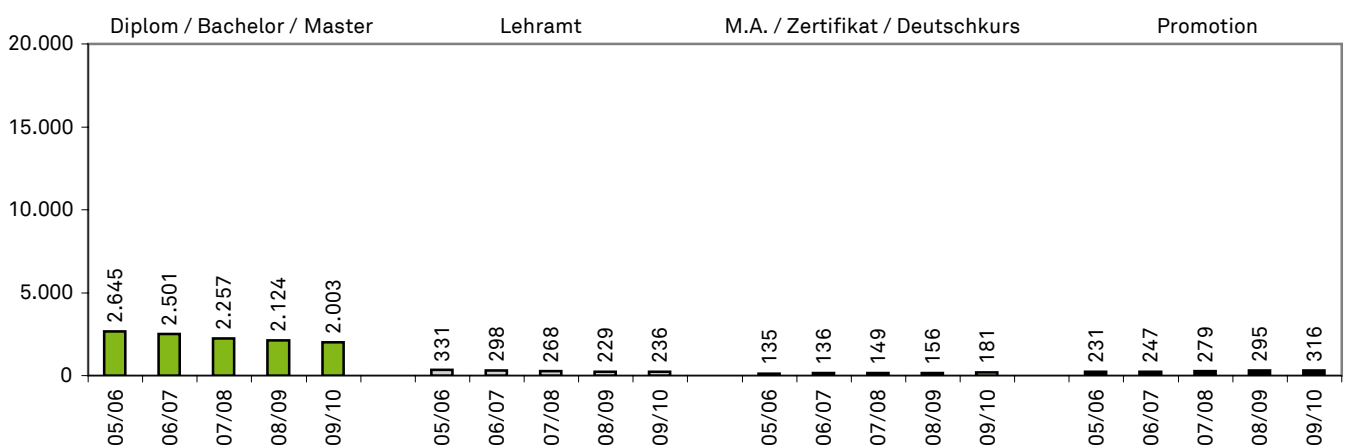
2.6 Studierende nach angestrebter Abschlussprüfung (Kopfzahlen)



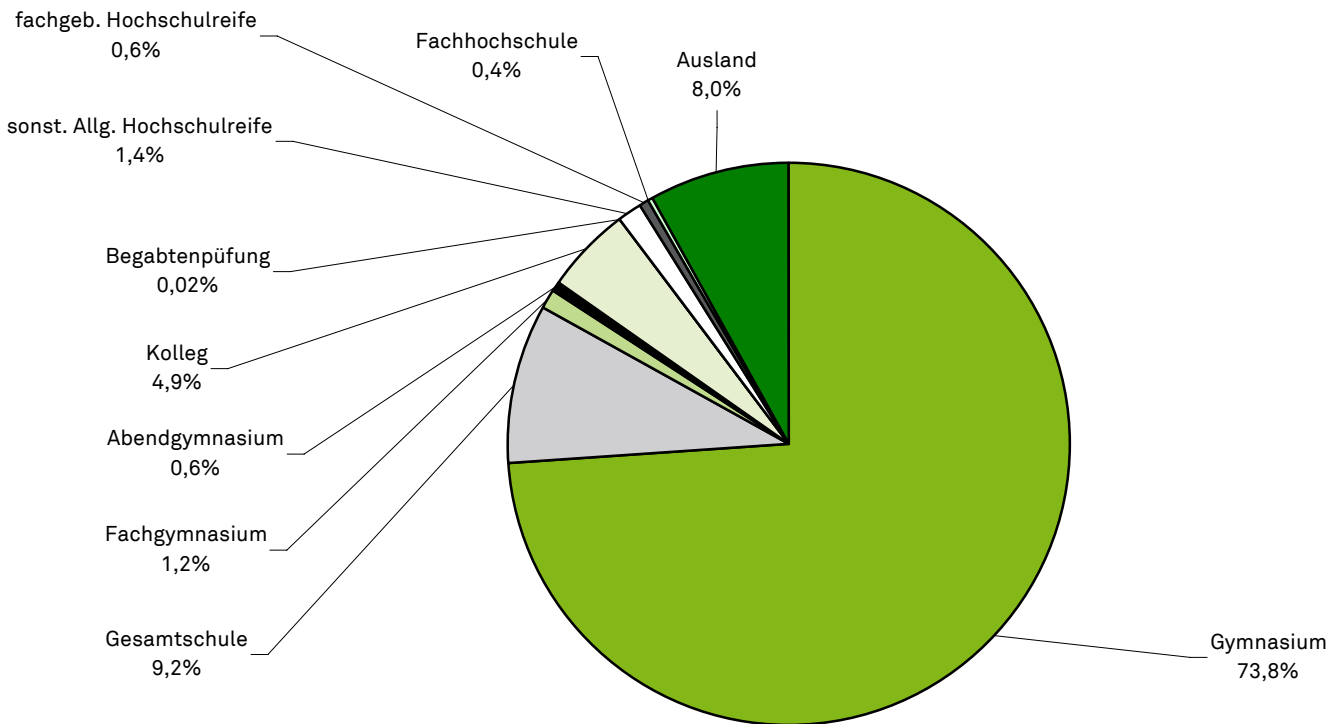
2.7 Weibliche Studierende nach angestrebter Abschlussprüfung (Kopfzahlen)



2.8 Ausländische Studierende nach angestrebter Abschlussprüfung (Kopfzahlen)

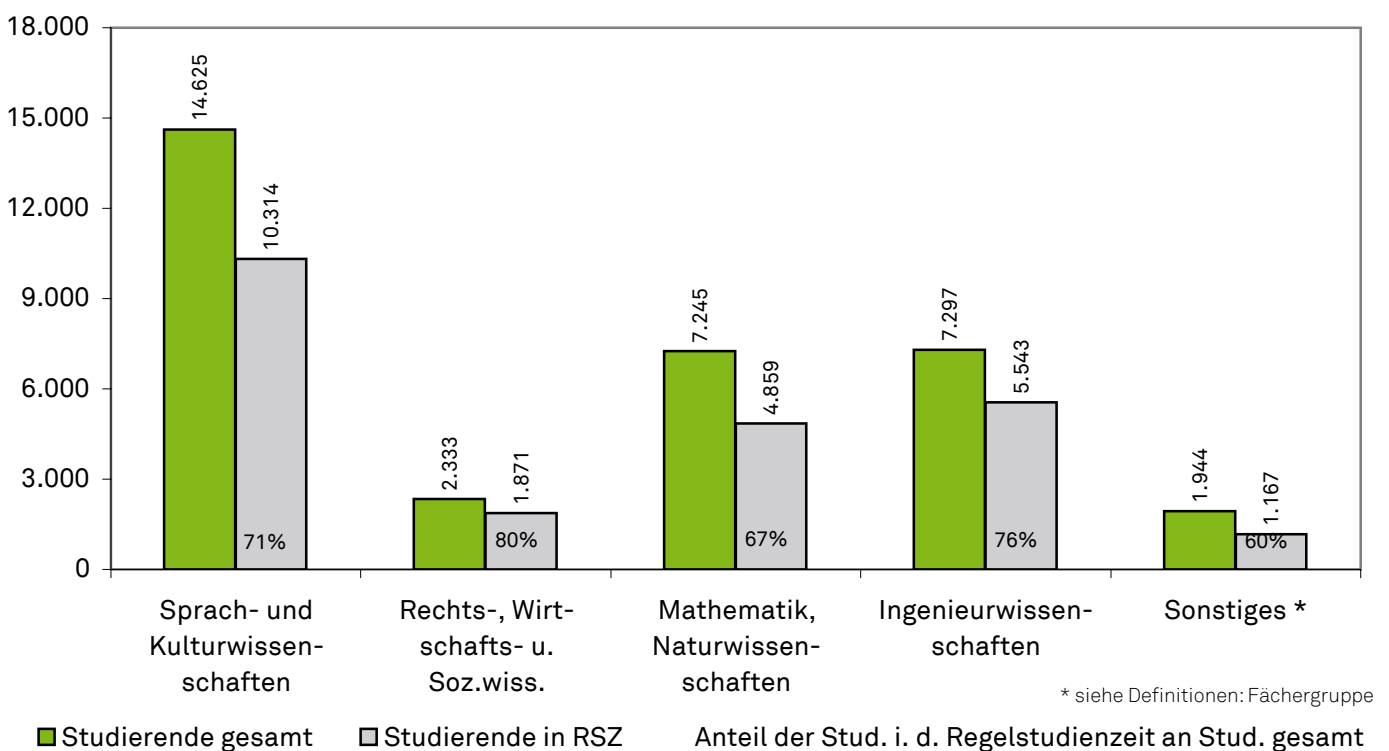


2.9 Studierende nach Hochschulzugangsberechtigung



2.10 Studierende in der Regelstudienzeit nach Fächergruppen (Fallzahlen)

In der Abbildung 2.10 und in der Tabelle 2.11 werden die Studierenden entsprechend der Zahl der von ihnen belegten Studiengänge gezählt, d.h. sie werden in jedem Fach gezählt, in dem sie eingeschrieben sind. Studienfallbezogene Statistiken geben damit Auskunft über die Belastung der Fächer.

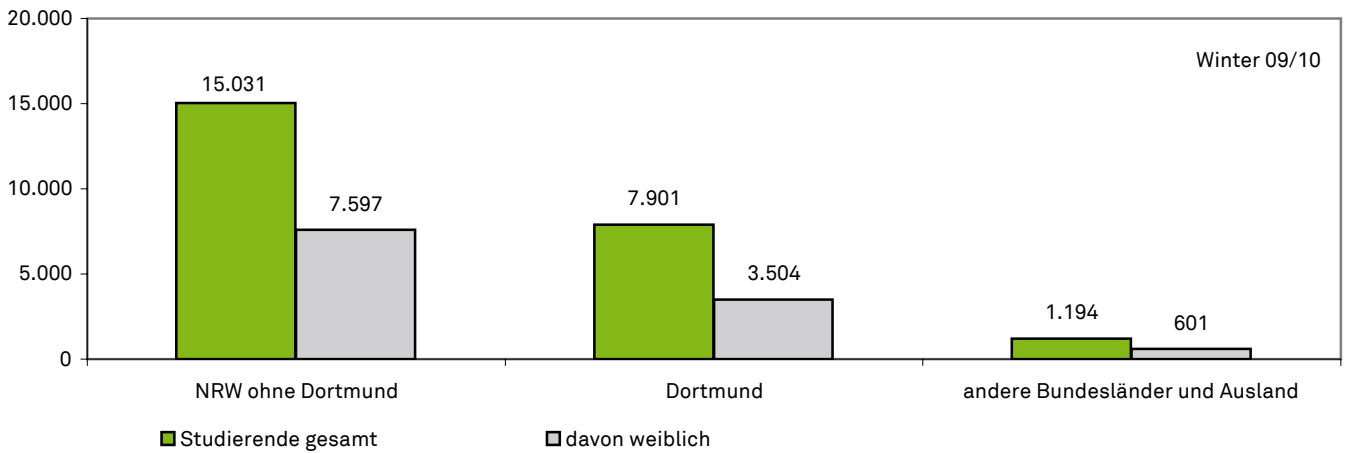


2.11 Studierende nach Fakultäten und Fachsemestern (Fallzahlen)

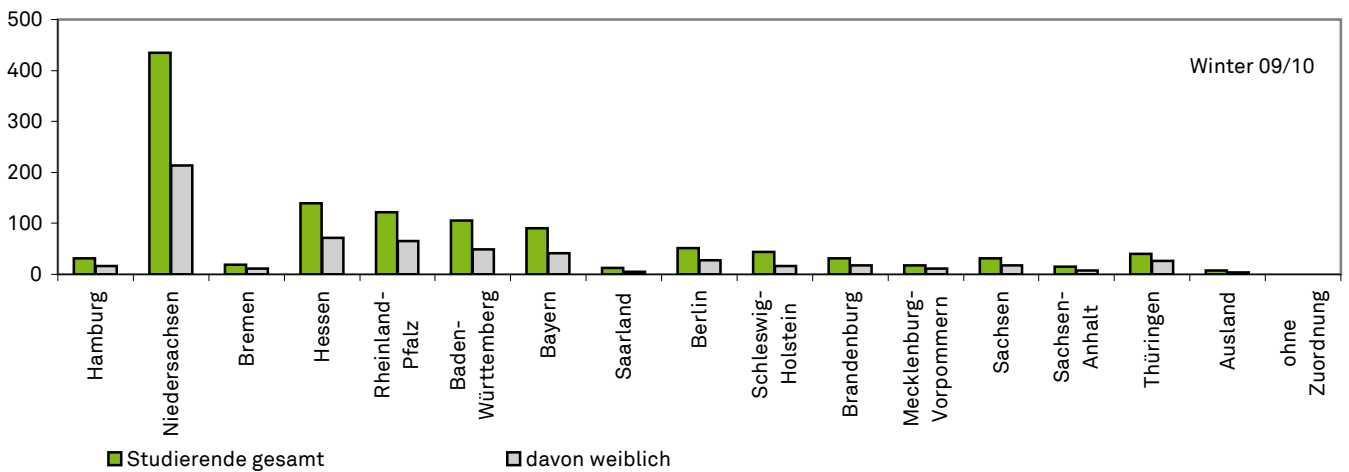
Winter 09/10	Fachsemester															Gesamt- ergebnis	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		>15
Mathematik	987	61	724	4	529	3	211	18	187	54	233	9	98	16	58	131	3.323
Physik	159	3	96		86		88	4	73	8	56	6	34	2	11	44	670
Chemie	378	36	329	27	193	7	79	6	77	11	91	2	18	3	7	23	1.287
Informatik	269	2	210	5	194	3	142	4	124	6	118	6	158	5	133	447	1.826
Statistik	105	4	58	5	62	5	45	9	44	5	29	2	29		16	20	438
Bio- und Chemieingenieurwesen	249	1	200		163		128	3	93	3	72	7	65	1	9	26	1.020
Maschinenbau	628	6	571	5	383	11	346	25	253	55	203	25	186	13	78	87	2.875
Elektrotechnik und Informationstechnik	180	2	157	1	94		69	8	64	10	41	6	43	4	23	57	759
Raumplanung	278		171	1	128	1	119	16	118	27	91	22	45	10	20	31	1.078
Architektur und Bauingenieurwesen	358		202	2	176	1	95	6	110	6	70	6	67	2	36	84	1.221
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	518	11	269	4	204	6	132	15	129	17	87	5	56	9	29	128	1.619
Erziehungswissenschaft und Soziologie	1.260	618	942	105	263	11	128	18	163	19	84	14	41	3	29	114	3.812
Rehabilitationswissenschaften	853	78	782	9	446	2	139	6	95	148	190	33	91	12	16	77	2.977
Humanwissenschaften und Theologie	738	50	471	2	419	71	171	52	169	99	126	27	58	31	19	172	2.675
Kulturwissenschaften	1.441	227	1.310	41	805	31	206	43	390	286	379	109	165	47	46	151	5.677
Kunst- und Sportwissenschaften	487	48	361	4	232	3	100	9	155	98	141	60	108	19	24	103	1.952
LB Gesellschaftswissenschaften	17	14	26				1		5	32	25	11	8	3	7	9	158
LB Naturwissenschaften	16	6	25						2	4	4	2	3		2	3	67
IFR																10	10
Gesamtergebnis	8.921	1.167	6.904	215	4.377	155	2.199	242	2.251	888	2.040	352	1.273	180	563	1.717	33.444

Erläuterungen: Hauptthörer, ohne Beurlaubte, ohne Promotion

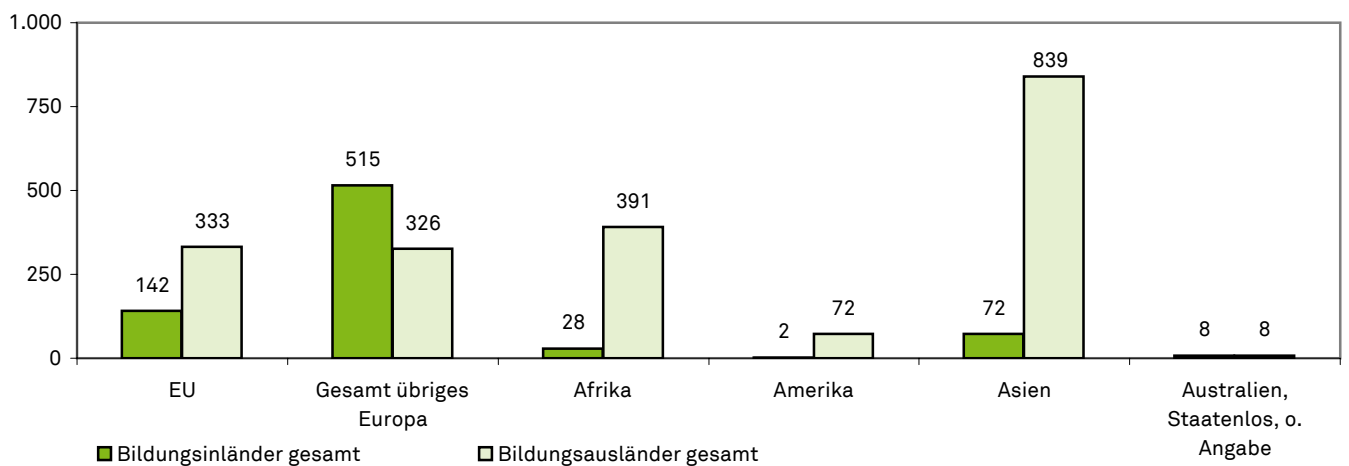
2.12 Studierende nach regionaler Herkunft (Kopfzahlen)



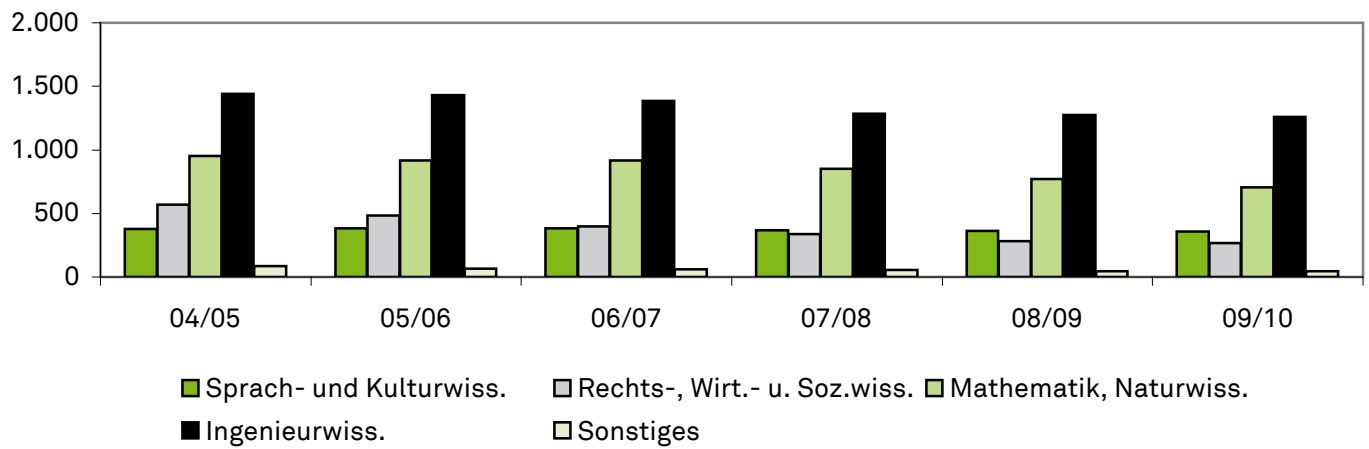
2.13 Studierende nach regionaler Herkunft (ohne NRW – Kopfzahlen)



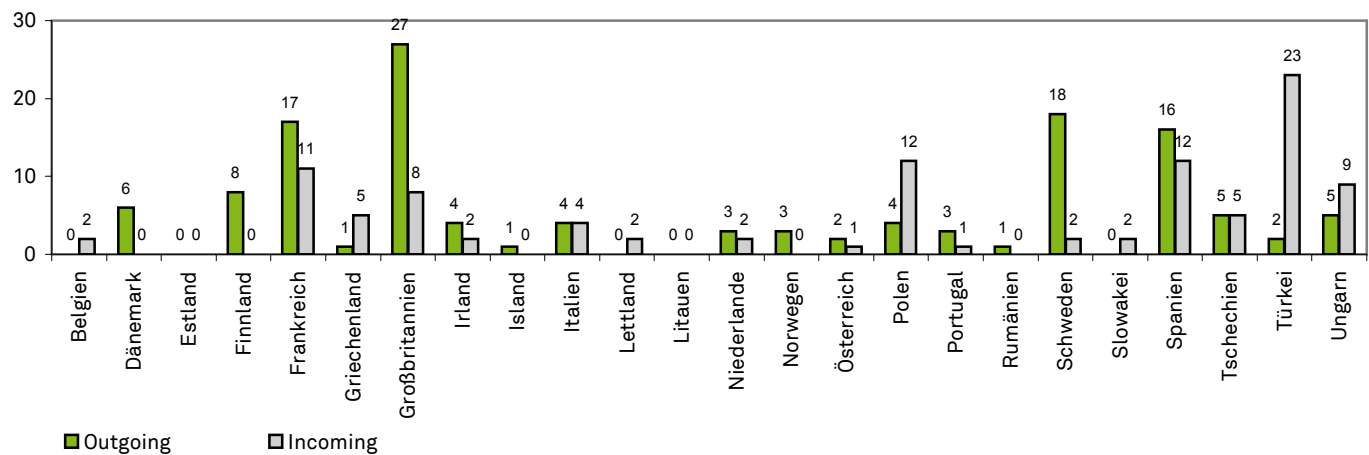
2.14 Ausländische Studierende nach Kontinenten Winter 09/10



2.15 Ausländische Studierende nach Fächergruppen



2.16 Internationaler Studierendenaustausch



Austauschprogramme der TU Dortmund Austausch im akademischen Jahr 2008/2009

Programm	out	in
ERASMUS (Studium)	130	103
USA-Programm (inkl. ISEP USA)	37	31
ECIU (Mexiko und Australien)	5	1
ISEP International / ISEP Direct	7	1
Sonstige Austausche	10	3
Sommerprogramme	11	31
ERASMUS (Praktikum)	12	liegt nicht vor
ECIU-Praktikum	1	1
IAESTE-Praktikum	5	4
RISE-Praktika	1	15
Sonstige Praktika	12	liegt nicht vor
Summe	231	190

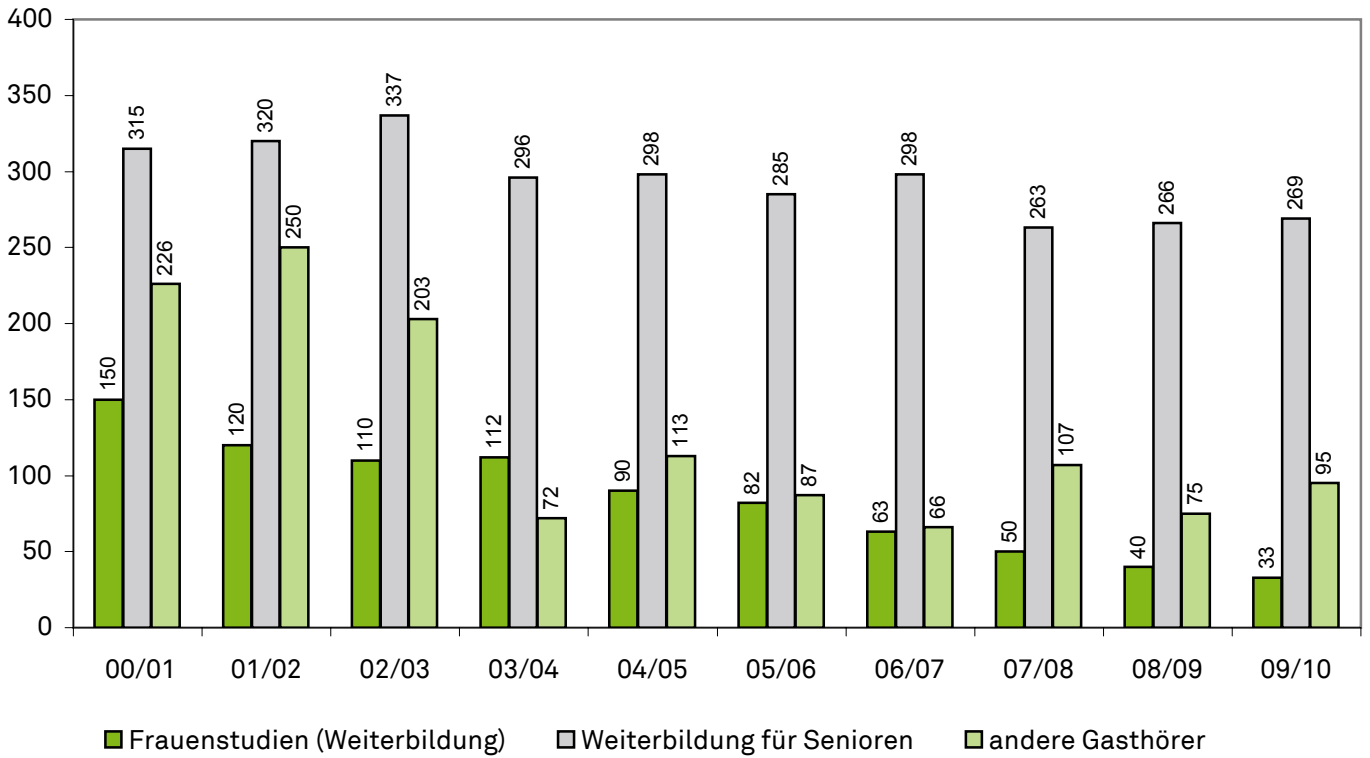
2.17 Ausländische Studierende nach 1. Studienfach (Kopfzahlen)

Fach Winter 09/10	Bildungsinländer		Bildungsausländer		Ausländische Studierende gesamt	
	gesamt	darunter weiblich	gesamt	darunter weiblich	gesamt	darunter weiblich
Angewandte Informatik	15	4	51	10	66	14
Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften	1	1	13	11	14	12
Angewandte Sprachwissenschaften	1	1	8	7	9	8
Anglistik	6	5	15	9	21	14
Architektur und Städtebau	58	43	54	34	112	77
Automatisierung und Robotik (auslaufend)	0	0	1	0	1	0
Automation and Robotics	0	0	78	11	78	11
Bauingenieurwesen	50	21	53	14	103	35
Bilinguales Lernen	3	3	2	2	5	5
Bioing.wesen/Biotechnik	8	5	36	15	44	20
Biologie	4	3	5	3	9	6
Chemical Engineering	0	0	19	5	19	5
Chemie	14	6	101	42	115	48
Chemieingenieurwesen/CT	10	2	60	15	70	17
Chemieingenieurwesen	7	3	51	10	58	13
Chemische Biologie	8	4	16	6	24	10
Datenanalyse und Datenmanagement	5	3	16	6	21	9
Datenwiss Data Science	1	1	33	7	34	8
Deutsch	4	2	13	9	17	11
Deutschkurs	0	0	98	38	98	38
Elektrotechnik	8	0	87	11	95	11
Elektrotechnik und Informationstechnik	11	0	56	6	67	6
Englisch	3	3	7	4	10	7
Erziehungswiss.	18	17	22	20	40	37
Evangelische Religionslehre/Theologie	0	0	1	1	1	1
Germanistik	18	17	31	25	49	42
Geschichte	3	1	0	0	3	1
Informatik	80	11	175	47	255	58
Informations- und Kommunikationstechnik	2	1	9	1	11	2
Informationstechnik	2	1	31	6	33	7
Journalistik	8	3	18	14	26	17
Katholische Religionslehre/Theologie	5	4	2	2	7	6
Kunst	4	4	12	12	16	16
LB Gesellschaftswissenschaften	1	1	0	0	1	1
LB Naturwissenschaften	1	1	0	0	1	1
Logistik	19	5	51	25	70	30
Logistik für Wirtschaft	0	0	2	2	2	2
Maschinenbau	73	9	110	12	183	21
Maschinentechnik	1	0	0	0	1	0
Mathematik	40	23	30	11	70	34
Medien- und Informationstechnologie	7	3	4	3	11	6
Musik	0	0	9	7	9	7
Organisationspsychologie	13	8	29	15	42	23
Pädagogik (auslaufend)	4	2	6	4	10	6
Philosophie	4	3	2	2	6	5
Physik	9	1	21	4	30	5
Polymerwissenschaften	1	0	6	2	7	2
Production Engineering and Logistics (Graduate School)	1	0	9	5	10	5
Psychologie	22	17	6	5	28	22
Raumplanung	14	7	72	41	86	48
Rehabilitation und Pädagogik bei Behinderung	3	2	16	13	19	15
Rehabilitationspädagogik	5	5	19	16	24	21
Rehabilitationswissenschaften	1	1	4	3	5	4
Sozialpädagogik	2	1	5	4	7	5
Sozialwissenschaft	7	4	1	1	8	5
Soziologie	1	1	1	1	2	2
SP Emotionale und Soziale Entwicklung	0	0	1	1	1	1

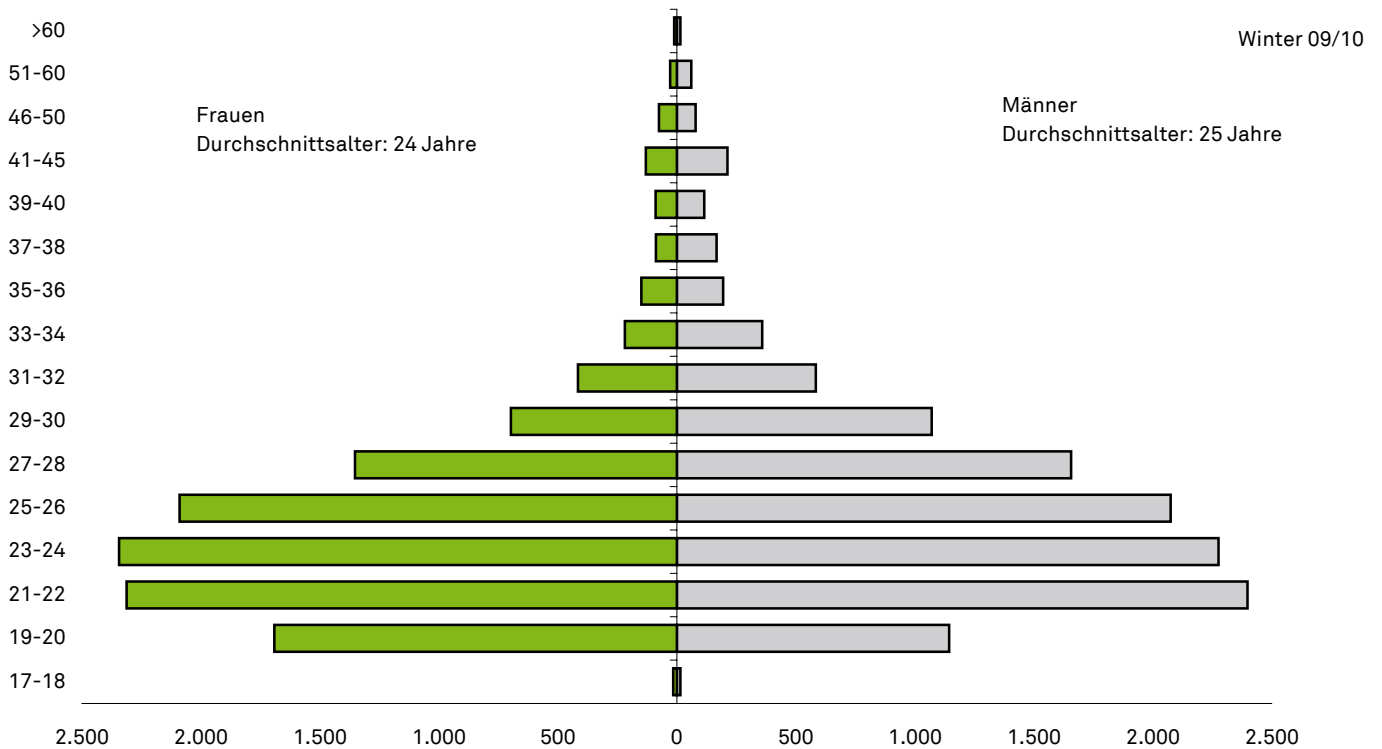
2.17 Ausländische Studierende nach 1. Studienfach (Kopfzahlen) – Fortsetzung

Fach Winter 09/10	Bildungsinländer		Bildungsausländer		Ausländische Studierende gesamt	
	gesamt	darunter weiblich	gesamt	darunter weiblich	gesamt	darunter weiblich
SP Körperliche und Motorische Entwicklung	1	1	0	0	1	1
SP Körperbehindertenpädagogik	0	0	1	0	1	0
SP Sprachbehindertenpädagogik	0	0	1	1	1	1
Sport	8	5	1	0	9	5
SPRING	0	0	24	13	24	13
Statistik	7	5	51	28	58	33
Technomathematik	1	1	0	0	1	1
Textilgestaltung	2	2	3	3	5	5
Vergleichende Textilwissenschaft (auslaufend)	1	1	4	4	5	5
Wirtschaftsingenieurwesen	47	9	72	32	119	41
Wirtschaftsmathematik	28	12	61	37	89	49
Insgesamt	767	342	1.969	806	2.736	1.148

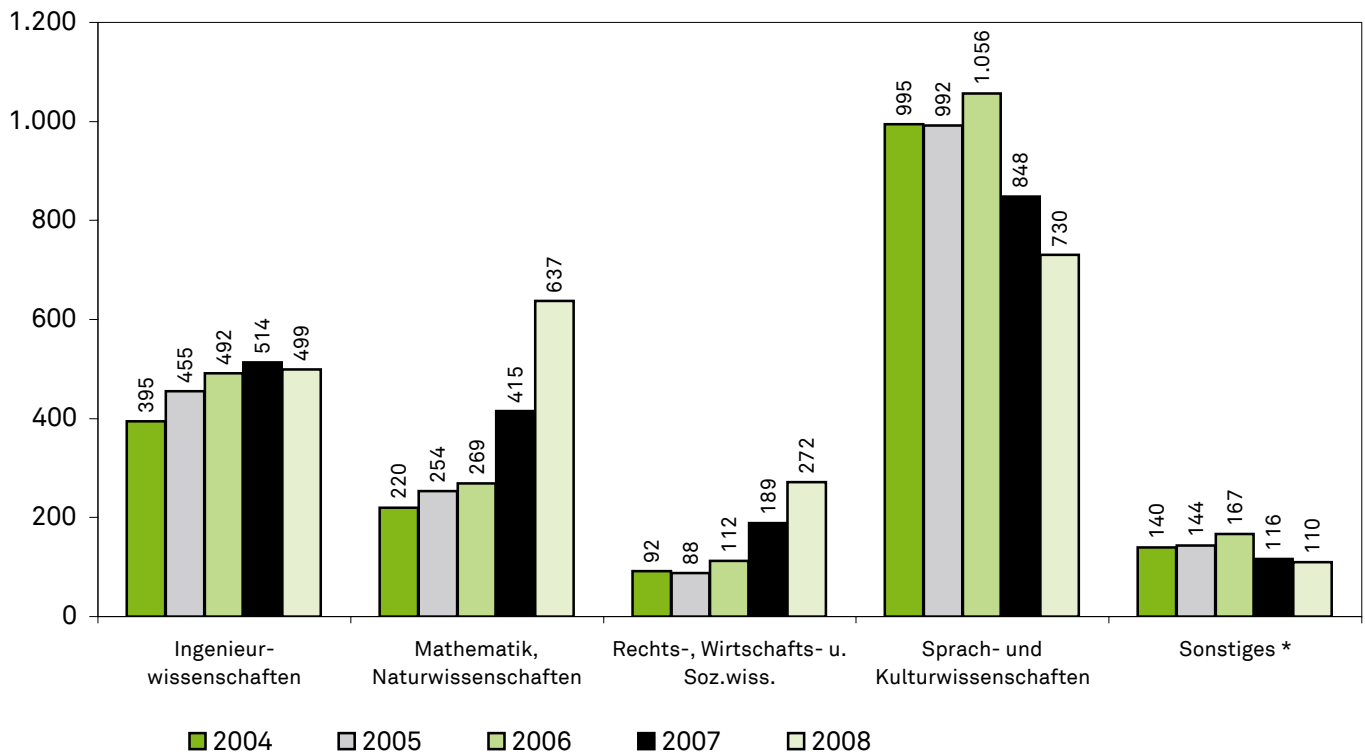
2.18 Gasthörer und Gasthörerinnen an der TU Dortmund



2.19 Altersstruktur der Studierenden



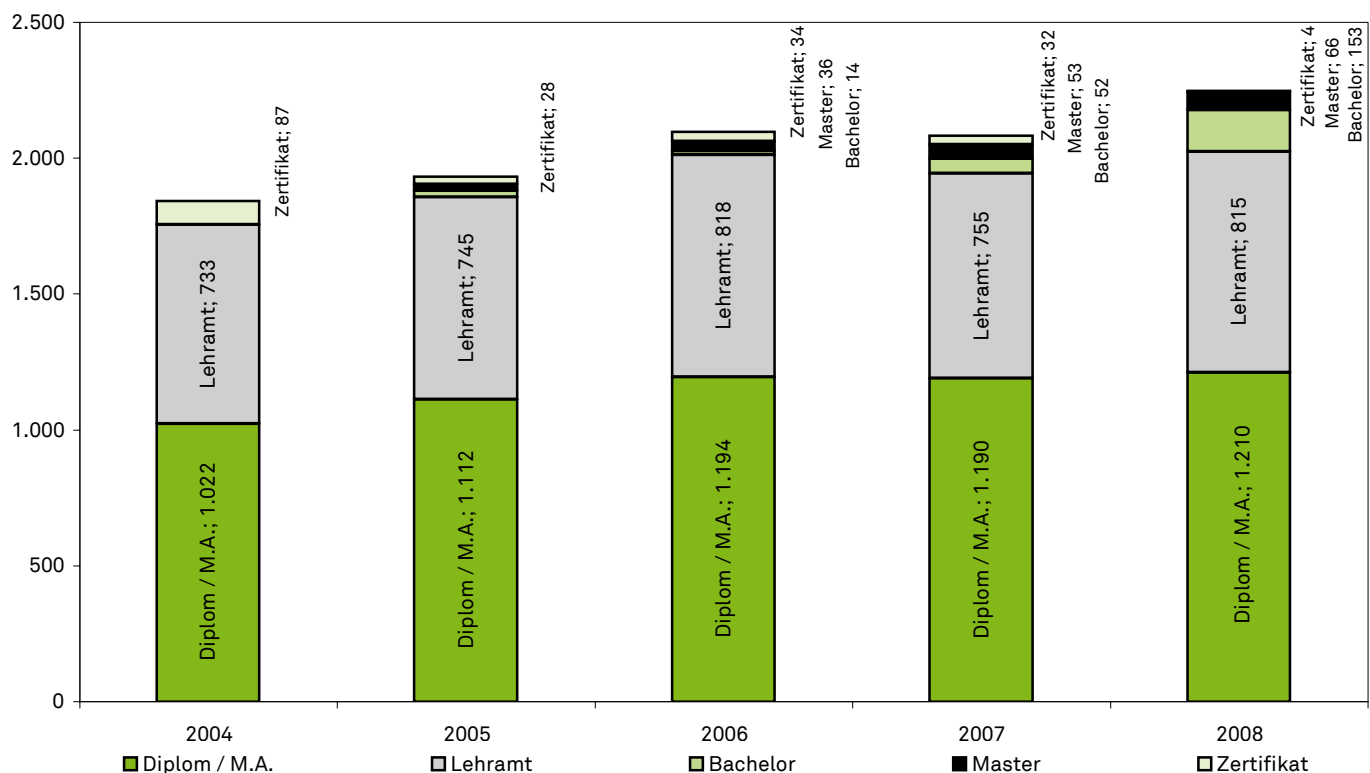
2.20 Absolventinnen und Absolventen (Kopfzahlen) nach Fächergruppen (ohne Promotion)



* Siehe Definitionen: Fächergruppe

Erläuterung: Es handelt sich um Absolventenzahlen (Kopfzahlen) und nicht um die Zahl der bestandenen Prüfungen (Fallzahlen)

2.21 Absolventinnen und Absolventen (Kopfzahlen) nach Abschluss (ohne Promotion)



2.22 Bestandene Abschlussprüfungen (1. - 4. Fach, ohne Promotion)

Studienfach	Abschluss	2006		2007		2008	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
Angewandte Informatik	Diplom	48	2	10	1	22	1
	Bachelor (of Science)	3	3	14	12	20	17
Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften	Master (of Science)	1		5	5		
	Bachelor (of Science)			11	9	7	7
Angewandte Sprachwissenschaften	Bachelor (of Arts - fwP)					9	9
	Bachelor (of Arts - vwP)					28	26
Anglistik	Bachelor (of Arts - rwP)					8	6
	Diplom	59	34	75	42	56	32
Architektur und Städtebau	Master (of Science)	24	2	29	2	18	
	Diplom	53	14	34	9	22	6
Automation and Robotics/ Process Automation Master	Zertifikat	3	3	1	1		
	Diplom			1	1	23	13
Bilinguales Lernen	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)			5	2	6	4
	SI	13	11	8	4	1	1
Bioingenieurwesen/Biotechnik	SII	1		2	1	1	1
	SIIb	1					
Biologie	SP/Pr					1	1
	SP/SI	7	6	4	2	1	1
Chemical Engineering	Bachelor (of Arts - vwP)					40	36
	Bachelor (of Arts - rwP)					18	17
Chemie	Master (of Science)	8		10	1	26	4
	Bachelor (of Science)			5	2	11	3
	Diplom	23	7	24	13	29	14
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)			2	2	5	4
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)					1	1
	Master (of Science)	1		2	1	7	1
	SI	7	4	3	3		
	SII	5	2	4	1	3	3
	SIIb						
	SP/Pr					1	1
	SP/SI					1	1
	Bachelor (of Arts - fwP)					1	
	Bachelor (of Arts - vwP)					4	3
	Diplom	29	12	43	11	35	7
Chemieingenieurwesen/Chemietechnik	Bachelor (of Science)	11	9	21	14	47	23
	Master (of Science)			3	2	9	7
Datenanalyse und Datenmanagement	Bachelor (of Science)			1	1	9	8
	Master (of Science)	2	1	4	3	3	1
Datenwissenschaft/Data Science	BK (LA Berufskolleg)			1	1	4	2
	GHRGe/G (LA Grundschule)			34	34	90	80
Deutsch	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)			20	19	63	50
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)			1		12	10
	Pr	245	227	144	126	29	27
	SI	63	56	45	40	13	11

2.22 Bestandene Abschlussprüfungen (1. - 4. Fach, ohne Promotion) – Fortsetzung

Studienfach	Abschluss	2006		2007		2008	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
	SII	34	28	38	33	25	19
	SIIb	11	10	10	8	6	5
	SP (LA Sonderpädagogik)			4	2		
	SP/Pr	92	83	94	91	43	35
	SP/SI	25	23	21	18	13	8
Didaktisches Grundlagenstudium - Deutsch -	Bachelor (of Arts - wvP)					114	103
	Bachelor (of Arts - wvP)					52	48
Didaktisches Grundlagenstudium - Mathematik -	Diplom	61	8	36	1	41	5
	BK (LA Berufskolleg)			1	1	6	5
Englisch	GHRGe/G (LA Grundschule)			7	7	25	21
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)			3	2	10	9
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)					8	5
	Pr	7	7	15	15	1	1
	SI	5	5	4	4	3	3
	SII	31	22	24	21	22	10
	SIIb	3	2	6	6	2	2
	SP/Pr					2	2
	SP/SI			3	2	1	1
Erziehungswissenschaften	Diplom			49	48	74	60
	BK (LA Berufskolleg)			2	1		
Evangelische Religionslehre/Theologie	GHRGe/G (LA Grundschule)			11	11	6	6
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)			4	4	11	9
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)			1	1	4	3
	Pr	44	40	20	19	1	1
	SI	14	10	14	10	5	4
	SII	9	7	15	12	9	7
	SIIb	2	2	4	4	2	1
	SP/Pr	17	16	8	7	4	3
	SP/SI	2	1	4	4	3	2
	Bachelor (of Arts - fwP)					5	4
	Bachelor (of Arts - wvP)					12	10
	Bachelor (of Arts - rwP)					8	8
Fertigungstechnik	SIIb					3	3
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)					2	
Geographie	SI	14	5	6	3	2	1
	SII	2	1			2	1
	SP/Pr			1	1		
	SP/SI	7				1	
Germanistik	Bachelor (of Arts - fwP)					20	19
	Bachelor (of Arts - wvP)					50	46
	Bachelor (of Arts - rwP)					58	52
Geschichte	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)			4	3	33	27
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)			1	1		
	SI	37	22	38	27	16	11

2.22 Bestandene Abschlussprüfungen (1. - 4. Fach, ohne Promotion) – Fortsetzung

Studienfach	Abschluss	2006		2007		2008	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
	SI	4	2			3	
	SP/Pr					2	
	SP/SI	6	3	7	5	5	4
Hauswirtschaftswissenschaften	SI	7	6				
	SP/SI	6	5	3	2		
Industrial Design	Master (of Science)					3	
Informatik	Diplom	132	14	176	18	177	11
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)					3	
	SI	1		2		4	
	SI						
	Bachelor (of Arts - fwP)						
Informationstechnik	Diplom	14		35	6	26	1
Journalistik	Diplom	72	34	54	28	39	25
Katholische Religionslehre/Theologie	BK (LA Berufskolleg)					1	
	GHRGe/G (LA Grundschule)			4	4	5	4
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)			6	6	8	7
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)					3	2
	Pr	33	29	17	15	3	3
	SI	15	12	14	11	5	5
	SI	1	1	2		1	
	SI			1	1		
	SP/Pr	27	26	25	25	8	6
	SP/SI	1	1	3	2	3	2
	Bachelor (of Arts - fwP)					6	3
	Bachelor (of Arts - vwP)					38	36
	Bachelor (of Arts - rwP)					15	14
Kunst	BK (LA Berufskolleg)			1	1		
	GHRGe/G (LA Grundschule)					5	4
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)			1	1		
	Pr	9	9	7	7		
	SI	5	4	7	6		
	SI	14	9	19	16	10	10
	SI	2	2	6	6	1	1
	SP/Pr	3	3	1	1	5	5
	SP/SI	6	4	4	2	5	5
	Bachelor (of Arts - fwP)					1	1
	Bachelor (of Arts - vwP)					3	3
	Bachelor (of Arts - rwP)					1	1
Kunst/Gestalten	Bachelor (of Arts - vwP)					1	1
LB Gesellschaftslehre	Pr	36	35	30	27	5	5
	SP/Pr	41	35	44	33	7	4
	SP/SI			1	1	1	1
LB Naturwissenschaft	Pr	32	27	16	10	2	2
	SP/Pr	20	18	21	13	8	3

2.22 Bestandene Abschlussprüfungen (1. - 4. Fach, ohne Promotion) – Fortsetzung

Studienfach	Abschluss	2006		2007		2008	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
Logistik	Diplom	32	6	52	16	52	9
	Diplom	3	2	1			
	Diplom	31	5	21	4	38	3
	Silb					2	2
	Silb					1	1
	BK (LA Berufskolleg)			1		1	1
	Diplom	12	6	14	6	11	3
	GHRGe/G (LA Grundschule)			33	33	91	81
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)			14	12	31	22
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)					9	6
	Pr	239	221	143	125	29	27
SI	21	14	21	16	6	6	
SII	14	10	10	7	13	8	
Silb	1		2	1			
SP (LA Sonderpädagogik)			2	2			
SP/Pr	58	50	60	52	23	20	
SP/SI	5	2	5	4	3	3	
Bachelor (of Arts - fwP)					20	13	
Bachelor (of Arts - vwP)					88	80	
Bachelor (of Arts - rwP)					33	26	
Musik	GHRGe/G (LA Grundschule)					1	1
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)			1	1	2	1
	Pr	12	11	2	2	2	2
	SI	8	4	3	1	1	
	SII	33	21	21	10	13	6
	Silb	2	1	6	5	1	1
	SP/Pr	3	2	5	5	2	2
	SP/SI	8	7	7	7	3	1
	Bachelor (of Arts - fwP)					14	5
	Bachelor (of Arts - vwP)					1	1
	Zertifikat	4	3	8	7	3	2
Organisationspsychologie	BK (LA Berufskolleg)			9	5		
	Diplom	179	155	79	65	51	41
	GHRGe/G (LA Grundschule)			32	32		
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)			24	21		
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)			4	3	34	21
	Pr			1	1		
	SI			2	1		
	SII	3	2	1	1	2	1
	Silb	1	1	11	9	2	1
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)			1		1	1
	SII	5	3	9	5	5	4
Silb							
Philosophie							
Physik							
	Diplom	26	4	26	8	30	2

2.22 Bestandene Abschlussprüfungen (1. - 4. Fach, ohne Promotion) – Fortsetzung

Studienfach	Abschluss	2006		2007		2008	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)			1	1	5	1
	SI	4		3	1	2	2
	SII	10	5	8	3	8	1
	SIIIb						
	Bachelor (of Arts - fwP)					8	3
	Bachelor (of Arts - vwP)					1	1
	Bachelor (of Arts - rwP)					1	
Politik (Sozialwissenschaft)	SII	1					
	Bachelor (of Arts - vwP)					45	40
	Bachelor (of Arts - rwP)					13	8
Psychologie	BK (LA Berufskolleg)			1			
	SII			3	3	7	5
	SIIIb	6	5	12	11	7	5
	Bachelor (of Arts - fwP)					13	13
	Bachelor (of Arts - vwP)					1	1
Raumplanung	Diplom	122	49	127	56	102	48
Rehabilitation und Pädagogik bei Behinderung	Diplom	33	29	85	80	112	106
Rehabilitationspädagogik	Bachelor (of Science)			6	3	54	53
Sozialpädagogik	BK (LA Berufskolleg)						
	SIIIb	30	22	32	29	14	12
	Bachelor (of Arts - fwP)					18	17
SP Blindenpädagogik	SII	2	2				
	SP/Pr	3	3	4	4		
	SP/SI	8	5	7	6		
	SIIIb			1	1		
SP Emotionale und Soziale Entwicklung	SP (LA Sonderpädagogik)			4	2		
	SP/Pr			7	7		
	Bachelor (of Arts - rwP)					12	7
SP Erziehungsschwierigenpädagogik	SII			1	1		
	SP/Pr	42	35	38	35	11	10
	SP/SI	12	7	11	5	6	3
SP Geistigbehindertenpäd.	SII						
	SP/Pr	79	65	84	63	28	17
	SP/SI	61	34	44	32	8	5
SP Geistige Entwicklung	SP/Pr			8	7		
	Bachelor (of Arts - rwP)					37	32
SP Körperbehindertenpädagogik	SII						
	SP/Pr	50	43	59	40	16	12
	SP/SI	38	24	26	18	12	8
SP Körperliche und Motorische Entwicklung	Bachelor (of Arts - fwP)					3	3
	Bachelor (of Arts - rwP)					20	16
SP Lernbehindertenpädagogik	SII	1		2	2		
	SIIIb			2	1		
	SP/Pr	106	96	82	74	45	38

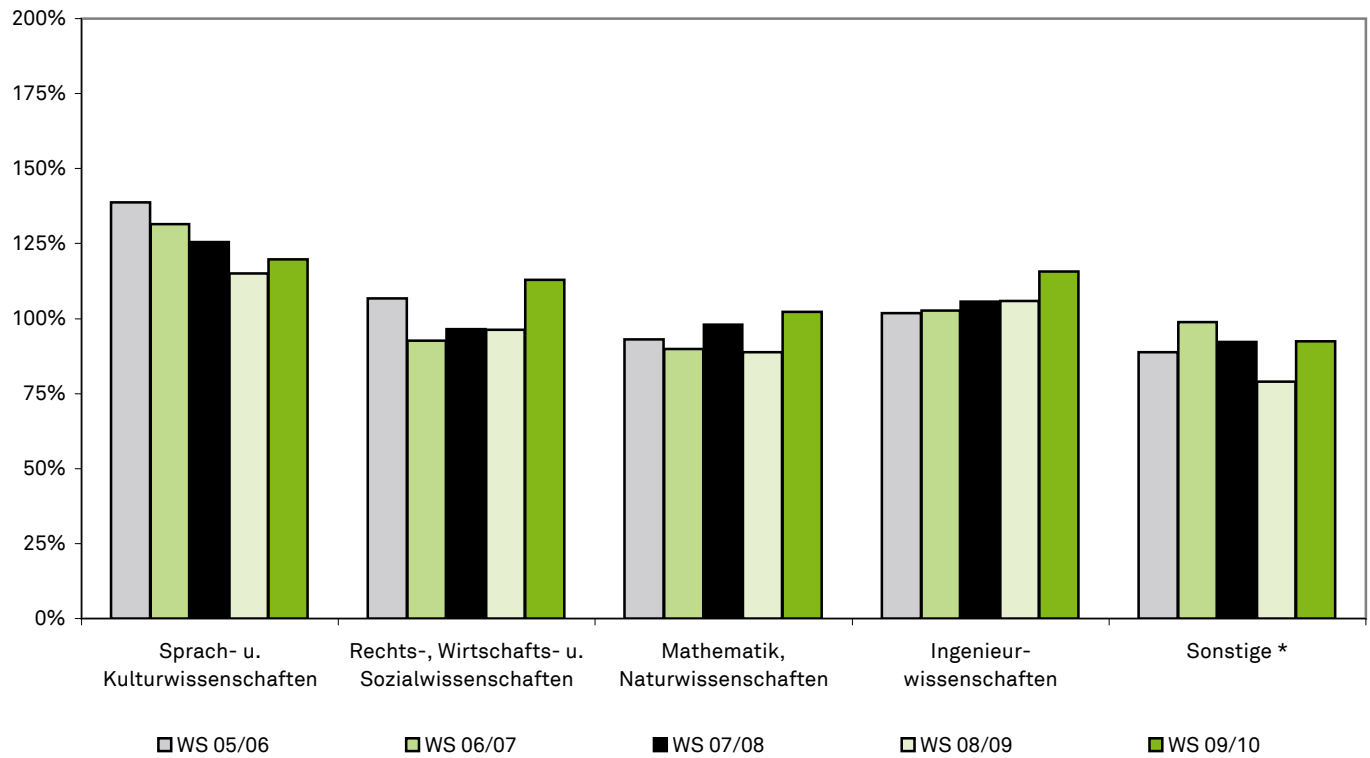
2.22 Bestandene Abschlussprüfungen (1. - 4. Fach, ohne Promotion) – Fortsetzung

Studienfach	Abschluss	2006		2007		2008	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
SP Lernen	SP/SI	41	26	35	22	13	8
	SP (LA Sonderpädagogik)			4	2		
SP Sehbehindertenpädagogik	SP/Pr			16	15		
	Bachelor (of Arts - rwP)					93	77
	SP/Pr	21	20	7	6	4	3
	SP/SI	13	9	7	4	3	2
SP Sehen	SP (LA Sonderpädagogik)			1	1		
	SP/Pr			1	1		
SP Sprachbehindertenpädagogik	Bachelor (of Arts - rwP)					12	10
	SP/Pr	53	50	52	50	14	12
	SP/SI	16	13	22	19	6	2
	BK (LA Berufskolleg)					1	
Sport	GHRGe/G (LA Grundschule)			4	4	12	8
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)			2	1	6	5
	GyGe (LA Gymnasien und Gesamtschule)			1	1	5	4
	Pr	41	36	27	21	6	4
SPRING	SI	15	8	9	2	7	5
	SII	18	11	16	11	25	12
	SIII	11	4	4	1	6	3
	SP/Pr	24	18	18	13	6	4
	SP/SI	18	5	14	4	5	3
	Bachelor (of Arts - fwP)					6	1
	Bachelor (of Arts - vwP)					8	8
	Bachelor (of Arts - rwP)					8	7
	SP (LA Sonderpädagogik)			1	1		
	SP/Pr			3	3		
Statistik	Bachelor (of Arts - rwP)					12	12
	Zertifikat	27	13	23	10		
Technik	Diplom	24	13	33	15	18	10
	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)			2	1	7	1
Textilgestaltung	SI	3	1	5	2	8	3
	SP/Pr					2	2
	SP/SI	4	1			1	1
	Bachelor (of Arts - rwP)					5	
Vergleichende Textildesign	GHRGe/HRGe (LA Haupt- und Realschulen, Gesamtschule)			5	5		
	Pr	43	43	23	23	10	10
	SI	28	28	26	25	4	4
	SP/Pr	15	15	22	21	6	6
Vergleichende Textildesign	SP/SI	6	6	5	4	7	7
	Bachelor (of Arts - vwP)					3	3
Wirtschaftsingenieurwesen	Bachelor (of Arts - rwP)					11	11
	Magister Artium						
Wirtschaftsmathematik	Diplom	6		12	4	49	6
	Diplom	29	12	22	8	32	17

2.22 Bestandene Abschlussprüfungen (1. - 4. Fach, ohne Promotion) – Fortsetzung

Studienfach	Abschluss	2006		2007		2008	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
Wirtschaftswissenschaften	BK (LA Berufskolleg)			1	1		
	SII	1					
	Silb	8	3	8	5	8	3
	Silb						
Wirtschaftswissenschaften	Diplom	206	98	182	88	172	83
	Bachelor (of Arts - fwP)					1	
Wissenschaftsjournalismus nicht zugeordnet	Bachelor (of Science)					5	3
	BK (LA Berufskolleg)			3	2	1	1
	Pr	1	1	1	1		
	SII	8	8	3	2	1	1
	Silb			3	1		
Gesamtergebnis	Zertifikat					1	1
		3.499	2.360	3.433	2.331	3.641	2.404

2.23 Auslastung nach Fächergruppen



*) siehe Definition: Fächergruppe

2.24 Auslastung der einzelnen Lehreinheiten

Lehreinheit	WS 00/01 %	WS 01/02 %	WS 02/03 %	WS 03/04 %	WS 04/05 %	WS 05/06 %	WS 06/07 %	WS 07/08 %	WS 08/09 %	WS 09/10 %
Anglistik	100,0	105,9	116,9	140,3	122,9	129,4	113,3	94,6	83,7	124,1
Architektur	107,5	106,1	115,9	110,2	95,9	118,3	112,6	126,4	116,8	142,8
Bauingenieurwesen	106,7	91,4	80,0	69,7	61,4	63,4	65,4	86,9	92,7	112,7
Biologie	*)									
Chemie	61,1	58,4	60,5	88,5	105,0	110,9	122,8	146,7	110,4	114,6
Chemietechnik	37,1	35,9	52,8	81,0	80,3	82,3	89,5	93,6	90,2	93,8
Elektrotechnik	96,7	108,8	125,2	141,1	114,0	99,8	93,6	90,1	86,9	99,0
Evangelische Theologie	126,5	120,7	95,4	110,6	82,9	117,1	109,3	102,9	91,2	86,0
Geographie	112,2	81,2	78,7	79,0	46,2	12,6	14,2	10,6	10,9	
Germanistik	112,4	141,6	153,2	160,9	148,4	147,8	148,4	168,0	160,4	205,1
Geschichte	86,2	95,7	107,5	127,5	139,0	91,9	71,0	44,0	8,2	0,1
Hauswirtschaft	130,2	138,6	106,5	66,2	58,6	0,7	0,0	0,0	0,0	
Informatik	148,9	166,5	170,4	168,7	125,9	93,2	82,7	73,1	66,4	78,4
Ing.-Informatik	154,2	145,7	118,0	122,2	71,6	63,6	58,0	57,1	57,8	67,5
Journalistik	110,8	110,1	97,9	88,9	69,5	76,0	80,2	81,7	94,9	83,0
Katholische Theologie	104,9	94,3	73,2	77,0	102,3	127,3	139,7	142,6	118,3	103,0
Kunst	76,0	81,5	76,5	100,9	93,9	84,3	65,3	66,8	63,1	89,0
Maschinenbau	65,6	92,0	119,3	147,8	136,9	140,3	146,3	152,3	167,5	163,0
Mathematik	123,1	119,4	123,9	137,9	113,7	115,2	98,8	122,4	108,2	138,1
Musik	70,2	64,8	55,8	63,9	65,3	78,4	120,7	101,5	90,6	97,0
Pädagogik	127,0	127,0	130,5	134,5	108,4	93,5	86,2	74,8	85,1	102,3
Philosophie	109,9	115,2	102,1	143,2	102,8	72,4	92,8	74,0	73,2	79,5
Physik	53,8	53,3	58,5	69,7	66,3	69,5	69,3	68,1	66,5	82,8
Psychologie	159,4	157,9	129,8	97,5	75,8	130,6	99,4	208,8	148,6	82,0
Raumplanung	109,1	102,8	105,9	103,3	96,7	111,2	114,2	107,0	101,5	114,7
Sonderpädagogik	122,5	108,3	91,9	100,8	93,1	164,0	207,3	159,3	137,8	147,9
Sozialwissenschaften	68,9	67,0	59,1	63,9	48,2	56,1	47,7	59,1	56,5	60,9
Sport	77,8	73,1	76,5	80,7	103,8	130,3	118,7	118,7	98,1	124,0
Statistik	72,0	73,3	76,2	91,4	66,4	69,5	75,5	66,6	59,7	67,6
Technik	90,3	90,7	131,8	167,2	145,8	121,4	92,0	71,7	42,2	50,1
Textilgestaltung	133,6	146,0	126,9	153,1	99,8	89,6	65,8	52,6	34,1	38,2
Wirtschaftswissenschaften	155,0	181,9	194,8	213,7	159,5	128,0	111,3	112,0	112,8	136,2

*) Lehreinheit aufgelöst; Verlagerung zur Chemie

Quelle: Interne Auslastungsberechnungen der TU Dortmund

2.25 Promotionen und Habilitationen

Studienfach	Abschluss	2004		2005		2006		2007		2008		
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	
Anglistik	Promotionen	2	2	3	2	3	1	1	1	4	4	
Architektur		2	1	4	1	3	2	1		1	1	
Bauingenieurwesen		2		3				3	1	7	1	
Biologie												
Chemie		36	8	35	12	37	15	30	3	35	10	
Chemieingenieurwesen		25	5	20	5	19	1	27	5	28	6	
Elektrotechnik		14	1	13	1	18		16	1	13		
Geographie		1	1									
Germanistik		4	1	6	3			1		1	1	
Geschichte		1		2	2			2				
Hauswirtschaftswiss.				1	1	1		2	2	1	1	
Informatik		8	0	12	1	17	1	13	1	5		
Journalistik		5	3			3	1	6	3	5		
Kunst						1	1	1		3	3	
Maschinenbau		19	1	27		20	2	24	1	21	1	
Mathematik		4	2	8	1	6	1	7	2	8	1	
Musik		1		2		2		4	1	5	2	
Organisationspsychologie				9	7	2	2					
Pädagogik		2	1	11	7	6	4	5	5	9	6	
Philosophie		1				4	1			1	1	
Physik		15	3	16		18	2	21	3	17	1	
Politik				1	1	1	1	1	1	1	1	
Psychologie		3	1	1		5	4	3	2	4	1	
Raumplanung		13	4	7	3	13	8	10	3	15	6	
Rehabilitationswiss.		8	5	10	8	3	2	4	3	7	4	
Religionslehre, evang.		2	1	1		4	3			5	3	
Religionslehre, kath.		3	1	2	1	1				3	1	
Soziologie/Sozialwiss.		4	3	4	3	7	4	3	3	2	1	
Sport				1		1		2	2			
Statistik		8	2	3	1	8	2	7	5	11	5	
Textilwissenschaft	1	1					2	2	1	1		
Wirtschaftswissenschaft	19	2	15	3	13	3	11	2	17	7		
Promotionen zusammen:		203	49	217	63	216	61	207	52	230	69	

Quelle: Angaben der Fakultäten

2.25 Promotionen und Habilitationen

Studienfach	Abschluss	2004		2005		2006		2007		2008	
		gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
Anglistik	Habilitationen										
Architektur											
Bauingenieurwesen											
Chemie		2		2		1		1	1	2	
Bio-und Chemieingenieurwes.										1	
Germanistik		1				2		1			
Geographie											
Elektrotechnik								1			
Evangelische Theologie				1		1		1			
Geschichte						1				1	1
Hauswirtschaftswiss.											
Informatik											
Journalistik						1					
Kunst					1	1					
Maschinenbau					1						
Mathematik					1				1		1
Musik									3		
Pädagogik		1									
Philosophie		1							1	1	2
Physik		1	1								
Psychologie											
Raumplanung		1									1
Rehabilitationswiss.					1	1					1
Soziologie		1		1	1	1	5	1			
Sport		2									
Statistik											2
Textilwissenschaft	2					1	1	1		1	
Wirtschaftswissenschaft											
Habilitationen zusammen:		13	1	8	3	12	2	12	4	14	2

3 Personal

3.1 Stellen (Stellenkontingent) nach Einrichtungen und Stellenarten

Fakultät	Beamte				Wiss. - /Nicht- Wiss. Stellen	Summe
	W1	W2	W3	Summe		
Mathematik	2	8	14	24	21	45
Physik	2	8	10	20	15	46
Chemie (einschl. Biologie)	4	8	11	23	19	42
Informatik	2	8	9	19	13	32
Ingenieurinformatik		2	4	6	3	9
Summe Fak. Informatik	2	10	13	25	16	41
Statistik	2	3	8	13	9	22
Bio- und Chemieingenieurwesen	2	3	10	15	19	34
Maschinenbau		5	9	14	20	34
Technik			1	1	2	3
Summe Fak. Maschinenbau	0	5	10	15	22	37
Elektrotechnik und Informationstechnik		6	9	15	21	36
Raumplanung		4	10	14	21	35
Architektur	1		8	9	4	13
Bauingenieurwesen	1	2	8	11	13	24
Summe Fak. Architektur und Bauingenieurwesen	2	2	16	20	17	37
Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	6	4	14	24	14	38
Erziehungswissenschaft		7	10	17	16	33
Soziologie	1	5	2	8	4	12
Summe Fak. Erziehungswissenschaft und Soziologie	1	12	12	25	20	45
Rehabilitationswissenschaften	1	6	11	18	18	36
Hauswirtschaftswissenschaften		1		1		1
Philosophie		1	2	3	2	5
Psychologie	3	2	3	8	6	14
Evangelische Theologie		3	2	5		5
Katholische Theologie	1	2	3	6		6
Summe Fak. Humanwissenschaften und Theologie	4	9	10	23	8	31
Deutsch		5	4	9	9	18
Englisch		2	4	6	2	8
Geschichte			2	2	4	6
Journalistik	1	3	4	8	1	9
Summe Fak. Kulturwissenschaften	1	10	14	25	16	41
Kunst		2	3	5	5	10
Musik		3	2	5	3	8
Sport		1	1	2	2	4
Textilgestaltung		3	1	4	4	8
Summe Fak. Kunst- und Sportwissenschaften		9	7	16	14	30
Fakultäten zusammen	29	107	179	315	270	585
sonstiges*	2	5	11	18	184	202
Gesamt	31	112	190	333	454	787

Erläuterung:

*) einschl. 142 Stellen für Auszubildende in der Verwaltung

Beschäftigte der Dekanate sind in den Fakultätssummen enthalten

Quelle: SVA-Personaldaten Dezernat 3 - Stand Okt. 2009

3.3 VZÄ nach Einrichtungen und Stellenarten

Fakultät	Professoren			Wissenschaftliche MitarbeiterInnen.			Nicht-wiss. MitarbeiterInnen			Beschäftigte gesamt					
	Plan- mittel	Dritt- mittel	Summe	davon Frauen	Plan- mittel	Dritt- mittel	Summe	davon Frauen	Plan- mittel	Dritt- mittel	Summe	davon Frauen			
Mathematik	22,0	1,0	23,0	3,0	40,1	32,1	72,2	17,8	10,2	0,5	10,7	10,7	33,6	105,9	31,6
Physik	18,0		18,0	1,0	23,3	42,7	66,0	9,3	4,1	1,0	42,0	15,5	43,7	126,0	25,8
Chemie (einschl. Biologie)	17,0	1,0	18,0	2,0	45,7	23,6	69,3	30,5	53,9		53,9	34,1	24,6	141,2	66,6
Informatik	12,0		12,0	2,0	32,8	24,8	57,6	8,0	9,8		9,8	6,8	54,6	79,4	16,8
Ingenieurinformatik	10,0		10,0	1,0	30,1	22,9	53,0	5,5	5,5		5,5	3,5	45,6	68,5	10,0
Summe Fak. Informatik	22,0		22,0	3,0	73,5	48,7	122,2	13,5	23,3		23,3	14,3	118,8	167,5	30,8
Statistik	11,5	0,5	12,0	3,0	21,8	26,0	47,8	16,2	7,3	1,8	9,1	8,0	40,6	68,9	27,2
Bio- und Chemieingenieurwesen	12,0		12,0	1,0	47,1	73,1	120,2	28,7	66,6	5,8	72,4	29,5	125,7	204,6	59,2
Maschinenbau	15,0		15,0		46,1	170,6	216,7	38,2	40,4	18,9	59,3	17,4	101,5	291,0	55,5
Technik	1,0		1,0		3,0	1,5	4,5	2,5	4,0		4,0	1,0	8,0	9,5	3,5
Summe Fak. Maschinenbau	16,0		16,0		60,3	181,1	241,4	42,7	62,5	18,9	81,4	23,7	138,8	338,8	66,3
Elektrotechnik und Informationstechnik	14,0	1,0	15,0	1,0	41,6	63,1	104,7	6,0	35,1	2,6	37,7	13,9	90,7	157,4	20,9
Raumplanung	11,5		11,5	4,5	36,7	27,6	64,3	33,4	29,1	0,5	29,6	20,6	77,3	105,4	58,4
Architektur	7,0		7,0		16,5	6,5	23,0	13,2	7,8	0,3	8,1	6,1	31,3	38,1	19,3
Bauingenieurwesen	9,0		9,0		17,3	15,3	32,6	8,8	10,3	0,8	11,1	9,1	36,6	52,7	17,9
Summe Fak. Architektur und Bauingenieurwesen	16,0		16,0		37,3	30,6	67,9	24,8	26,1	2,1	28,2	16,2	79,4	112,1	41,0
Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	19,0		19,0		50,0	30,7	80,7	28,3	11,0		11,0	10,0	80,0	110,7	38,2
Pädagogik	16,0		16,0		22,2	40,1	62,3	43,2	6,5	3,1	9,6	8,6	44,7	87,9	59,7
Sozialwissenschaft (incl. Politik)	8,0		8,0		10,3	3,8	14,1	7,3	2,5		2,5	2,5	20,8	24,6	11,8
Summe Fak. Erziehungswissenschaft und Soziologie	24,0		24,0	10,0	37,6	62,1	99,7	61,8	12,8	3,4	16,2	14,1	74,4	139,9	85,8
Rehabilitationswissenschaften	16,0		16,0	8,0	27,5	12,1	39,6	29,2	11,9	0,3	12,2	11,2	55,4	67,8	48,4
Hauswirtschaftswiss.	1,0		1,0		1,0		1,0	1,0	2,0		2,0	2,0	4,0	4,0	3,0
Philosophie	3,0		3,0	1,0	5,0	2,0	7,0	4,5	1,0		1,0	1,0	9,0	11,0	6,5
Psychologie	5,0		5,0		7,8	7,1	14,9	5,6	2,0		2,0	2,0	14,8	21,9	7,6
Evangelische Theologie	5,0		5,0		1,0	1,0	2,0	1,5	1,0		1,0	1,0	7,0	8,0	2,5
Katholische Theologie	5,0		5,0	2,0	1,0	0,4	1,4	0,4	1,0		1,0	1,0	7,0	7,4	3,4
Summe Fak. Humanwissenschaften und Theologie	19,0		19,0	3,0	16,9	19,5	36,4	19,5	8,9	0,5	9,4	9,4	44,8	64,8	31,9
Deutsch	9,0		9,0	3,0	10,0	3,5	13,5	9,5	2,0		2,0	1,0	21,0	24,5	13,5
Englisch	6,0		6,0	2,0	13,4	0,5	13,9	8,5	1,4		1,4	1,4	20,8	21,3	11,9
Geschichte	2,0		2,0		3,0		3,0	1,0	1,4		1,4	1,4	6,4	6,4	2,4
Journalistik	7,0		7,0	1,0	6,3	6,9	13,2	6,3	5,2	2,0	7,2	3,3	18,5	27,4	10,6
Summe Fak. Kulturwissenschaften	24,0		24,0	6,0	35,3	16,7	52,0	27,8	10,8	2,7	13,5	8,4	70,1	89,5	42,2
Kunst	8,0		8,0	5,0	8,3		8,3	4,3	4,5		4,5	2,5	20,8	20,8	11,8
Musik	5,0		5,0	2,0	5,5		5,5	0,5	3,1		3,1	1,1	13,6	13,6	3,6
Sport	4,0		4,0	1,0	9,2	0,5	9,7	5,7	1,8		1,8	0,8	15,0	15,5	7,5
Summe Fak. Kunst- und Sportwissenschaften	17,0		17,0	8,0	23,1	2,0	25,1	12,0	13,1		13,1	8,1	53,2	60,5	28,1
Fakultäten zusammen	279,0	3,5	282,5	53,5	617,6	691,7	1.309,3	401,5	423,6	40,1	463,7	247,7	1.320,2	2.055,5	702,4
Zentrale wiss. Einrichtungen	4,0		4,0	1,0	37,9	47,8	85,7	30,8	29,5	6,1	35,6	18,8	71,4	125,3	50,7
Universitätsbibliothek					61,6	0,5	62,1	43,8	52,0		52,0	39,0	113,6	114,1	82,8
ITMC	1,0		1,0		18,6		18,6	2,8	38,1		38,1	11,2	57,7	57,7	14,0
Zentrale Betriebseinheiten	2,0		2,0		6,5	4,8	11,3	5,8	5,5		5,5	5,5	14,0	18,8	11,3
Allg. Hochschulverwaltung	1,0		1,0	1,0	24,7	16,0	40,7	21,5	392,9	18,5	411,4	188,4	418,6	453,1	211,0
Gesamt	287,0	3,5	290,5	55,5	766,9	760,6	1.527,4	505,8	941,5	64,2	1.005,7	510,4	1.995,4	2.823,6	1.071,7

Erläuterung: Es handelt sich um Vollzeitäquivalente; Beschäftigte der Dekanate sind in den Fakultätssummen enthalten

*) einschl. Auszubildende

(5 Physik, 29 Chemie, 6 BCI, 37 Masch.bau, 1 Elektrotechnik, 1 Architektur, 8 Journalistik, 6 Zentr. Einr., 6 Bibl. und 11 Verwaltung)

Quelle: SVA-Personaldaten Dezernat 3 - Stand Jan.2010

3.4 Drittmittelbeschäftigte nach Einrichtungen

Fakultät	Vollzeit		Teilzeit		gesamt		Hilfskräfte, Lehrbeauftragte, Gastprof.
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Mathematik	11	1	26	20	37	21	91
Physik	17	1	47	6	64	7	74
Chemie (einschl. Biologie)	4	5	15	20	19	25	72
Informatik	17	4	7		24	4	30
Ingenieurinformatik	20	1	3	1	23	2	7
Summe Fak. Informatik	37	5	12	1	49	6	77
Statistik	5	4	24	12	29	16	44
Bio- u. Chemieingenieurwesen	35	7	42	25	77	32	90
Maschinenbau	142	27	30	11	172	38	191
Technik		1		1		2	1
Summe Fak. Maschinenbau	150	28	32	12	182	40	225,0
Elektrotechnik und Informationstechnik	58	5	6	2	64	7	81
Raumplanung	2	3	25	28	27	31	107
Architektur	1	3		7	1	10	11
Bauingenieurwesen	6	2	6	9	12	11	30
Summe Fak. Architektur und Bauingenieurwesen	13	6	12	16	25	22	79
Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften	1	3	37	20	38	23	70
Erziehungswissenschaft	8	13	7	37	15	50	81
Soziologie		1	4	3	4	4	4
Summe Fak. Erziehungswissenschaft und Soziologie	14	14	18	58	32	72	162
Rehabilitationswissenschaften	1	3	6	16	7	19	71
Hauswirtschaftswiss.							2
Philosophie	1		1	1	2	1	1
Psychologie		1	5	9	5	10	10
Evang. Theologie		1				1	1
Kath. Theologie				1		1	1
Summe Fak. Humanwissenschaften und Theologie	2	4	11	21	13	25	100
Deutsch		1	1	4	1	5	8
Englisch				1		1	
Geschichte							
Journalistik	4	1	6	2	10	3	12
Summe Fak. Kulturwissenschaften	7	3	11	9	18	12	170
Geographie							
Kunst							
Musik							
Sport			1	1	1	1	4
Textilgestaltung							
Summe Fak. Kunst- und Sportwissenschaften		1	1	2	1	3	54
Fakultäten zus.	357	93	325	268	682	361	1.567
Zentrale wiss. Einrichtungen	19	8	22	33	41	41	35
Universitätsbibliothek			1	2	1	2	13
ITMC							
Zentrale Betriebseinheiten		1	4	4	4	5	50
Allg. Hochschulverwaltung	5	23	6	7	11	30	14
Gesamt	381	125	358	314	739	439	1.679
					1.178		

Erläuterung: Es handelt sich um Beschäftigungsfälle und nicht um Vollzeitäquivalente

Quelle: SVA-Personalstatistik Dezernat 3 - Stand 1-2010

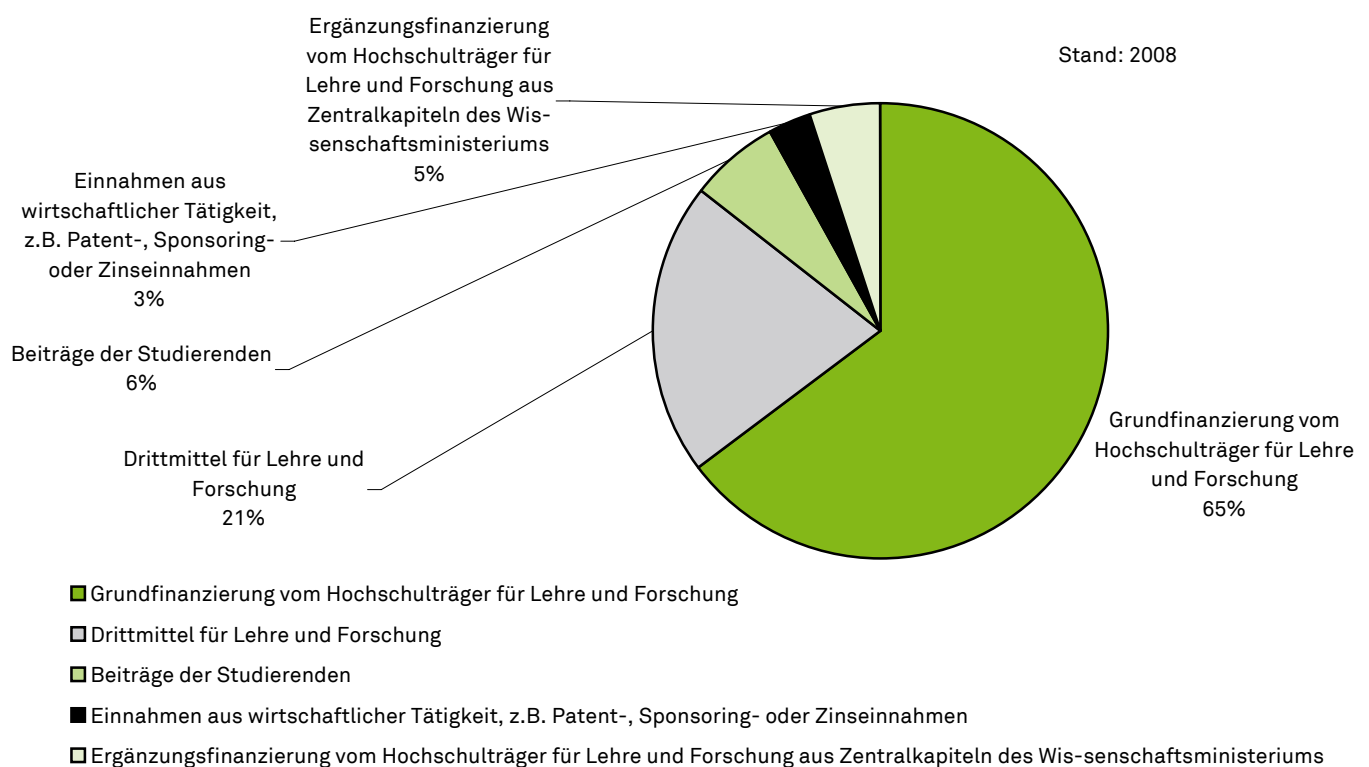
4 Finanzen

4.1 Haushaltsausgaben der TU Dortmund

	2006 TEUR	2007 TEUR	2008 TEUR
Personalausgaben	139.778	144.780	149.533
davon Drittmittel *)	27.981	32.107	33.762
Sächl.Verwaltungsausgaben (ab 2002 einschl. Mieten und Pachten)	65.110	63.786	67.838
davon Drittmittel *)	7.457	8.106	12.292
Ausgaben für Investitionen	7.789	8.482	8.902
davon Drittmittel *)	2.116	2.621	1.299
Gesamtausgaben	212.677	217.048	226.272
davon Drittmittel *)	37.555	42.834	47.352

*) Ausgaben Titelgruppen 98 u. 99

4.2 Einnahmenstruktur der TU Dortmund



4.3 Drittmittelausgaben der Forschungs-/Lehreinheiten nach Mittelgebern (in TEUR)

Forschungs- / Lehreinheit	DFG einschl. SFB				
	2005	2006	2007	2008	2009
Mathematik	436	646	884	752	887
Physik	1.079	1.115	980	1.029	1.008
Chemie	1.215	1.016	1.074	1.226	1.162
Informatik	2.085	1.964	1.749	1.735	992
Statistik	1.058	1.157	1.152	1.271	1.473
Bio- und Chemieingenieurwesen	1.138	908	1.018	1.165	1.262
Maschinenbau	4.485	4.985	6.826	7.485	8.885
Elektrotechnik und Informationstechnik	532	496	572	569	386
Raumplanung	84	129	101	139	189
Architektur und Bauingenieurwesen	164	152	136	188	257
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	378	365	216	282	310
Erziehungswissenschaft und Soziologie	316	239	168	119	91
Rehabilitationswissenschaften					
Humanwissenschaften und Theologie	128	70	54	91	154
Kulturwissenschaften	156	141	133	151	93
Kunst- und Sportwissenschaften					
Hochschuldidaktisches Zentrum	61	8	1		
Institut für Roboterforschung		45		17	62
Institut für Umweltforschung	129	117	188	135	187
IT und Medien Centrum*				700	
Sozialforschungsstelle					
Sprachenzentrum					
Transferstelle					
Universitätsbibliothek				13	12
Zentrum für Lehrerbildung					
Zentrum für Weiterbildung				11	38
Sonstige		4		349	158
Summe	13.446	13.558	15.250	17.429	17.604

Forschungs- / Lehreinheit	Andere öffentl. Geldgeber (Land NRW, BUND, EU)				
	2005	2006	2007	2008	2009
Mathematik	116	88	95	80	234
Physik	1.661	2.657	1.725	1.641	3.134
Chemie	566	376	327	264	332
Informatik	395	297	299	505	1.216
Statistik	78	90	113	77	129
Bio- und Chemieingenieurwesen	1.799	1.343	1.499	1.991	2.486
Maschinenbau	2.086	2.408	1.432	1.324	2.192
Elektrotechnik und Informationstechnik	495	453	642	1.319	2.179
Raumplanung	660	699	976	1.387	1.495
Architektur und Bauingenieurwesen	165	192	337	775	642
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	511	817	337	756	1.056
Erziehungswissenschaft und Soziologie	1.651	2.092	2.636	2.498	2.860
Rehabilitationswissenschaften	200	207	246	214	400
Humanwissenschaften und Theologie	540	648	685	316	602
Kulturwissenschaften	140	88	109	76	655
Kunst- und Sportwissenschaften	87	102	82	88	89
Hochschuldidaktisches Zentrum	278	218	20	179	568
Institut für Roboterforschung	28	211	1.251	512	398
Institut für Umweltforschung	458	101	220	158	445
IT und Medien Centrum*			56	45	
Sozialforschungsstelle			1.198	595	722
Sprachenzentrum			58		
Transferstelle			26	370	438
Universitätsbibliothek					
Zentrum für Lehrerbildung					
Zentrum für Weiterbildung	12		189	29	45
Sonstige	617	703	603	521	637
Summe	12.541	13.789	15.163	15.718	22.954

Forschungs- / Lehreinheit	Stiftungen und priv. Inst. o. Erwerbszweck (PNP)				
	2005	2006	2007	2008	2009
Mathematik	8	10	56	175	417
Physik	413	256	144	53	257
Chemie	228	187	210	187	330
Informatik	48	34	9	0	163
Statistik	58	35	27	1	46
Bio- und Chemieingenieurwesen	125	217	449	293	120
Maschinenbau	2.161	2.523	2.147	2.492	2.584
Elektrotechnik und Informationstechnik	166	53	1	35	33
Raumplanung	68	135	76	55	80
Architektur und Bauingenieurwesen	133	83	48	107	147
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	74	128	278	239	110
Erziehungswissenschaft und Soziologie	196	156	305	336	974
Rehabilitationswissenschaften	106	134	150	146	96
Humanwissenschaften und Theologie	6	0	46	100	122
Kulturwissenschaften	157	80	95	590	765
Kunst- und Sportwissenschaften	34	31	70	68	35
Hochschuldidaktisches Zentrum	164	205	47	38	47
Institut für Roboterforschung					
Institut für Umweltforschung	17	0	23	47	30
IT und Medien Centrum*				37	
Sozialforschungsstelle			175	110	89
Sprachenzentrum	19	85	66	108	8
Transferstelle				29	-3
Universitätsbibliothek					
Zentrum für Lehrerbildung	25	39		84	142
Zentrum für Weiterbildung				23	164
Sonstige	184	179	220	25	64
Summe	4.391	4.571	4.642	5.380	6.820

Forschungs- / Lehreinheit	Gewerbliche Wirtschaft				
	2005	2006	2007	2008	2009
Mathematik	49	49	87	101	107
Physik	11	43	30	45	13
Chemie	240	468	973	736	182
Informatik	156	265	208	408	528
Statistik	92	133	160	132	37
Bio- und Chemieingenieurwesen	523	719	886	1.237	1.473
Maschinenbau	570	209	259	997	913
Elektrotechnik und Informationstechnik	780	678	576	907	1.189
Raumplanung	52	5	73	159	99
Architektur und Bauingenieurwesen	586	294	275	669	923
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	92	77	90	165	177
Erziehungswissenschaft und Soziologie	108	15	-2	160	251
Rehabilitationswissenschaften	21	-11	-1	12	2
Humanwissenschaften und Theologie	9	29	28	42	35
Kulturwissenschaften	2	13	5	15	71
Kunst- und Sportwissenschaften	21	3	1	3	
Hochschuldidaktisches Zentrum				14	
Institut für Roboterforschung	11	0	4	28	66
Institut für Umweltforschung	36	35	8	79	11
IT und Medien Centrum*			0	1	1
Sozialforschungsstelle			624	570	613
Sprachenzentrum	7	1	1		
Transferstelle				0	8
Universitätsbibliothek					
Zentrum für Lehrerbildung					
Zentrum für Weiterbildung	336		308	232	245
Sonstige	-32	1.352	1.278	381	-135
Summe	3.667	4.377	5.872	7.095	6.807

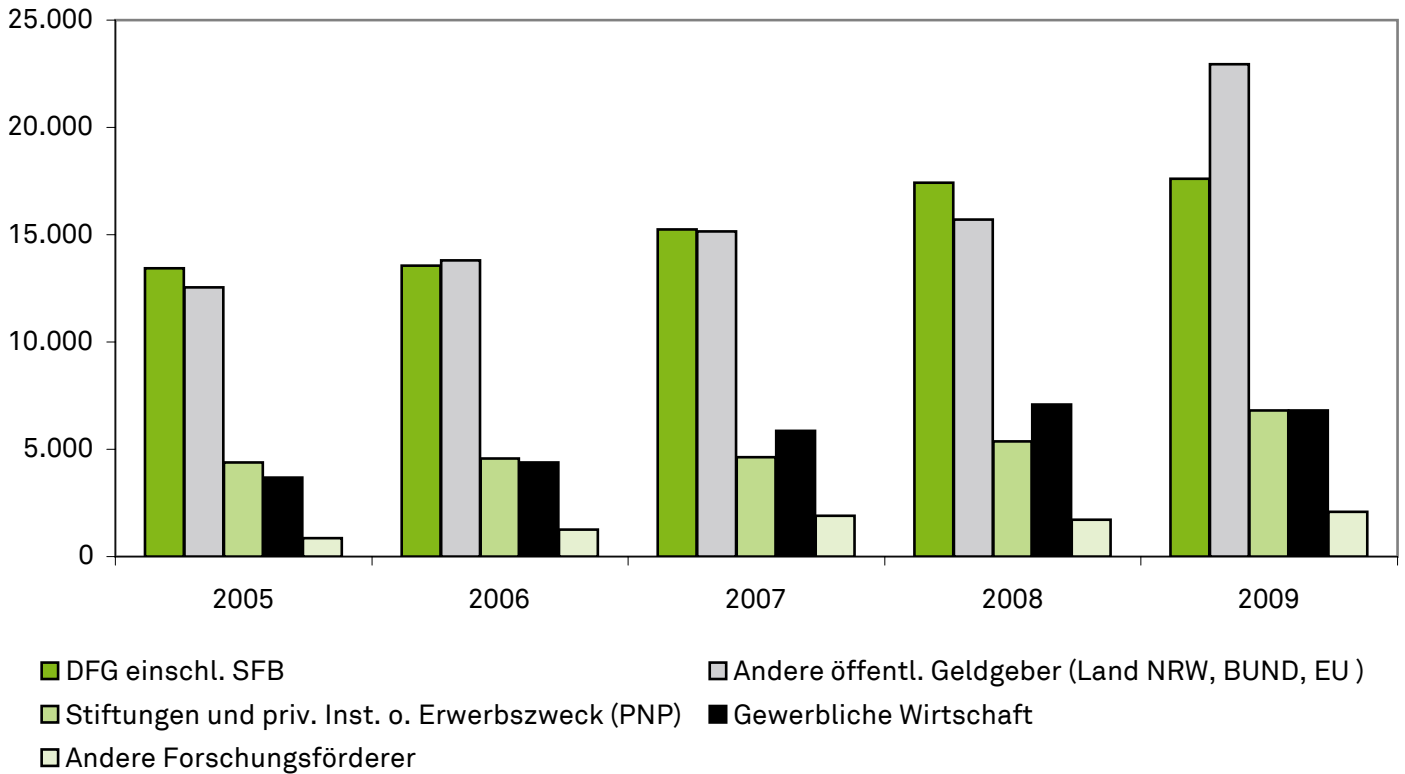
Forschungs- / Lehreinheit	Andere Forschungsförderer				
	2005	2006	2007	2008	2009
Mathematik		13	19	24	9
Physik	87	36	24	103	1
Chemie	27	76	45	57	8
Informatik	14	59	85	125	31
Statistik					1
Bio- und Chemieingenieurwesen	68	9	20	27	40
Maschinenbau	10	8	16	86	136
Elektrotechnik und Informationstechnik	2	0	5	54	83
Raumplanung	43	74	76	167	187
Architektur und Bauingenieurwesen	0	12	50	47	149
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	1		9	5	10
Erziehungswissenschaft und Soziologie	279	713	389	303	465
Rehabilitationswissenschaften	133	124	91	53	102
Humanwissenschaften und Theologie	50	83	46	63	36
Kulturwissenschaften	92	10	5	23	26
Kunst- und Sportwissenschaften	13	17	21	67	38
Hochschuldidaktisches Zentrum				0	9
Institut für Roboterforschung				3	
Institut für Umweltforschung			21	8	
IT und Medien Centrum*					
Sozialforschungsstelle			346	353	344
Sprachenzentrum					
Transferstelle					
Universitätsbibliothek					
Zentrum für Lehrerbildung					
Zentrum für Weiterbildung					57
Sonstige	43	25	638	161	366
Summe	863	1.259	1.907	1.731	2.100

Forschungs- / Lehreinheit	Insgesamt				
	2005	2006	2007	2008	2009
Mathematik	608	806	1.141	1.131	1.654
Physik	3.251	4.107	2.902	2.871	4.412
Chemie	2.276	2.123	2.629	2.470	2.014
Informatik	2.698	2.620	2.350	2.774	2.929
Statistik	1.287	1.416	1.451	1.482	1.686
Bio- und Chemieingenieurwesen	3.653	3.196	3.873	4.713	5.382
Maschinenbau	9.313	10.133	10.680	12.383	14.711
Elektrotechnik und Informationstechnik	1.975	1.680	1.796	2.885	3.870
Raumplanung	907	1.042	1.303	1.907	2.050
Architektur und Bauingenieurwesen	1.048	732	846	1.787	2.117
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	1.056	1.386	930	1.449	1.664
Erziehungswissenschaft und Soziologie	2.549	3.216	3.496	3.416	4.641
Rehabilitationswissenschaften	460	455	486	426	599
Humanwissenschaften und Theologie	734	831	858	613	948
Kulturwissenschaften	547	332	347	855	1.610
Kunst- und Sportwissenschaften	156	153	175	226	162
Hochschuldidaktisches Zentrum	503	431	68	232	624
Institut für Roboterforschung	39	256	1.256	560	526
Institut für Umweltforschung	640	254	460	427	673
IT und Medien Centrum*			56	782	1
Sozialforschungsstelle			2.343	1.628	1.768
Sprachenzentrum	26	86	125	108	8
Transferstelle			26	398	443
Universitätsbibliothek				13	12
Zentrum für Lehrerbildung	25	39		84	142
Zentrum für Weiterbildung	348		497	295	549
Sonstige	811	2.262	2.739	1.438	1.090
Summe	34.908	37.555	42.834	47.352	56.284

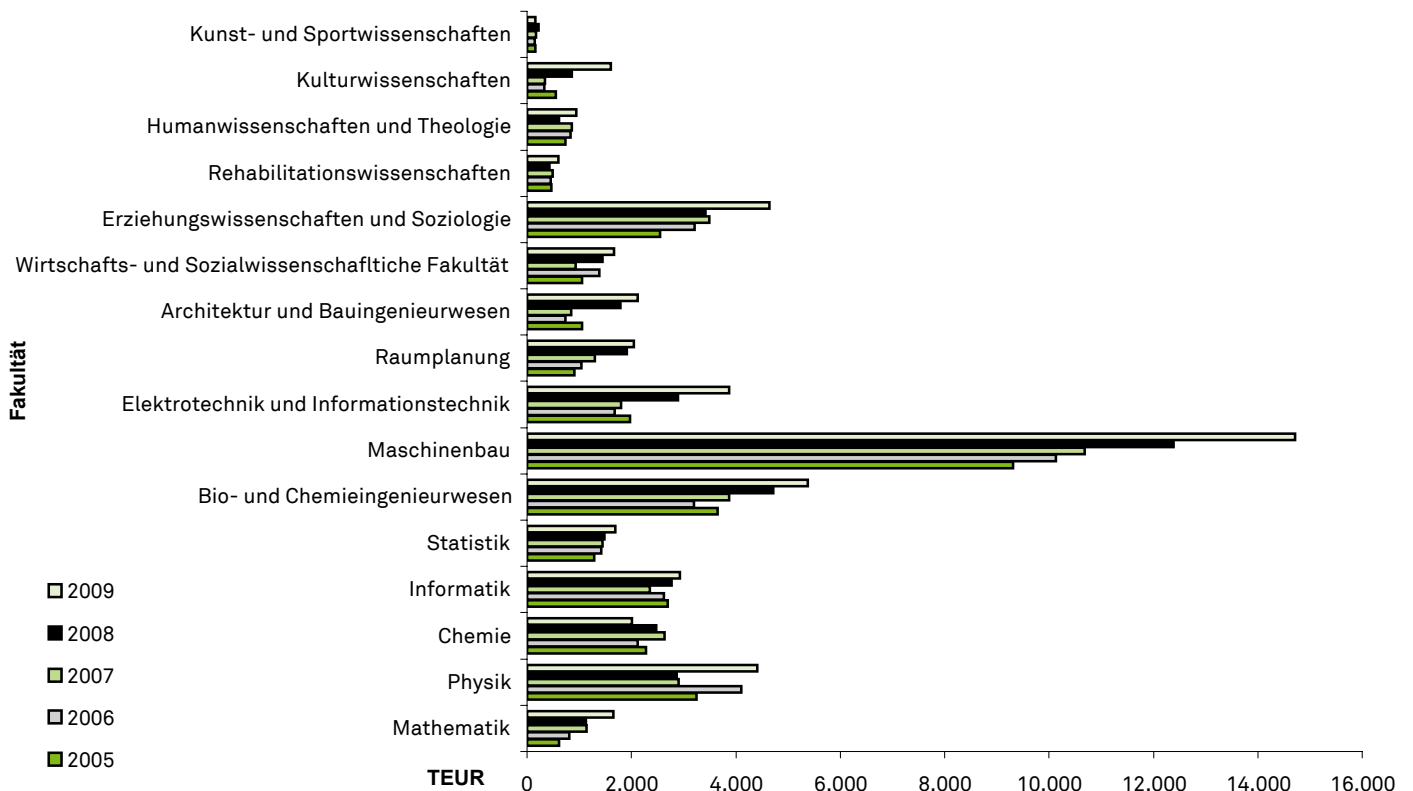
Quelle: Drittmittelübersicht - Dezernat 2.2

*Medienzentrum und Hochschulrechenzentrum wurden ab 2007 zusammen gefasst.

4.4 Drittmittelausgaben nach Mittelgebern



4.5 Drittmittelausgaben 2005-2009 pro Fakultät



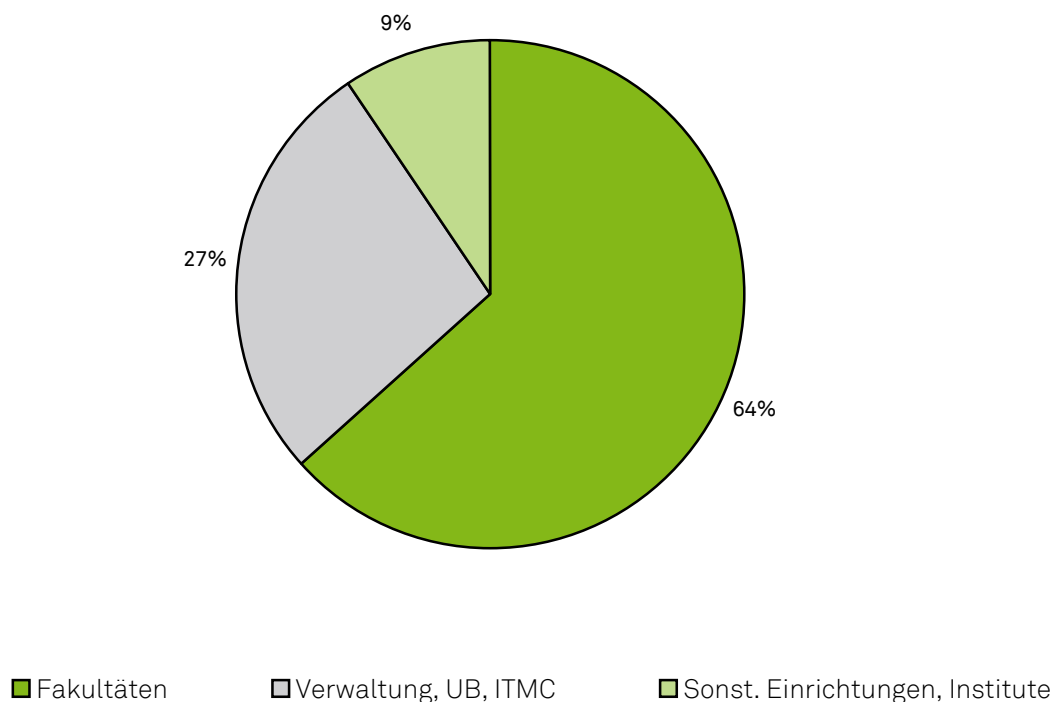
5 Nutzflächen

5.1 Hauptnutzflächen der TU Dortmund

Fakultät/Einrichtung	HNF in m ²
Fakultät für Mathematik	3.785
Fakultät Physik	8.978
Fakultät Chemie	13.681
Fakultät für Informatik	8.264
Fakultät Statistik	2.163
Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen	15.785
Fakultät Maschinenbau	17.628
Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik	8.781
Fakultät Raumplanung	5.129
Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen	6.779
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	3.776
Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie	5.920
Fakultät Rehabilitationswissenschaften	4.975
Fakultät Humanwissenschaften und Theologie	2.825
Fakultät Kulturwissenschaften	6.137
Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften	5.637
Institut für Umweltforschung	914
Hochschuldidaktisches Zentrum	458
Institut für Roboterforschung	1.790
Institut für Beschleunigerphysik (DELTA)	3.816
Zentrum für Lehrerbildung	138
Zentrum für Weiterbildung	134
IT-und Mediacentrum (ITMC)	3.410
Sprachenzentrum	637
Universitätsbibliothek	15.547
Zentralverwaltung und andere Einrichtungen	24.732
Sozialforschungsstelle	1.637
TU gesamt	173.457

Quelle: Dezernat 6
Stand: Dezember 2009

5.2 Flächen der Büroräume (53.017 qm) nach Nutzergruppen



6 Universitätsbibliothek

Unsere Aufgabe

Aufgabe der Universitätsbibliothek Dortmund ist die Bereitstellung und Vermittlung wissenschaftlicher Information. Die Universitätsbibliothek Dortmund versorgt als zentrale Einrichtung der Technischen Universität Dortmund alle Studierenden, Wissenschaftler/Nichtwissenschaftler und interessierte Bürger aus der Region mit Fachinformationen.

Unsere Struktur

Die Bibliothek ist ein einschichtiges Bibliothekssystem mit einer Zentralbibliothek und 11 dezentralen Standorten in Fakultäten und wissenschaftlichen Einrichtungen der Universität. Teil der Universitätsbibliothek ist das Informationszentrum Technik und Patente.

Unser Medienangebot

Die Universitätsbibliothek bietet grundlegende Literatur zu fast allen Fachgebieten. Entsprechend dem Lehr- und Forschungsauftrag der Technischen Universität Dortmund liegen Schwerpunkte in den Fächern:

- Technik,
- Naturwissenschaften,
- Erziehungswissenschaft,
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

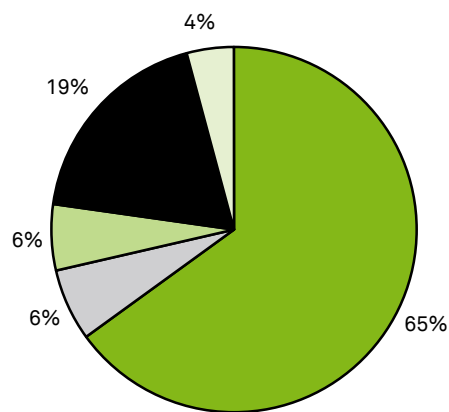
Medienbestand 2009

1.790.296	Bücher und Zeitschriftenbände
1.213.046	davon gedruckt in Zentralbibliothek
560.560	davon gedruckt in Bereichsbibliotheken
ca.16.690	davon Bücher in elektronischer Form (E-Books)
34.340	Zugang in 2009 (in Bänden)
28.690	Zeitschriftenabonnements
26.200	davon in elektronischer Form
2.490	davon in gedruckter Form
23.405	Zeitschriftentitel mit freiem Zugang
208	lizenzierte Datenbanken
2.854.330	Literatur-Erwerbungs mittel inkl. Studienbeitragsmittel (in Euro)

Unsere Nutzer 2009

28.169 aktive Nutzerinnen und Nutzer
 (jede/r Nutzer/in, die/der 2009 entliehen hat, nicht enthalten:
 Präsenznutzung oder Internetnutzung)

Anteil aktiver Nutzer/innen nach Gruppen



Studierende TU Do
 Wissenschaftler TU Do
 Externe
 Studierende NRW
 Sonstige (Bibliotheken u.a.)

Nutzungsdaten 2009

7.255	neuangemeldete Nutzerinnen und Nutzer
1.232.863	Bibliotheksbesuche
763.932	Anzahl Entleihungen (inkl. Verlängerungen)
37.573	Fernleihbestellungen durch unsere Nutzer
26.525	Lieferungen an Nutzer anderer Bibliotheken (aktive Fernleihe)
2.841.982	Suchanfragen in unserem Katalog
41.562.938	Anzahl aufgerufener Webseiten („Pages“)
2.630.979	Besucher der Bibliotheks-Webseiten („Visits“)

Sonderservice und Projekte

Informationszentrum Technik und Patente (ITP)

ca. 27.306.536	Patent- und Gebrauchsmusterschriften (elektronische Volltexte)
komplett verfügbar	DIN-Normen, VDI-Richtlinien, VDE-Vorschriften (elektronische Voll- texte)
147	Patent-, Gebrauchsmuster-, Marken- und Geschmacksmusteranmel- dungen zur Weiterleitung an das Deutsche Patent- und Markenamt / Jahr
4.035	Beratungen zu gewerblichen Schutzrechten
750	Auftragsrecherchen zu gewerblichen Schutzrechten
440	Teilnehmer an Seminaren und Vorträgen

Universitätsarchiv – Neues aus der Vergangenheit

140	2008 wurde mit dem Aufbau des Universitätsarchivs begonnen. Ziel ist es, die Geschichte der Technischen Universität Dortmund system- atisch zu dokumentieren und für die wissenschaftliche Aufarbei- tung greifbar zu machen. Gesamtbestand an Akten und Nachlässen in lfm (Regalmeter)
-----	---

Service für Blinde und Sehbehinderte

2.437	Gesamtbestand elektronische Ressourcen, für Sehgeschädigte digi- tal aufbereitet
13.892	Gesamtbestand SehKon (Katalog der speziellen Medien für Sehge- schädigte)

Bibliothek der Deutschen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte (DGEG)

21.489	Monographien
2.730	Zeitschriftentitel und Fortsetzungen

Bibliothek der ehemaligen Forschungsstelle Ost-Mitteleuropa (FOME)

29.510	Monographien
--------	--------------

Frauenarchiv – Literatur zu frauenspezifischen Themen

6.078	Monographien
-------	--------------

Hochschulschriftenserver Eldorado – Repositorium der Universität

9.451	Publikationen insgesamt
509	Neuzugänge 2009

Zeitschrifteninformationsdienst (ZID) – Alertingservice mit Inhaltsverzeichnissen von Zeitschriften

14.619	Zeitschriftentitel
3.699	Nutzerinnen und Nutzer
26.970	Abonnements von Inhaltsverzeichnissen

ArcheoInf

Im Verbund mit dem Lehrstuhl für Software-Technologie an der TU Dortmund sowie mit Partnern an der Ruhr-Universität Bochum und der Hochschule Bochum arbeitet die Universitätsbibliothek am DFG-geförderten Projekt ArcheoInf mit. Ziel ist die Bereitstellung von Primärdaten zu archäologischen Fundobjekten aus unterschiedlichsten Grabungs- und Surveyprojekten sowie deren Verknüpfung mit bibliografischen Daten und den dazugehörigen Volltexten.

4	Ausstellungen im Foyer der Zentralbibliothek
---	--

Die Bibliothek als Lernort – Arbeiten in der Bibliothek

Seit 14. April 2009 gelten neue Öffnungszeiten für die Zentralbibliothek. Auf vielfachen Wunsch der Studierenden öffnet die Bibliothek nun auch sonntags. Die durchgehende Nachtöffnung wird dafür eingestellt.

Die Öffnungszeiten im Überblick:

- * Montag – Freitag von 7.00 bis 1.00 Uhr
- * Samstag/Sonntag von 9.00 bis 1.00 Uhr
- * Feiertage geschlossen

Mit den neuen Öffnungszeiten von nun 122 Stunden in der Woche bleibt die Universitätsbibliothek Dortmund die Hochschulbibliothek mit den längsten Regelöffnungszeiten in Nordrhein-Westfalen.

Öffnungszeiten

122	Öffnungszeiten / Woche, in Stunden Zentralbibliothek
67	Servicezeiten Ausleihzentrum / Woche
52	Öffnungszeiten / Woche, in Stunden (Durchschnitt) einer Bereichsbibliothek

Nutzer-Arbeitsplätze

1.370	Arbeitsplätze / Lesesaalarbeitsplätze
500	davon mit Netzwerkanschluss
177	PC-Arbeitsplätze

Beratung und Information

- 65.575 Auskunftsanfragen per Chat, E-Mail oder persönlich vor Ort
- 6.197 Anfragen an ASKademicus (Chatterbot)

Informationskompetenzvermittlung (information literacy)

- 425 Nutzerschulungen / in Stunden
- 1.222 Teilnehmer an einer fachlichen Beratung, Literaturrecherche
- 3.187 Teilnehmer an Führungen

<http://www.ub.uni-dortmund.de>

7 IT & Medien Centrum (ITMC)

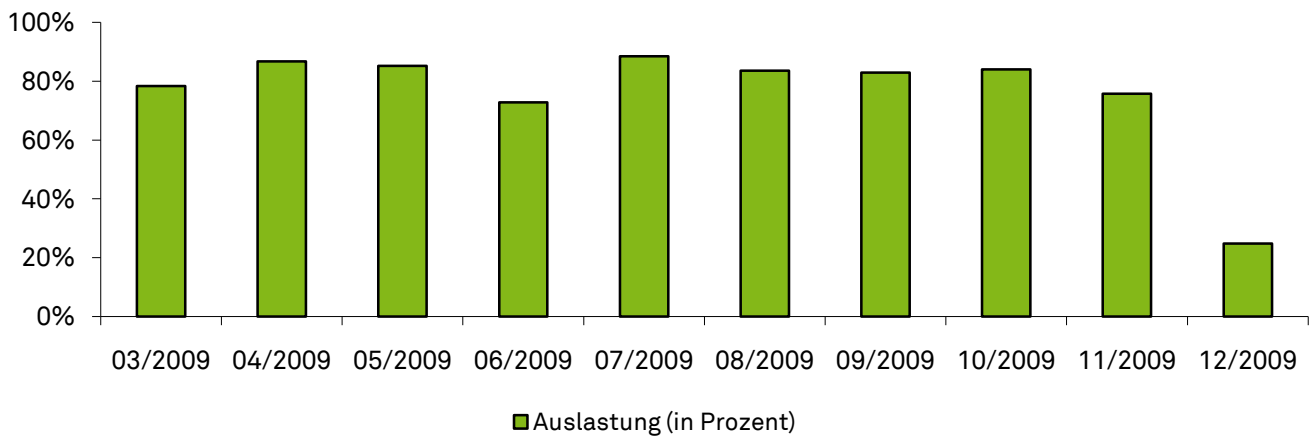
Einige Zahlen aus dem ITMC

Anzahl der Mitarbeiter

Am ITMC beschäftigt: 81,33 VZÄ (Ende 2009)

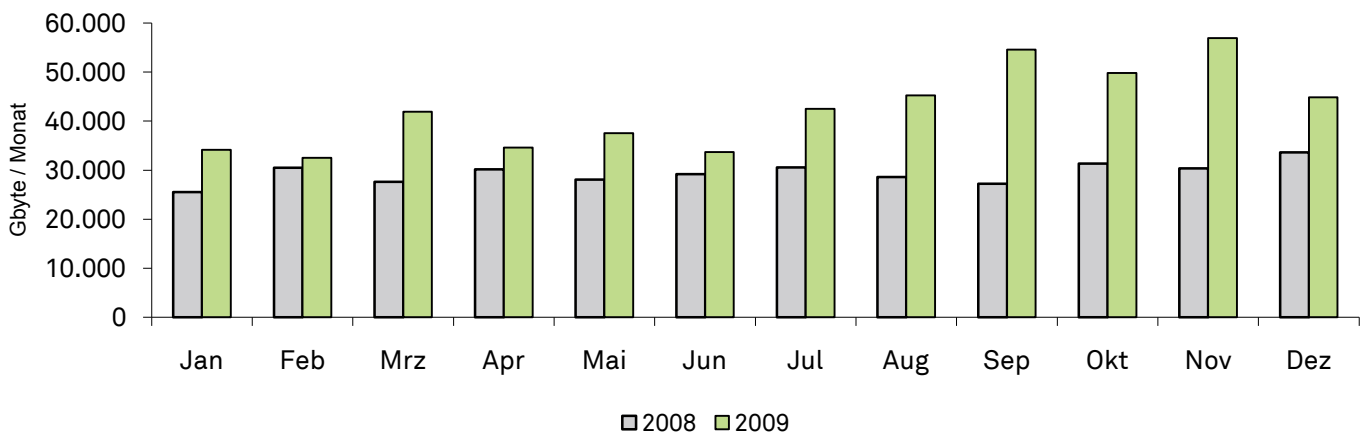
HPC (High Performance Computing)

LiD01: Prozentuale Auslastung im Jahr 2009 bezogen auf Wallclocktage



Backupdienst

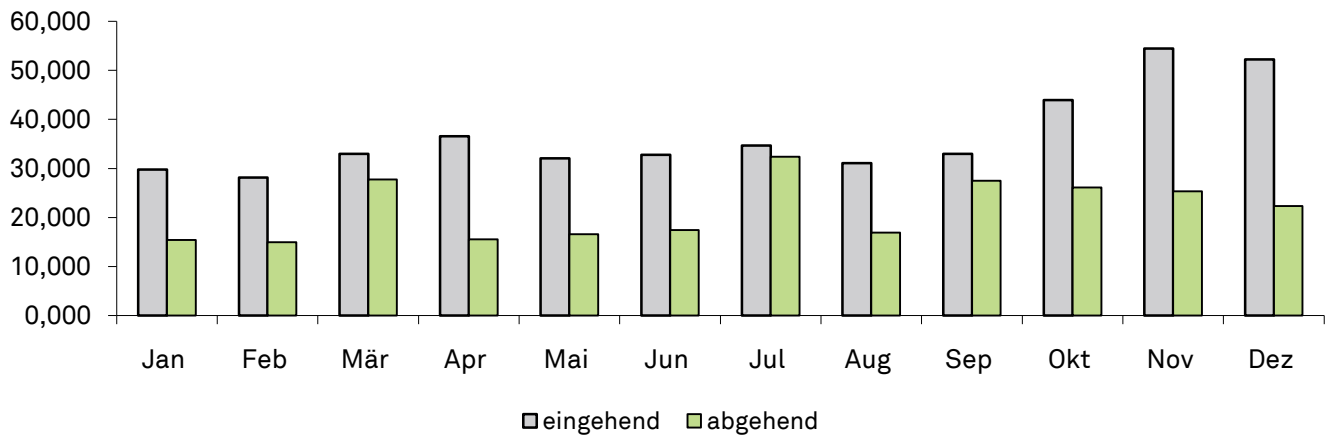
Übertragene Backup-Datenmenge/Monat (Gesamt)
im Vergleich die Vorjahresdaten (grau)



Nutzung der Außenanbindung (Internet-Konnektivität) im Jahr 2009

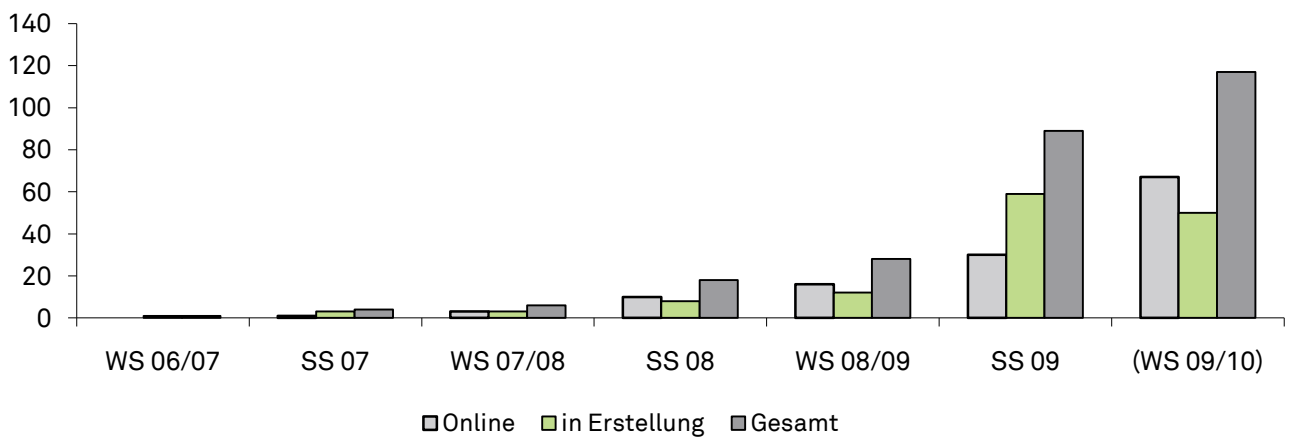
Die TU Dortmund war im Jahr zunächst über eine 1 Gbit/s und ab dem WS redundant über zwei 1 Gbit/s Schnittstellen an das Wissenschaftsnetz (X-WIN) des DFN-Vereins bzw. das Internet angebunden.

Einheit: Tbyte



Content Management System Fiona

Auftritte mit Fiona: gesamt 109, online 57, in Erstellung 52 (Stand Ende 2009)



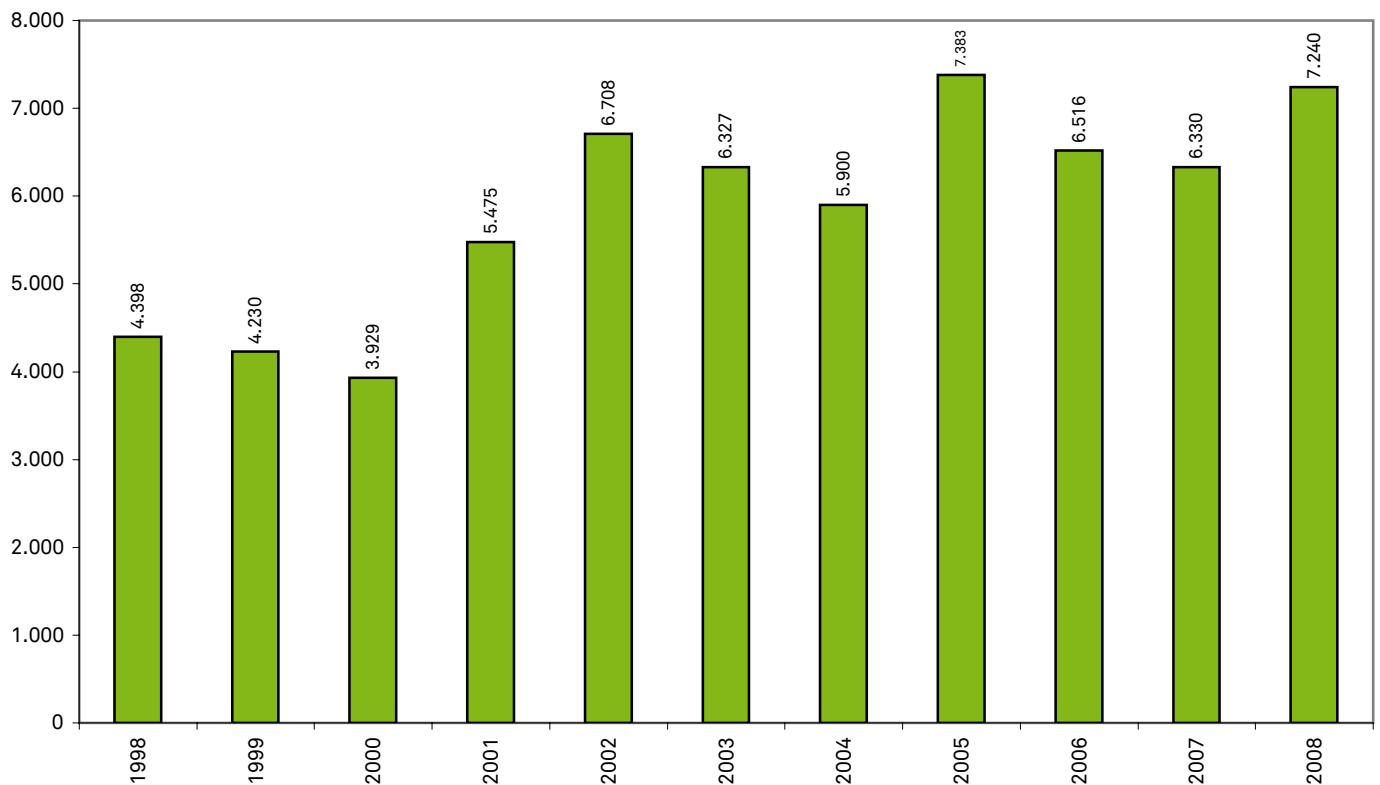
8 Studentenwerk

8.1 Ausbildungsförderung nach dem BAföG im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Dortmund

Ausbildungsförderung nach dem BAföG	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Zahl der Antragsteller	5.563	5.369	4.954	6.900	8.358	8.047	7.481	9.188	8.204	7.916	8.945
Zahl der Geförderten	4.398	4.230	3.929	5.475	6.708	6.327	5.900	7.383	6.516	6.330	7.240
Anteil an Gesamtstudierenden ohne Fern Universität Hagen in %	15,7	15,03	11,7	15,06	17,27	15,9	15,7	19,3	16,0	17,1	18,9
mit Fern Universität Hagen in %	10	9,6	8,9	12	13,9	13,1	14,7	18,0			
Ausgezahlte Mittel in Mio €	15,8	15,0	14,5	18,9	24,2	25,5	25,1	27,0	26,8	24,9	29,9
Rücküberweisung in Mio €	0,4	0,4	0,3	0,4	0,3	1,8	1,5	0,8	1,0	0,9	0,9

8.2 Zahl der Geförderten im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Dortmund

Quelle: Studentenwerk Dortmund

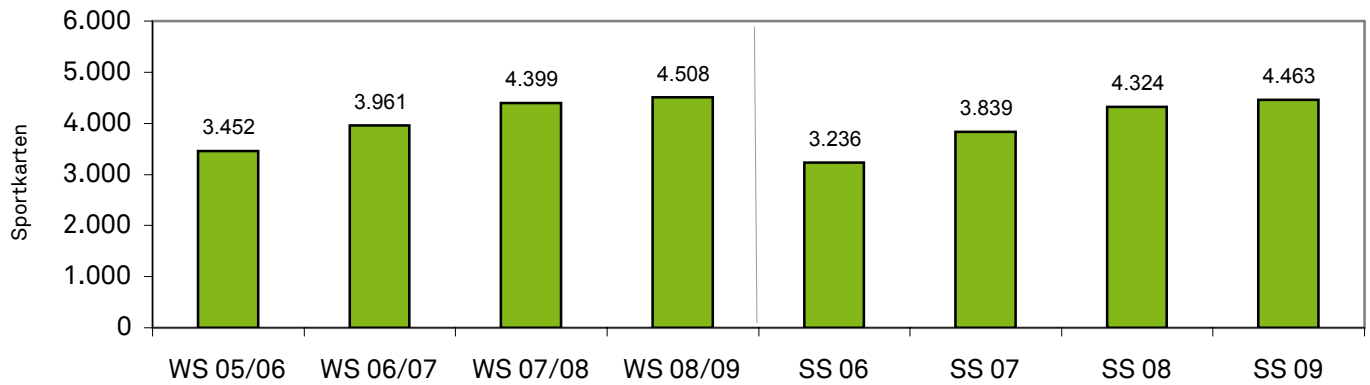


8.3 Umsätze der gastronomischen Einrichtungen des Studentenwerks Dortmund AöR

Gastronomische Umsätze des Studentenwerk Dortmund	2007	2008	2009	Veränderung	
	€	€	€	%	T€
Mensa I	2.762.721	2.889.838	2.951.438	2,1%	62
Galerie-Treff. inkl. Studimarkt und Garten	1.482.038	1.563.109	1.739.715	11,3%	177
Archeteri@, August-Schmidt-Straße 2	511.457	486.592	548.163	12,7%	62
Cafeteria Sonnendeck, Vogelpothsweg 74	646.084	730.074	801.836	9,8%	72
Café Che	46.695	51.012	39.143	-23,3%	-12
Bistro 44	178.823	182.960	185.345	1,3%	2
Vital	139.395	163.308	158.776	-2,8%	-5
Mensa u. Cafeteria Max-Ophüls-Platz	72.347	65.351	63.465	-2,9%	-2
Mensa u. Cafeteria Sonnenstraße	268.687	293.391	320.805	9,3%	27
Snack it, Haldener Str 182	180.066	187.849	203.172	8,2%	15
Canape Iserlohn, Frauenstuhlweg 31	275.480	282.411	306.018	8,4%	24
Mensa/Cafeteria Meschede	167.097	183.831	209.631	14,0%	26
Mensa Forum Soest	442.674	466.356	497.156	6,6%	31
Mensa/Cafeteria FernUniversität, Hagen	324.858	363.746	396.601	9,0%	33
Anne-Frank-Gesamtschule (ab Mitte 2008)	0	46.247	76.532	65,5%	30
Veranstaltungen	453.724	443.860	405.376	-8,7%	-38
Lieferungen an die D + S GmbH	97.198	125.991	81.598	-35,2%	-44
Kita	40.804	39.512	40.238	1,8%	1
Automatenprovisionen und Lagerverkauf	38.674	33.687	41.440	23,0%	8
Gesamt	8.128.822	8.599.125	9.066.448	5,4%	467

9 Hochschulsport

Entwicklung Verkäufe Sportkarten 2006-2009



Entwicklung Teilnehmerzahl Dezernat 7.5 Hochschulsport

	Teilnehmer/ Sportkarten gesamt	davon Studie- rende	davon Mit- arbeiter	davon Externe	Ferien- karten	Veränderungen im Verhältnis zum vorherigen Zeitraum	Anteil verkaufter Karten an gesamt Studzahl (TU und FH) in %
WS 05/06	3.452	3.040	108	304	0	22,37%	9,97%
WS 06/07	3.961	3.316	103	406	136	14,75%	11,18%
WS 07/08	4.399	3.582	105	517	195	11,06%	12,27%
WS 08/09 2)	4508	3546	125	533	304	2,48%	11,95%
SS 06 1)	3.236	2.697	89	295	155	7,76%	9,24%
SS 07	3.839	3.073	99	418	249	18,63%	11,43%
SS 08	4.324	3.425	118	490	291	12,63%	12,63%
SS 09	4463	3603	107	526	227	3,21%	12,74%

1) Die Ferienkarte wurde zum Sommersemester 2006 eingeführt (für Teilnehmer die keine Sportkarte im Semester gebucht haben).

2) Die prozentuale Veränderung ist im Verhältnis zum jeweiligen Referenzsemester (z.B. Steigerung von SS06 zu SS07) angegeben.

10 Definitionen

Abschlüsse

An der Technischen Universität Dortmund sind folgende Abschlüsse möglich:

- Bachelor of Arts (B.A.)
- Bachelor of Science (B.Sc.)
- Deutschkurs für Ausländer
- Diplom
- Magister
- Master of Arts (M.A.)
- Master of Science (M.Sc.)
- Promotion
- Staatsexamen für Lehrämter
- Zertifikat

Absolventen / Abschlussprüfungen

Personen, die einen Studiengang durch entsprechende (Abschluss-) Prüfungen erfolgreich beendet haben. Bei der Zählung der Absolventen werden bei den Magister- und Lehramtsstudiengängen nur die jeweils erstgewählten Studienfächer erfasst.

Beurlaubte

Beurlaubte sind Studierende, die aufgrund eines Antrags auf Beurlaubung ihr Fachstudium bei Fortbestehen der Einschreibung für ein oder mehrere Semester unterbrochen haben. Beurlaubte sind, soweit nicht ausdrücklich ausgeschlossen, in der Statistik enthalten.

Bildungsausländer

Ausländische Studierende, die ihre Studienberechtigung im Ausland erworben haben.

Bildungsinländer

Ausländische Studierende mit deutscher Studienberechtigung.

DFG

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Drittmittel

Drittmittel sind Mittel, die zur Förderung von Forschung und Entwicklung sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Lehre zusätzlich zum regulären Hochschulhaushalt (Grundausstattung) von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben werden. Drittmittel können der Hochschule selbst, einer ihrer Einrichtungen (z.B. Fakultäten, Institute) oder einzelnen Wissenschaftlern im Hauptamt zur Verfügung gestellt werden.

ERASMUS

Ein Programm der Europäischen Gemeinschaft zur Förderung der Studierendenmobilität und Zusammenarbeit im Hochschulbereich.

Erststudium/Doppelstudium

Studierende können sich für mehrere Abschlüsse (Studien) einschreiben. Statistisch erfasst werden maximal zwei Studiengänge mit insgesamt acht Fächern.

Exmatrikulierte

Exmatrikulierte sind Personen, die nicht mehr an der TU Dortmund eingeschrieben sind (Absolventen, Hochschulwechsler, Studienabbrecher und -unterbrecher).

Fachsemester

Fachsemester sind Semester, in denen Studierende in einem bestimmten Studiengang immatrikuliert sind, einschl. evtl. aus einem anderen Studiengang oder -fach angerechneter Semester. Urlaubssemester werden nicht mitgerechnet.

Fachstudiendauer

Zahl der (Fach-)Semester, die in dem Fach, in dem die Abschlussprüfung abgelegt wird, studiert wurden.

Fächergruppe

Zusammenfassung mehrerer Fächer, Studien- bzw. Lehr- und Forschungsbereiche zu größeren Einheiten. Die Fächergruppen beinhalten folgende Fächer:

Sprach- u. Kulturwissenschaften:

Angewandte Literatur- u. Kulturwiss., Angewandte Sprachwiss., Anglistik, Berufspäd. Studium, Bilinguales Lernen, Deutsch, Didaktisches Grundlagenstudium Deutsch, Englisch, Erziehungswiss., Ev. Religion, Germanistik, Geschichte, Journalistik, Kath. Religion, LB Gesellschaftslehre, Medien- und Informationstechno., Organisationspsychologie, Pädagogik, Philosophie, Psychologie, Rehab. u. Päd. bei Behind., Rehabilitationspädagogik, Rehabilitationswissenschaften, Sonderpädagogik, Sozialpädagogik, Wissenschaftsjournalismus

Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften:

Politik, Sozialpädagogik, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften

Mathematik, Naturwissenschaften:

Biologie, Chemie, Chemie (Research School of Chemistry), Chemische Biologie, Datenanalyse und Datenmanagement, Datenwissenschaft/Data Science, Didaktisches Grundlagenstudium Mathematik, Geographie, Informatik, LB Naturwissenschaften und Technik, Mathematik, Physik, Statistik, Technomathematik, Wirtschaftsmathematik

Ingenieurwissenschaften:

Angewandte Informatik, Architektur und Städtebau, Automatisierungstechnik und Robotik, Automation and Robotics, Bauingenieurwesen, Berufsbildungsingenieur ET, Biotechnik, Chemical Engineering, Chemieingenieurwesen, Chemietechnik, Elektrotechnik, Energietechnik, Fertigungstechnik, Industrial Design, Informationstechnik, Logistik, Logistik für Wirtschaft, Maschinenbau, Maschinentechnik, Nachrichtentechnik, Polymerwissenschaft, Production Engineering and Logistics, Raumplanung, Robotics and Automation, SPRING, Technik, Wirtschaftsingenieur

Sonstiges:

Deutschkurs, Hauswirtschaftswissenschaften, Kulturanthropologie des Textilen, Kunst, Kunst/Gestalten, Musik, Sport, Textilgestaltung, Vergleichende Textilwissenschaft

Fallzahlen

siehe Studienfall

Forschergruppe

Die Forschergruppe ist ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft mittelfristig (meist auf 6 Jahre) geförderter Zusammenschluss mehrerer, in der Regel an einem Ort wirkender Wissenschaftler, die gemeinsam an einer besonderen Forschungsaufgabe arbeiten.

Gasthörer

Bewerber, die einzelne Lehrveranstaltungen besuchen oder an Weiterbildungsangeboten teilnehmen. Für die Zulassung ist die Hochschulreife nicht erforderlich.

Graduiertenkolleg

Von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Einrichtung einer Hochschule, die fachübergreifende und interdisziplinäre Aufgaben in Forschung und Lehre und dem Studium zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wahrnimmt.

Hochschulsemester

Als Hochschulsemester werden alle Semester bezeichnet, in denen Studierende an einer oder mehreren Hochschulen im Bundesgebiet immatrikuliert sind bzw. waren.

Hochschulwechsler

- mit Fachwechsel:

Studierende, die im 1. Fachsemester stehen, die aber bereits an einer anderen Hochschule eingeschrieben waren (Hochschulsemester > 1)

- ohne Fachwechsel:

Zugänge von anderen Hochschulen, denen Vorleistungen anerkannt wurden (Hochschulsemester > 1 und Fachsemester > 1)

Kopfzahlen

siehe Studierende

Lehreinheit

Eine für Zwecke der Kapazitätsermittlung abgegrenzte fachliche Einheit, die ein Lehrangebot bereitstellt. Ein Studiengang wird der Lehreinheit zugeordnet, bei der er den überwiegenden Teil der Lehrveranstaltungsstunden nachfragt.

Neueinschreibungen (Neuimmatrikulierte)

Neuimmatrikulierte sind

- Erstimmatrikulierte (Studienanfänger, d. h. Studierende im 1. Hochschulsemester),
- Zugänge von anderen Hochschulen (Hochschulwechsler),
- Zugänge nach abgeschlossenem Studium.

Regelstudienzeit

Vorgabe für den zeitlichen Gesamtumfang der von den Studierenden erwarteten Studien- und Prüfungsleistungen in einem Studiengang.

Sonderforschungsbereiche (SFB)

Sonderforschungsbereiche sind von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierte langfristige, aber nicht auf Dauer angelegte Forschungseinrichtungen, in denen Wissenschaftler im Rahmen eines in der Regel fächer- und ggf. auch hochschulübergreifenden Forschungsprogramms zusammenarbeiten.

Sprachkurs

Vorbereitung zur Sprachprüfung für ausländische und staatenlose Studienbewerber aus nicht-deutschsprachigen Ländern. Ausreichende deutsche Sprachkenntnisse sind Voraussetzung für ein Studium.

Studienfach

Studienfach ist ein auf ein Studienziel bezogenes, abgrenzbares, ggf. im Hinblick auf das Studienziel interdisziplinär zusammengesetztes wissenschaftliches oder künstlerisches Gebiet, in dem ein Abschluss möglich ist. Die Gliederung der Studienfächer wird von der amtlichen Statistik vorgegeben.

Studienfall

In studienfallbezogener Betrachtung (sog. **Fallzahlen**) werden Studierende entsprechend der Zahl der Studienfächer, in die sie eingeschrieben sind, gezählt. Studienfallbezogene Statistiken geben damit Auskunft über die Belastung der Fächer.

Studiengang

Ein Studiengang wird bestimmt durch die Kombination von Studienfach und angestrebter Abschlussprüfung und durch eine Prüfungs- und Studienordnung geregelt.

Ein Studiengang kann das Studium mehrerer Fächer erfordern (wie z. B. bei Lehrämtern). Als Studiengang gelten auch Studien zum Zwecke der Promotion.

Studierende

Studierende sind ordnungsgemäß in einem Fachstudium immatrikulierte (eingeschriebene) Personen einschließlich der Beurlaubten, Deutschkursteilnehmer und Zweithörer aber ohne Gasthörer. Studierende werden als Person einmal gezählt (sog. Personenzählung / Kopfzahl).

Zweithörer

Zweithörer sind eingeschriebene Studierende anderer Hochschulen mit der Berechtigung zum Besuch von Lehrveranstaltungen und zur Ablegung studienbegleitender Prüfungen (sie werden nicht eingeschrieben, sondern nur zugelassen).

11 Verzeichnis der Abkürzungen

Abschluss FH	= Abschluss Fachhochschule
AHS	= Allgemeiner Hochschulsport
BAföG	= Bundesausbildungsförderungsgesetz
BK	= Berufskolleg
DFG	= Deutsche Forschungsgemeinschaft
Dipl.	= Diplom
Erw.-Prf.	= Erweiterungsprüfung
Fachspez.	= Fachspezifisch, kein Lehramt
FS	= Fachsemester
GS	= Grundschule
GwiN	= Gigabit-Wissenschaftsnetz des DFN-Vereins
GyGe	= Gymnasium/Gesamtschule
H	= Hauptdiplom
HNF	= Hauptnutzungsfläche
HRG	= Haupt- und Realschule
HRZ	= Hochschulrechenzentrum
HS	= Hochschulsesemester
ITMC	= IT & Medien Centrum
LA	= Lehramt
LA GHRGe/G	= Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen/Studienschwerpunkt Grundschule
LA GHRGe/HRGe	= Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen/Studienschwerpunkt Haupt-, Real- und Gesamtschule
LA GyGe	= Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen
LA BK	= Lehramt an Berufskollegs
LA SP	= Lehramt für Sonderpädagogik
LB Nat.	= Lernbereich Naturwissenschaften
LB Ges.	= Lernbereich Gesellschaftswissenschaften
M.A.	= Magister
Primar	= Lehramt Primarstufe (auslaufend)
Prom.	= Promotion
RSZ	= Regelstudienzeit
S I	= Lehramt Sekundarstufe (auslaufend)
S II	= Lehramt Sekundarstufe II (auslaufend)
S II b	= Lehramt Sekundarstufe II berufl. Fachrichtung (auslaufend)
Sommer / SS	= Sommersemester
SFB	= Sonderforschungsbereich
SP *	= Sonderpädagogik
Winter / WS	= Wintersemester
X-WiN	= Wissenschaftsnetz des DFN-Vereins
Z	= Zwischenprüfung
ZS	= Zusatzstudiengang

* der Abschluss SP (LPO 94) beinhaltet die Abschlüsse: SP Primar, SP S I und SP S II

Neuberufungen 2009



Prof. Dr. Ludger Basten
Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie,
Professur für Wirtschafts- und Sozialgeographie

Prof. Dr. Jürgen Howaldt
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät,
sfs - Sozialforschungsstelle Dortmund (kooptiert)



Prof. Dr. Markus Betz
Fakultät Physik,
Professur für Optische Spektroskopie an Mikro- und Nanostrukturen

Prof. Dr.-Ing. Frank Jenau
Fakultät für Elektro- und Informationstechnik,
Professur für Hochspannungstechnik



Prof. Dr. Christoph Buchheim
Fakultät für Mathematik,
Professur für Diskrete Optimierung

Prof. Dr. Jan Jürjens
Fakultät für Informatik,
Professur für Software Engineering



Prof. Dr.-Ing. Ivan Cadez
Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen,
Professur für Immobilienwirtschaft und Bauorganisation

Prof. Dr. Nele McElvany
Fakultät Erziehungswissenschaften und Soziologie,
Professur für Empirische Bildungsforschung



Neuberufungen 2009



**Prof. Dr.-Ing.
Stefan Michael Kast**

Fakultät Chemie,
Professur für Theoretische
Physikalische Chemie

**Prof. Dr.-Ing.
Johanna Myrzik**

Fakultät Elektrotechnik und
Informationstechnik,
Professur für Energieeffizienz



**Prof. Dr.-Ing.
Bernd Kuhlenkötter**

Fakultät Maschinenbau,
Professur für Industrielle Robo-
tik/Produktionsautomatisierung

Prof. Dr. Marcus Nührenbörger

Fakultät für Mathematik,
Professur für Didaktik der
Mathematik



Prof. Dr. Klaus Meier

Fakultät Kulturwissenschaften,
Professur für Crossmediale
Journalistik

Prof. Dr. Matthias Röger

Fakultät für Mathematik,
Professur für Biomathematik



Prof. Dr. Christine Müller

Fakultät Statistik,
Professur für Statistische
Methoden in den Ingenieur-
wissenschaften

Prof. Dr. Jens Rowold

Wirtschafts- und Sozialwissen-
schaftliche Fakultät,
Professur für Personalentwick-
lung und Veränderungsmanage-
ment



Neuberufungen 2009



Prof. Dr. Christoph Schuck
Fakultät Humanwissenschaften
und Theologie,
Juniorprofessur für Politikwis-
senschaften

**Prof. Dr. phil.
Torsten Steinhoff**

Fakultät Kulturwissenschaften,
Professur für Deutsche Sprache
und Sprachvermittlung



Prof. Dr. Frank Schulz
Fakultät Chemie,
Professur für Bioorganische
Chemie

Prof. Wouter Suselbeek

Fakultät Architektur und
Bauingenieurwesen,
Professur für Grundlagen der
Architektur



Prof. Dr. Christian Sohler
Fakultät für Informatik,
Professur für Theoretische
Informatik

**Prof. Dr.-Ing.
A. Erman Tekkaya**

Fakultät Maschinenbau,
Professur für Umformtechnik und
Leichtbau



Prof. Dr. Michael Steinbrecher
Fakultät Kulturwissenschaften,
Professur für Video- und
Fernsehjournalismus

Prof. Dr. Ali Ünlü

Fakultät Statistik,
Professur für Statistische Metho-
den in den Sozial- und Bildungs-
wissenschaften





**Prof. Dr.-Ing.
Ramin Yahaypour**
Fakultät für Elektrotechnik und
Informationstechnik,
Professur für Angewandte Infor-
matik und Informationstechnik

Ruhestand/Emeritierung 2009

Prof. Dr. rer. pol. Ruth Becker

Fakultät Raumplanung

**Prof. Dr. rer.nat.
Hans-Heinrich Blotevogel**

Fakultät Raumplanung

Prof. Dr. phil. Peter Conrady

Fakultät Kulturwissenschaften

Prof. Dr. Gregor Dupuis

Fakultät Rehabilitationswissenschaften

Prof. Dr. rer. nat. Alfons Geiger

Fakultät Chemie

Prof. Dr. theol. Herbert Mölle

Fakultät Humanwissenschaften und Theologie

Prof. Dr.-Ing. Helmut Müller

Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen

Prof. Dr. Thomas Meyer

Fakultät Humanwissenschaften und Theologie

Prof. Dr. Dirk Peier

Fakultät für Elektrotechnik und Informations-
technik

Prof. Dr. phil. Uta Quasthoff

Fakultät Kulturwissenschaften

Prof. Dr. Dr. h. c. Tudor Zamfirescu

Fakultät für Mathematik